

P R O T O K O L L

der 1. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung am 31.3.2014 – Sommersemester 2014

Ort: Elise Richter Saal, Hauptgebäude der Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien

TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Frau Lucia Grabetz begrüßt die Mandatar_innen der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien zur 1. ordentlichen UV-Sitzung im Sommersemester 2014 am 31.3.2014 im Elise Richter Saal, Hauptgebäude der Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien

Mandatar_innen	anw/n.anw	ErsatzMandatar_innen	anw/n.anw	Stimmübertragung	anw/n.anw
VSStÖ					
Lucia Grabetz	anw.	Nicole Garfias			
Katharina Krischke	anw.	Kathrin Glösel			
Niki Pomper		Laurin Rosenberg	anw.		
Josefine Wickenbrock	anw.	Vedrana Covic			
Moritz Hell	anw.	Camila Garfias			
Marlene Nuver		Adele Siegl	anw.		
Katarina Spajic			anw.		
GRAS					
Catherina Schneider	anw.	Anna Stiegler			
Julia Gauglhofer	anw.	Kerstin Bardsley			
Cara Brunner	anw.	Lena Coufal			
Michael Krull	anw.	Jasmin Rückert			
Sebastian Kneidinger		Felix Durstmüller		Lena Coufal	anw.
Karin Stanger	anw.	Meryl Haas			
Florian Soltic	anw.ab 15:50h	Alexander Corlat			
AG					
Philipp Ilming	anw.	Philipp Prager			
Harald Mayer		Armin Kleinke-Männer	anw.		
Markus Giesen	anw.	Christopher Schwaiger			
Florian Lattner	anw.	Johannes Steurer			
Florian Hule		Kaleb Kitzmüller	anw.ab.15:50h		
Daniela Spießberger	anw.	Michael Schmiedinger			
KSV_LiLi					
Julia Kraus	anw.	Klemens Herzog			
Stephanie Marx	anw.	Elisabeth Luif			
JuLis					
Christoph Wiederkehr		Hannes Hauer	anw.		
Florian Piewald	anw.	Ivan Dimitrov			
FEST					
Daniel Kroiß	anw.	Gàbor Bartha			
Fahriye Canal	anw.	Michael Hnelozub			
PIRAT					
Georg Weissenböck	anw.ab 15:51 h	Wolfgang Wagner			

Stimmübertragungen während der UV-Sitzung:			
von	an	Fraktion	um
Philip Ilming	Johannes Steurer	AG	17:00
Johannes Steurer	Philip Ilming	AG	17:07
Markus Giesen	Johannes Steurer	AG	17:14
Adele Siegl	Marlene Nuver	VSSTÖ	17:52
Armin Kleinke-Männer	Markus Giesen	AG	17:52
Cara Brunner	meldet sich ab	GRAS	19:15
Julia Kraus	Mathias Haas	KSV-Lili	20:19
Laurin Rosenberg	Niki Pomper	VSSTÖ	20:19
Johannes Steurer	meldet sich ab	AG	21:25
Kaleb Kitzmüller	Johannes Steurer	AG	21:25
Armin Kleinke-Männer	meldet sich an	AG	21:25
Daniel Kroiß	Gäbor Bartha	FEST	22:53

Beginn d. Sitzung: 15:19 Uhr

Ende d. Sitzung: 00:02 Uhr

Protokoll: Gertrude Ettl/Renata Seiler

Tagesordnung (TO)

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der 2. ordentlichen UV-Sitzung im WS 2013/2014
4. Bericht der Vorsitzenden
5. Berichte der Referent_innen
6. Berichte der Ausschussvorsitzenden
7. Beschlussfassung über den Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2013/2014
8. Änderung des Jahresvoranschlages für das Wirtschaftsjahr 2013/2014
9. Beschlussfassung über die Entsendung in Habilitations- und Berufungskommissionen
10. Änderung der Satzung (Korrektur von Rechtschreib- und Layout-Fehlern gemäß Arbeitsgruppe vom 14.3.2014)
11. Wahl der Referent_innen
12. Anträge
13. Allfälliges

TOP 1 - Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und Beschlussfähigkeit

Philipp Ilming – AG zur Protokollierung:

Es ist kein Problem, wenn wir die Sitzung nicht als Ganzes beginnen können, aber laut Satzung müsstet ihr allen Mandatar_innen per e-mail 10 Studientage vorher die Tagesordnung ausschicken, genauso wie die postalische Zusendung. Und diese ist - glaube ich - 4 Studientage vorab erfolgt, erst mit Freitag.

Lucia Grabetz – VSStÖ

Wir bitten von allen Fraktionen Vertreter_innen nach vorne.

Per Post ist an alle Mandatar_innen die Einladungen 14 Tage vorher ausgeschickt worden. Per Mail ist das leider zu spät passiert. Wir werden darauf achten, dass das das nächste Mal nicht mehr passiert! Nach Absprache mit allen Fraktionen kann die Sitzung aber fortgeführt werden.

Michael Krull / GRAS nominiert als ständigen Ersatz Jasmin Rückert.

Lucia Grabetz – VStStÖ

Die Anwesenheit der Mandatar_innen wird festgestellt. Es sind 24 von 27 Mandatar_innen anwesend, wir sind somit beschlussfähig.

TOP 1 wird geschlossen.

TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung

Lucia Grabetz – VStStÖ

Wir kommen zum nächsten Tagesordnungspunkt, nämlich zur Genehmigung der TO. Ich würde gerne eine Änderung vornehmen und zwar aufgrund von Satzungsänderungen.

Antrag 1 – Änderung der Tagesordnung wie folgt:

- TOP 11 Änderung der Satzung (Teilnahme an Ausschüssen)
- TOP 12 Änderung der Satzung (Änderung der Kurzbezeichnung des Referats zur Förderung von Student_innen ohne österreichischer Staatsbürger_innenschaft mit Migrationshintergrund für antirassistische Arbeit)
- TOP 13 Wahl der Referent_innen
- TOP 14 Anträge
- TOP 15 Allfälliges

Abstimmung Antrag 1

Prostimmen: 24

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Die Änderung der Tagesordnung wird einstimmig mit 24 Stimmen angenommen.

Philip Ilming – AG zur Protokollierung:

Wie in der Vorbesprechung besprochen, haben wir diesen Raum nur bis 22:00 Uhr - wurde mir gesagt. Dementsprechend möchte ich den TOP zur Beschlussfassung der Tagesordnung dazu nutzen, kurz etwas bezüglich der Dauer der Sitzung zu sagen. Es liegt nicht in unserem Interesse diese Sitzung unnötig in die Länge zu ziehen, aber wir haben Wahlen, wie die Wahl der Referent_innen, etc. und dementsprechend sollte Demokratie und diese Sitzung einfach entsprechend der demokratischen Norm entsprechen. Dementsprechend sollten wir uns nicht alle hetzen, das möchte ich schon zu allererst angebracht haben. Und zum anderen möchte ich hier – bitte um Protokollierung – anmerken, dass alle Berichte der Referate zu spät waren. Danke schön!

Top 2 wird geschlossen.

TOP 3 – Genehmigung des Protokolls der 2. ordentlichen UV-Sitzung im WiSe 2013/2014

Antrag 2

Antragsteller_in: Florian Soltic, Wirtschaftsreferent

Betreff: Korrektur des Protokolls der 2. ordentl. Sitzung der Universitätsvertretung im WS 2013/14

Die Universitätsvertretung möge das Protokoll der 2. ordentl. Sitzung der Universitätsvertretung im WS 2013/14 am 17.1.2014 mit folgenden Änderungen genehmigen:

Änderung 1 auf Seite 1

„Ort: Alte Kapelle Campus AAKH, Spitalgasse 2, Hof 2“

durch

„Ort: Aula Campus AAKH, Spitalgasse 2, Hof 1“

ersetzen

Änderung 2 auf Seite 2 (Tagesordnungspunkte)

„TOP 7 Beschlussfassung über die Entsendung in Habilitations- und Berufskommission“
durch

„TOP 7 Beschlussfassung über die Entsendung in Habilitations- und Berufungskommission“
ersetzen

Änderung 3 auf Seite 33 (TOP 7)

„TOP 7 Beschlussfassung über die Entsendung in Habilitations- und Berufskommission“
durch

„TOP 7 Beschlussfassung über die Entsendung in Habilitations- und Berufungskommission“
ersetzen

Abstimmung Antrag 2

Prostimmen: 24

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 2 wird einstimmig mit 24 Stimmen angenommen.

Antrag 3

Antragsteller in: Stephanie Marx

Korrektur des Protokolls der 2. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung im WiSe 2013/14

Die Universitätsvertretung möge das Protokoll der 2. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung im WiSe 2013/14 am 17.01.2014 mit folgenden Änderungen beschließen:

Änderung auf Seite 46:

Die Proteste gegen den Akademikerball (vormals WKR-Ball) werden von der Universitätsvertretung der ÖH Uni Wien unter anderem medial unterstützt – beispielsweise ein Aufruf zu den Demonstrationen sowie eine Repression. Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit wird insbesondere darauf geachtet, einer Gleichsetzung von Links- und Rechtsextremismus, wie sie von vielen Positionen der selbsternannten „politischen Mitte“ vollzogen wird, entgegen zu wirken.

Änderung in:

Die Proteste gegen den Akademikerball (vormals WKR-Ball) werden von der Universitätsvertretung der ÖH Uni Wien unter anderem medial unterstützt – beispielsweise ein Aufruf zu den Demonstrationen sowie eine **öffentlichkeitswirksame Kritik der zu erwartenden staatlichen/polizeilichen** Repression. Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit wird insbesondere darauf geachtet, einer Gleichsetzung von Links- und Rechtsextremismus, wie sie von vielen Positionen der selbsternannten „politischen Mitte“ vollzogen wird, entgegen zu wirken.

Stephanie Marx – KSV-Lili:

Die Änderungen entsprechen dem schriftlich eingebrachten Antrag, sowie er in unseren Unterlagen vorliegt.

Abstimmung Antrag 3

Prostimmen: 24

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 3 wird einstimmig mit 24 Stimmen angenommen.

Lucia Grabetz – VSSStÖ:

Der dritte Antrag auf Änderung des Protokolls, eingebracht von Georg Weissenböck/Unipiraten.

Stephanie Marx – KSV-Lili:

Dieser dritte Antrag bezieht sich darauf, dass während der letzten UV-Sitzung teilweise nicht direkt auf Nachfragen einzelner Mandatar_innen geantwortet werden konnte. Ohne das jetzt am einzelnen exakt vorzulesen, bezieht sich der Antrag darauf, dass alle schriftlich nachgereichten Fragen/Beantwortungen mit in das Protokoll aufgenommen werden. Das betrifft mehrere Anfragen quasi, das Protokoll selbst komplettiert werden soll über die schriftliche Beantwortung der Fragen.

Antrag 4

Antragsteller in: Georg Weissenböck/Unipiraten

Antrag auf Berichtigung des Protokolls der 2. Ordentlichen UV Sitzung im WS 13/14:

Vorsitz:

„Die Förderung von politischen Projekten rund um die Demo wurden im Rahmen unseres internen ÖH Gremiums nach Diskussion einstimmig beschlossen. Da es sich dabei um Rahmenbeschlüsse (höchstens 3000€ pro Organisation für die eingereichten Projekte) handelt, können wir noch nicht sagen, wie hoch die Förderung tatsächlich ausfällt.““

Wirtschaftsreferat:

Allgemeines Projektbudget ÖH Uni Wien 2013/2014 – Aufwendungen im Zeitraum 16.05.2013-30.06.2013

Summer Solifest One – Solidaritätsfest für die Refugee-Protest Bewegung €1.794,32
Auseinandersetzung mit Antisemitismus und Rassismus – Workshop, Diskussion und Buffet im Planet 10 €993,30
INURA (International Network for Urban Research and Action) – Konferenz des Netzwerk für StadtforscherInnen €100,00
Aktionstage „Wir sind alle Menschen 2013“ €2.572,60
Verein Afrikanischer StudentInnen – Übergangszimmer für afrikanische StudentInnen €2.000,00
Reparatur und Instandsetzung Musik-Anlage der Universitätsvertretung €154,00
NoWKR – Vorträge und Materialien zur Protestmobilisierung gegen Burschenschafter-Ball (November 2012-Jänner 2013) €1.150,00
„Die langen Nächte der Menschenrechte“ – PROSA – Projekt Schule für Alle €1.000,00
PROSA – Projekt Schule für Alle – Kopien von Lernmaterialien €268,96
Da.Sein – Antirassistisches Film-Doku-Projekt €1.500,00
European Umbrella March 2013 am Weltflüchtlingstag €1.500,00
Buchprojekt „Verleitung zum Aufstand. Ein Versuch über Widerstand und Antirassismus“ €400,00
Network Meeting for Migrant Solidarity – Präsentation über die Situation von Flüchtlichen in Serbien €508,68
Unterstützung Öffentlichkeitsarbeit (OTS-Aussendung) der Wiener Refugee Protestbewegung €96,00

Summe €14.037,86

Allgemeines Projektbudget ÖH Uni Wien 2013/2014 – Aufwendungen im Zeitraum 01.07.2013-17.01.2014

Rechtshilfe – Know Your Rights – Vortrag und Diskussion €500,00
Studienfahrt zur Konferenz De-colonizing Disability Theory I – Übernahme kosten für Gebärdendolmetscherin €1.000,00
Anwaltskosten Berufungen gegen Bescheide der SPL PoWi €3.600,00
WahlweXel – Projekt für mehr Mitbestimmung €3.300,00
ÖH Info Days (inkl. Personalkosten von Berater*innen) €1.818,55
Öffentlichkeitsarbeit – APA-OTS Zeilenkontingent €8.883,60
Verein Afrikanischer StudentInnen – Übergangszimmer für afrikanische StudentInnen €3.859,00
Seminar der UV-Exekutive – Übergabe, Einarbeitung, Contracting €1.847,63
Kritische Literaturtage 2013 €1.180,00
Vortrag Rechtsextremismus und Neonazismus in Ö nach 1945 €200,00
NoWKR – Vorträge und Materialien zur Protestmobilisierung gegen Burschenschafter-Ball €2.291,11
Unterstützung Materialien, Verpflegungskosten und Protestaktionen im Rahmen der Wiener Refugee Protestbewegung €6.000,00

Design Erneuerung Briefpapier, Visitenkarte, Plakate 650-Jahr-Feier €50,00
 BiPol-Klage Volksanwaltschaftsklage PoWi Studierende €1.200,00
 Gegendemonstration Verbandstagung Deutscher Burschenschaften Innsbruck – Fahrtkosten €3.325,00
 Gegendemonstration Verbandstagung Deutscher Burschenschaften Innsbruck – Selbstbehalte der Mitfahrenden -€1.050,00

Gesamt: €38.504,89
 Geplant: €109.500,00
 Verbleibender Betrag: €70.995,11

Frauenspezifisches Projektbudget ÖH Uni Wien 2013/2014 – Aufwendungen im Zeitraum 16.05.2013-30.06.2013

Queerfeministischer Wien Stadtplan €1.000,00
 Feministisches Hörspiel „Marktgespräche. Wie aus einem Zufall ein Kollektiv wird“ €500,00
 Partizipatives Lernen @ planet 10 – Lernkurse €1.590,00
 Filmprojekt „sehn-sucht“ €3.500,00
 Frauen Sommer Uni 2013 €749,30
 FIT – Frauen in die Technik €800,00
 Kvir_feminist_actziya – Transregionales queer-feministisches Festival mit Fokus auf (Süd)Osteuropa €5.000,00

Summe: €13.139,30

Frauenspezifisches Projektbudget ÖH Uni Wien 2013/2014 – Aufwendungen im Zeitraum 01.07.2013-17.01.2014

Unirecords queer-feministisches Musik-Label €2.500,00
 FIT – Frauen in die Technik €1.500,00
 Unterstützung des Frauen-Tutoriums €1.000,00
 Buchprojekt Gerburg Treusch Dieter – Publikation feministischer Schriften €1.000,00

Gesamt: €6.000,-
 Geplant: €60.000,-
 Verbleibender Betrag: €54.000,-

Personalkosten ÖH Uni Wien 01.05.2013 bis 31.12.2014 – inkl. aller Abgaben

Arbeitsbereich	Ein-/Auszahlungen
Sekretariat	42.378,60
Plakate	11.230,41
Buchhaltung + Belegablage	52.466,76
EDV	23.442,96
Vorsitz – Betreuung-Mail-System	1.046,99
Referat für Bildungspolitik	94,15
Referat für Sozialpolitik	42.370,32
Frauenreferat	231,27
Allgemeine Beratung	13.222,67
Deutschkurs	24.749,29
Bücherbörse	24.341,66
Inskriptionsberatung	1.965,4

Summe: €237.540,47

Honorare – Werkverträge ÖH Uni Wien 01.05.2013 bis 31.12.2014 – Auszahlungen bis 17.01

Referat / Arbeitsbereich	Ein-/Auszahlungen
Unique	23.518,11
Referat für Aus- und Fortbildung und Organisation	350,00
Vorsitz	1.550,00
Buchhaltung	669,75
Zivildienstberatung	570,00
Frauen Referat	10.785,00
Referat für ausländische Studierende und Antirassismus-Arbeit	350,00
Kultur Referat	150,00
Sozial Referat	221,25
Referat für Barrierefreiheit	100,00
Homo/Bi/Trans Referat	3.330,00
Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik	1.200,00
ÖH Wahlen	1.997,00

Summe: €44.791,11

Frauenreferat:

„Vor dem Frauen*Tutorium 10/2013 fand ein Besprechungstermin statt, an dem alle, die teilnehmen wollten, erscheinen durften. Es wurde zuvor eine e-mail an die Interessentinnen versendet. Jene, die zum Termin erschienen oder eine e-mail geschrieben haben, dass sie auf jeden Fall teilnehmen wollen, aber nicht zum Vorbesprechungstermin erscheinen können, haben am Tutorium teilgenommen. Thema Frauen*Forscherin siehe zum selbstständigen Nachlesen: <http://www.oeh.univie.ac.at/arbeitsbereiche/frauen/>“

Homobitransreferat:

„zur Beantwortung deiner Frage bezüglich der 'Queerfem-Kalender': Die Kalender werden seit vielen Jahren von einem Kollektiv herausgebracht und von uns schon mehrmals bezogen und bestehen zum einen Teil aus einem Kalender und zum anderen Teil aus Texten und Informationen zu Räumen aus dem LGBTIQ-Kontext. Dieses Jahr wurde der Kalender auf freier Spendenbasis hergegeben, 'Anti-national-Love' referiert auf das kvir-feministische Festival, das es letztes Jahr bereits gab und dieses Jahr wieder geben wird. Dabei geht es darum kvire Positionen aus dem sogenannten 'Osten' über nationale Grenzen hinweg zu diskutieren, sowie LGBTIQ Aktivismus anti-national einzubetten. Dieses Festival ist ebenso eingebettet in die Lecture-Reihe Kvir-discourses, die letzten Herbst stattgefunden hat, bei der Aktivist_innen aus Russland nach Wien gekommen sind und Vorträge gehalten haben. Die Soli-Spenden werden und wurden für diese Projekte benötigt. Wir denken, dies sollte deine Frage beantworten.“

Sonderprojektausschuss:

„Als Antwort auf Ihre Anfrage im Rahmen der Universitätsvertretungssitzung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien, soll die folgende Auflistung von Förderungen des Sonderprojektausschuss dienen:

„forum wissenschaft“ in den anschlügen 1000 €(feministisches/queeres Projekt)
 Theaterproduktion „Volksvernichtung oder meine Leber ist sinnlos“ von Werner Schwab 600 €
 Auflage: für Material- und Sachkosten verwenden.

„Sommerfrische – Transformationen einer bürgerlichen Kulturpraxis“ 700 € Auflage: nicht für Honorare verwenden.

Philosophie der Herrschaft (Buchprojekt) 1000 €

Broschüre über Definitionsmacht und Critical Whiteness 1000 € Auflage: nicht für Honorare verwenden.

Mit der „Love Tram“ um den Wiener Ring 400 €(feministisches/queeres Projekt)

Decadandance, „NO – WKR Afterparty“, 24.1.2014 abgelehnt Begründung: Projekt wurde in der Durchführungsphase eingereicht.

Teilnahme an wissenschaftlichen Symposium und (Frauen-) netzwerktreffen als Doktorandin und Nachwuchswissenschaftlerin 700 €(feministisches/queeres Projekt)“

Abstimmung Antrag 4

Prostimmen: 9

Enthaltungen: 0

Contra: 15

Antrag 4 wird nicht angenommen.

Philip Ilming – zur Protokollierung des Stimmverhaltens

Ich finde es sehr schade, dass man keine Transparenz schafft. Denn es steht in der Satzung ganz klar geregelt, wenn eine Anfrage aus begründeten Gründen nicht hier beantwortet wird, kann eine mündliche Beantwortung erfolgen. Es wäre dann im Protokoll drinnen und muss den Mandatar_innen binnen 14 Tagen nachgereicht werden. Ich kann mich jetzt ausreden, Sachen schriftlich nachzureichen. Es ist nicht in dem offiziellen Dokument nachvollziehbar.

Meiner persönlichen Ansicht nach ist auch zu prüfen, ob dies überhaupt satzungskonform ist, da eine schriftliche Beantwortung nur ein Nachreichen der mündlichen Beantwortung ist. Wir werden das prüfen und darauf zurückkommen. Ich finde das Demokratie-Verständnis der Fraktionen hier sehr bedauerlich. Danke schön!

Lucia Grabetz – VSStÖ

Gut, dann kommen wir **zur Genehmigung des Protokolls in der geänderten Form.**

Prostimmen: 23

Enthaltungen: 1

Contra: 0

Das Protokoll wird in der geänderten Fassung genehmigt.

TOP 3 wird geschlossen.

TOP 4 – Bericht der Vorsitzenden

Philip Ilming – AG zur Protokollierung

Vorab zum TOP 4 vor dem Bericht des Vorsitzes. Es tut mir sehr leid, dass ich wieder rauslaufen muss. Es passieren euch permanent Fehler. Ich hoffe, es wird irgendwann besser und es ist nicht einfach nur ein Wurschtigkeitsgefühl. Ich weiß nicht warum? Ihr wollt vielleicht nicht? Es liegt nicht in meiner Aufgabe, aber es ist sehr wohl meine Aufgabe die Fehler aufzuzeigen! Es hätte bei der Vorbesprechung der Bericht vorliegen müssen, zumindest insofern, dass die Überschriften der behandelten Themen und die Reihenfolge der behandelten Themen überreicht bzw. genannt werden. Das ist nicht erfolgt in der Vorbesprechung. Der Bericht des Vorsitzteams war zu spät und dementsprechend werde ich nachher noch darauf hinkommen. Es sind Wortmeldungen zu Themen, die noch nicht behandelt wurden hier in diesem Teil noch unterzubringen, was ich selber auch tun werde. Danke!

Stephanie Marx – KSV LiLi

Wir entschuldigen uns selbstredend für die Verspätung von den Berichten. Wir werden demnächst versuchen das ausführlicher in die Fraktionsvorbesprechungen einzubringen. Ich fahre jetzt fort mit dem Bericht des Vorsitzes. Und zwar so verlesen, wie er an alle Mandatar_innen ausgesendet worden ist.

24.01. 11.00 Uhr, Unirat-Sitzung

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht der Vorsitzenden
3. Fragen aus dem Universitätsrat
4. Auditierung des Qualitätssicherungssystems
5. Sonstige Berichte des Rektorats

6. Aussprache mit Dekanen

7. Allfälliges

Bei dieser Sitzung wurde uns seitens der Vorsitzenden des Universitätsrates, Dr.in Eva Nowotny, Redezeit eingeräumt, um über die Vorgänge im Lehramt zu berichten, bzw. um das Rektorat bezüglich der geplanten Einführung eines Aufnahmeverfahrens und das undemokratische Vorgehen in dieser Angelegenheit zur Stellungnahme aufzufordern. Auch hier konnte das Rektorat keinesfalls zu unserer Zufriedenheit offenen Fragen beantworten und unterband die Diskussion durch apodiktische Aussagen.

30.01. Termin bei Vizerektor Faßmann (zusammen mit dem Referat für Barrierefreiheit)

In erster Instanz forderten wir eine Stellungnahme von Vizerektor Faßmann zu seiner Nennung im "Ehrenkomitee" des Akademikerballs. Vizerektor Faßmann beteuerte, dass es sich hierbei um ein Versehen und unglückliche Verkettung von Umständen handle - er würde wissentlich eine solche Veranstaltung nicht unterstützen.

Außerdem wurden die untragbaren Zustände an der Uni Wien bezüglich der Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigung besprochen. Bereits seit Dezember gab es keine "Behindertenbeauftragte" an der Uni Wien mehr - der Posten wurde zwischenzeitlich nicht einmal neu ausgeschrieben! In diesem Zeitraum war das Referat für Barrierefreiheit der ÖH Uni Wien die einzige beratende Instanz, an die sich Studierende mit Beeinträchtigung hätten wenden können. Unserer vehementen Aufforderungen, Abhilfe für diesen untragbaren Zustand zu schaffen, kam Vize-Rektor Faßmann sehr schnell nach - die Stelle wurde ausgeschrieben und wird voraussichtlich ab April besetzt werden. Des Weiteren wird es zukünftig eine bessere Zusammenarbeit zwischen dem Referat für Barrierefreiheit und Herrn Faßmann geben.

30.01. Sitzung der KoKo

Wir nahmen an der Sitzung der Kontrollkommission teil und konnten zu aller Zufriedenheit nochmals berichten, dass - bis auf die letzten ausstehenden Erledigungen - das Café Rosa keinerlei wirtschaftliche Belastung für die ÖH Uni Wien mehr darstellt. Des Weiteren gab es Anfragen der Kontrollkommission zur Erhöhung der Aufwandsentschädigungen seit Oktober 2013, welche wir ebenfalls zur Zufriedenheit der Kontrollkommission und entsprechend des einstimmig auf der UV-Sitzung beschlossenen Antrages begründen konnten.

27.02. Termin bei Vizerektorin Schnabl (zusammen mit dem Bipol Referat)

Bei diesem Termin war außerdem Guido Fitz (Abteilung Studienzulassung - Beschwerdemanagement) anwesend.

Einerseits besprachen wir - entsprechend des Antrages auf der letzten UV-Sitzung vom 17.01. - die Situation mit verspätet veröffentlichten Vorlesungsverzeichnissen und der damit einhergehenden Planungsunsicherheit für Studierende. Das Rektorat reagierte hier sehr kooperativ. Momentan gäbe es eine Frist zur Veröffentlichung der Vorlesungsverzeichnung von je 1 1/2 Monaten vor Semesterbeginn. Dass diese Frist von einzelnen Instituten nicht eingehalten wird, sei auch seitens des Rektorates ein untragbarer Zustand. Zukünftig sollen Verspätungen direkt an Guido Fitz und/oder Petra Oberhuemer weitergeleitet werden, damit auch vom Rektorat mit Nachdruck die Einhaltung der Fristen reklamiert werden kann.

Im Zuge der Umstellung des Lehramts auf das Bachelor/Master System ergeben sich Probleme beim Wechsel eines Unterrichtsfaches. Wir haben darauf hingewiesen, dass - um ein drittes Unterrichtsfach dazu zu nehmen oder ein Fach zu wechseln - ein komplett neues Lehramtsstudium zu inskribieren ist. Hierbei besteht die Gefahr von Studienzeitverlust, da noch nicht klar ist, wie die neuen Lehrpläne ausschauen werden und wie die Anrechnungen vom Diplom auf Bachelor ablaufen werden. Da in diesem Sommersemester die besondere Situation besteht, dass keine Informationen über den Ablauf des neuen Lehramtsstudiums sowie Umstiegs-Verordnungen vorhanden sind, haben wir um Kulanzlösungen in der Nachfrist gebeten. Konkret sollen in der Nachfrist des Sommersemesters noch Studierende für das Diplomstudium zugelassen werden. Dies konnten wir zumindest bei einem Einzelfall erreichen.

04.03. Facultas Hauptversammlung

Es wurde der Bilanzgewinn (Geschäftsjahr 1. Aug. 2012 - 31. Juli 2013) sowie die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates beschlossen. Außerdem soll zukünftig eine andere Wirtschaft- und Steuerberatungskanzlei für die Jahresabschlüsse beauftragt werden. Des Weiteren wurde die Prokuristin Gerlinde Marko in ihre verdiente Pension entlassen und Maria Maltschnig als neues Aufsichtsratsmitglied beschlossen.

18.03. Hörer innen-Vollversammlung & Podiumsdiskussion zum Aufnahmeverfahren für die neuen Lehramtsstudienpläne

Wie bereits auf der letzten Sitzung der Universitätsvertretung berichtet, wurden vom Rektorat Anfang des Jahres Zugangsbeschränkungen für die neuen Bachelorstudien im Lehramt ab dem kommenden Wintersemester – gegen den Protest aller Kurien, ungeachtet unzähliger Stellungnahmen von Instituten, Studien- und Fakultätskonferenzen und gegen den lauten Protest der Studienvertreter_innen der ÖH Uni Wien

auf allen Ebenen – beschlossen. Für die ÖH Uni Wien war klar, dass wir dies nicht schlicht hinnehmen können und dass es wichtig ist, die Studierenden der Uni Wien nochmals über die Vorkommnisse zu informieren und die Möglichkeiten zur Diskussion zu bieten und sich in den Prozess bzgl. des Weiteren Vorgehens einzubringen.

Aus diesem Grund veranstaltete die ÖH Uni Wien am 18.03. eine Podiumsdiskussion und Hörer_innen-Vollversammlung. Am Podium tauschten sich Magdalena Zangerl (Sachbearbeiterin im BiPol der UV Uni Wien), Karl Marquardt (Sachbearbeiter im PädRef der BV), Dr. Stephan Müller (Professor Germanistik, Vorsitzender der Sub-Cu-AG zur Erarbeitung des Curriculumums UF Deutsch) und Ute Smit (Ao. Professorin Anglistik, Cu-AG der Uni Wien) aus. Die Diskussion drehte sich vor allem um die Frage, inwiefern das geplante Aufnahmeverfahren für die Lehramtsstudien eine Zugangsbeschränkung darstellt, wie die Diskutant_innen das geplante Aufnahmeverfahren einschätzen etc. Bei der anschließenden Hörer_innen-Vollversammlung wurde gemeinsam mit den anwesenden Studierenden ein Forderungskatalog erarbeitet (für die Mandatar_innen anbei), der sowohl in der Senatssitzung vom 20.03. vorgelegt wurde, als auch gegenüber dem Rektorat der Uni Wien reklamiert wird.

Wir freuen uns über die gelungene Veranstaltung, die rege Beteiligung der Studierenden und werden uns in diesem Sinne weiterhin für einen freien freien Zugang für die Lehramtsstudien einsetzen!

21.03. Sitzung des Universitätsrats

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht der Vorsitzenden
3. Fragen aus dem Universitätsrat
4. Monitoring-Gespräche 2014
5. Wissenschaftlicher Beirat (Scientific Advisory Board)
6. Sonstige Berichte des Rektorats
7. Aussprache mit Dekanen
8. Zuwahl in den Bilanzausschuss
9. Jahresbericht 2013 des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen
10. Bericht des Universitätsrats über seine Tätigkeit 2013
11. Allfälliges

Kindergruppe im Hof 1 (AAKH, Campus)

Nachdem bereits in den letzten Monaten aufgrund der baulichen Gegebenheiten unklar war, ob in den angedachten Räumen eine Kindergruppe untergebracht werden kann, hat sich die Uni Wien letztendlich dazu entschieden, diese nicht in der geplanten Form zu eröffnen. Zum momentanen Zeitpunkt sind uns keine anderweitigen Pläne seitens der Uni Wien bekannt, eine neue Kindergruppe zu eröffnen - viel eher wird die Urteilsverkündung im Falle des Kindergartens im Hof 4 erwartet.

Wir waren sehr überrascht von der Entscheidung der Universität Wien und beginnen nun nach anderweitigen Lösungen zu suchen, wie Kinderbetreuung für Studierendenkinder gewährleistet werden kann. Wir stehen damit allerdings erst am Beginn unserer Überlegungen und Planungen.

Angestellte der Universitätsvertretung

Wir sind verstärkt seit Beginn des Jahres damit beschäftigt, die Situation unserer Angestellten zu evaluieren und zu verbessern. Dies bedeutet einerseits die Ausstattung der Büroräumlichkeiten (besonders Sessel etc.) und andererseits Fortbildungsmöglichkeiten. Im Rahmen der nun etablierten und einmal pro Semester stattfindenden Mitarbeiter_innen-Vollversammlung wurden Vorschläge für Fortbildungskurse gesammelt, die wir nach Durchsicht zu einer Auswahl zusammenstellen werden - wir streben an, dass alle Mitarbeiter_innen einmal pro Semester an einem Fortbildungskurs teilnehmen können. Ab April werden regelmäßig Mitarbeiter_innen-Gespräche angestrebt.

Des Weiteren beschäftigen uns die Anstellungsverhältnisse/Dienstverträge der Mitarbeiter_innen sehr. Hier ist die ÖH an die Richtlinien der Kontrollkommission gebunden, jedoch entstehen dadurch spezifische Nachteile für die Angestellten. So existiert weder ein Kollektivvertrag für ÖH-Angestellte (und kann nach momentanem Stand auch nicht erstellt werden) und die Dienstverträge orientieren sich an den Richtlinien für Beamte_innen, ohne die spezifischen Vorteile (z.B. Pönalsprünge) zu beinhalten. Von der BV wurde bereits eine Arbeitsgruppe eingerichtet, um hier weiter nach Lösungen zu suchen, an der wir uns beteiligen.

Des Weiteren finden regelmäßige Treffen mit dem Betriebsrat statt, im Zuge derer beispielsweise die neue, auf der UV-Sitzung zu genehmigende Betriebsvereinbarung aufgesetzt wurde.

Cafe Rosa

Um die Angelegenheiten im Fall "Café Rosa" finalisieren zu können, bedarf es momentan einzig der Einreichung einer Wartungsrechnung und der Auflösung des Kontos des Vereins Studibeisl (da lt. UV-

Sitzungsbeschluss das Vereinsguthaben auf die ÖH Uni Wien übergeht). Des Weiteren sind auch die Arbeiten zur Erstellung des Abschlussberichtes beinahe abgeschlossen. Dieser wird nach Fertigstellung umgehend auf der Homepage der ÖH Uni Wien veröffentlicht werden.

Lucia Grabetz – VSStÖ

Wir würden wieder wie beim letzten Mal die Fragen sammeln und dann gesammelt beantworten.

Florian Soltic/Wirtschaftsreferent - GRAS meldet sich um 15.50 Uhr an.

Kaleb Kitzmüller – AG meldet sich um 15.50 Uhr an.

Georg Weissenböck – Unipiraten meldet sich um 15.51 Uhr an und beantragt eine Pause von 10 Minuten. Um 16.03 Uhr nimmt Lucia Grabetz die Sitzung wieder auf.

Georg Weissenböck – Unipiraten zur Protokollierung

Stimmt das, was ihr mir per e-mail geschrieben habt? Die Förderung der Projekte wurde Rund um die Demo im Rahmen unseres internen ÖH Gremiums lt. Diskussion einstimmig beschlossen. Da es sich dabei um Rahmenbeschlüsse, höchstens €3.000/Organisation für die eingereichten Projekte – Anmerkung meinerseits „NOWKR und Offensive Gegen Rechts Anmerkung“ Ende – handelt, können wir noch nicht sagen, wie hoch die Förderung tatsächlich ausfällt.

Markus Giesen – AG nicht zur Protokollierung gesagt, allerdings Bezug bei der Beantwortung

Ich habe ein paar Fragen zu einem Ausblick von euch, was aber auch sicherlich mit eurer Tätigkeit der ÖH zusammen hängt. Und zwar, wir haben im Mai ein paar Termine und ich glaube nicht, dass wir vor Mai noch einmal eine UV-Sitzung haben bzw. dann danach Berichte darüber hören, fände ich sehr interessant. Im Mai haben wir den 1. Mai, da würde ich gerne von euch wissen, plant ihr da irgendwelche Dinge am Tag der Arbeit? Geht ihr da bei irgendwelchen Demonstrationen mit? Vielleicht kommt es auch in anderen Referaten vor, dass hier ein Ausblick gemacht wird. Ich habe leider keine Zeit gehabt mir die Referatsberichte durchzulesen. 2. Termin im Mai wäre der 8.5. Kapitulation Deutschlands, was ist da gerade? Vielleicht plant ja das Antifa Referat irgendwelche Dinge beteiligt ihr euch da auch an Demonstrationen? Und ein 3. Termin im Mai, wenn ihr behauptet ihr habt ein allgemein politisches Mandat, haben wir im Mai auch noch die EU-Wahl. Dazu auch meine Frage, gibt es hier von eurerseits eine Infoveranstaltung? Auch das Referat für Ausländische Studierende – habt ihr da auch irgendwelche Hilfsangebote für Leute, die jetzt zum Beispiel aus anderen EU Staaten kommen? Die hier den Hauptwohnsitz haben, dass sie sich eben aus ihrem eigenen Heimatland dann aus dem Wahlregister austragen lassen, um hier das Wahlrecht zu erhalten, habt ihr da irgendwelche Angebote gemacht? Die Wahlregister liegen jetzt auf. Sind da Sachen geplant, dass man Leuten irgendwie hilft in dieses Wahlregister zu kommen? Sollte das von einem anderen Referat beantwortet werden, ist mir das auch Recht, wenn ihr das unter Berichte der Referate macht. Danke!

Hannes Hauer – Julis nicht zur Protokollierung gesagt, allerdings Bezug bei der Beantwortung

Ich möchte mich zu allererst bedanken und auch beim Bipol Referat, dass ihr den Beschluss aus der letzten Sitzung bezüglich Vorlesungsverzeichnis so rasch umgesetzt habt und das zur Ansprache gebracht und für Information gesorgt habt. Wir hatten letztens den Beschluss von 2 Monaten, wenn es 1,5 Monate sind - glaube ich - ist das für alle in Ordnung. Ich glaube es ist sehr gut, wenn wir wissen, dass es von Seiten der Uni Wien die Bestrebungen gibt. Und auch das wir wissen an wen wir uns wenden können, wenn das nicht der Fall ist. Ich würde noch bitten, wenn möglich diese Infos auch an die Studienvertretungen weiterzuleiten. Ich denke, die wissen am ehesten wo es Probleme gibt und bekommen das am ehesten mit und das die auch Bescheid wissen, an wen sie sich wenden können.

Zweiter Punkt ganz kurz, weil wir letztens auch darüber gesprochen haben bezüglich Kindergarten. Es ist natürlich schade, dass es hier zu keiner Lösung kommt, vor allem weil es bisher eigentlich immer so geklungen hat, dass es doch recht bald eine Lösung gibt. Aber ja, ich möchte euch jetzt auch keinen Vorwurf machen. Bitte nur darum, dass weiter in die Richtung gearbeitet wird und eine Lösung gefunden wird, weil es doch schon recht lange diese Situation gibt, die nicht ideal ist.

Letzter Punkt, Frage bezüglich Facultas-Vorstandssitzung würde mich interessieren, ob dort das Gehalt angesprochen wurde. Das ja auch medial Aufsehen erregt hat, die hohen Managergehälter, die es dort gibt. Da es im Bericht nicht erwähnt war, war das bei der Sitzung auch Thema oder ist das nicht vorgekommen? Danke!

Cathy Schneider – GRAS

Also, ich beginne gleich hinten bei der Aufsichtsratssitzung. Nein, es kam nicht zur Sprache, da dieser Vertrag schon vor Jahren abgeschlossen worden ist. Und eben entsprechend auch nicht von unserer Seite her abgeschlossen worden ist, sondern von den Aufsichtsrät_innen. Dementsprechend wurde es in der Vollversammlung auch nicht thematisiert, weil der Vertrag - wie gesagt - schon länger läuft. Aber jetzt dann auch bald ausläuft und danach werden wir wieder in die Gespräche miteinsteigen, um zu schauen, dass die nächsten Verträge für uns optimaler ausschauen, und dass es nicht noch einmal so zu einer Skandalisierung eines Gehaltes kommen kann.

Auf jeden Fall möchte ich noch die Zustimmung und das Versprechen geben, dass wir weiterhin hinter dem Kindergarten sein werden, damit wir da die bestmögliche Lösung finden. Wir sind auch da schon in beginnenden Gesprächen, um da eine Lösung zu finden. Es tut uns auch wirklich leid. Unser Stand war jedenfalls, es schaut alles optimal aus und dann kam plötzlich leider die Meldung von der Uni Wien. Nein die Räumlichkeiten stehen nicht mehr zur Verfügung, weil die Brandschutzbedingungen leider nicht erfüllt werden können.

Stephanie Marx – KSV-Lili

Zu dem Hinweis wegen dem Vorlesungsverzeichnis, das wird auf jeden Fall an die Studien- und Fakultätsvertretungen weitergeleitet werden.

Die Anfangsfrage zum Mai, momentan gibt es noch keine konkreten Pläne zu den einzelnen Tagen. Also ich meine sie sind geschichtsträchtig sehr, sehr stark besetzte Daten. Es wird mit Sicherheit Stellungnahmen geben, aber es ist tatsächlich momentan noch immer nichts Konkretes vorliegend.

Georg Weissenböck – Unipiraten zur Protokollierung

Ich möchte zu Beginn anmerken, dass ich den Bericht sehr super gefunden habe und man wirklich sieht, dass ihr viel gemacht habt. Danke dafür!

Zum Cafe Rosa noch einmal, ihr habt im Bericht geschrieben, dass der Endbericht nicht mehr weit weg ist und ihr auf eine Rechnung wartet bzw. auf ein paar. Ich würde gerne eine konkrete Antwort haben, wie lange glaubt ihr dauert das? Unabhängig von der letzten Rechnung, die noch offen ist. Wie sehen die Zahlen aus (Einnahmen und Kosten gegenüber gestellt)? Ich nehme an, dass habt ihr jetzt nicht parat, aber bitte schriftlich. Das zweite zum Facultas, ich möchte mich dem Vorredner von den Junos anschließen und ich würde euch gerne nochmals um eine kurze Stellungnahme bitten, wie ihr zu so einem riesen Gehalt steht angesichts sinkender Zahlen und einem schlechtem Ergebnis in dem Jahr für den Vorstand - und die, die ich nirgends finde und meine Anfragen mir entsprechend nicht mehr beantwortet wurden. Welche 4 Personen von der ÖH Uni Wien in den Aufsichtsrat entsandt wurden und von welchen Fraktionen?

Philip Ilming – AG zur Protokollierung

Zuerst haben wir ein paar Schlagworte und Themen angesprochen. Darauf seid ihr von eurer Seite nicht eingegangen, daher werde ich einige konkrete Fragen an euch richten. Zunächst möchte ich jedoch auch zu meinem Vorredner, dem Kollegen Giesen was sagen. Er hat einige Punkte der Europawahl angesprochen. Warum ergehen die an euch? Die wurden übrigens nicht beantwortet. Der Grund ist ganz einfach, wenn die Referatsberichte es nicht erwähnen, dann geht es an euch. Ihr könnt gerne sagen, es wird vom Referat für z.B. Internationales beantwortet bei den entsprechenden Referatsberichten. Alle Referate hätten zudem einen Ausblick für das kommende Semester abgeben müssen. Es ist nur beim Referat für Fortbildung, Organisation und Ausbildung – ich glaube andersrum – auf jeden Fall Raufo geschehen. Alle anderen haben dies verabsäumt. Dementsprechend sind wir gebunden hier und jetzt an euch diese Fragen zu stellen.

Zum Akademikerball und dessen Umfeld. Ist es korrekt, dass ihr bzw. die ÖH Uni Wien Gespräche mit dem LVT hattet? Ist es korrekt, dass die ÖH Uni Wien Personen hat gegen die wegen Landfriedensbruch ermittelt wird? Damit meine ich Sachbearbeiter, Referenten oder Vorsitzmitglieder. Und ist es korrekt bzw. stimmt das Gerücht, dass gegen das Refugee Camp oder wie es auch immer jetzt heißen die Flüchtlinge immer wieder Gelder bezahlt werden und wie werden diese nachgeprüft und an welche Organisation geht das oder wie können diese Einzelpersonen ohne Staatsbürgerschaft irgendwelche Rechnungen stellen? Danke schön! Es tut mir Leid wegen der Verspätung – zur Protokollierung.

Cathy Schneider – GRAS

Gut, ich beginne mal mit Facultas. Zu den 4 Aufsichtsrätinnen, die werden nach dem D'Hondtschen System also nach den Wahlen jeweils beschickt. So werden sie auch jeweils von den einzelnen Fraktionen dann auch in den Aufsichtsrat entsendet. Zu dem Gehalt, natürlich finden wir das ebenfalls nicht schön und nicht positiv

so ein hohes Gehalt an eine einzelne Person auszuzahlen. Was man dazu sagen muss, ist das das Gehalt nicht konstant für jedes Jahr ist, sondern durch den hohen Gewinn diese hohe Gewinnausschüttung überhaupt zu Stande gekommen ist. Und dem entsprechend, auch wenn die Zahlen jetzt negativ sind oder negativer werden seit den letzten Jahren sich das Gehalt von damals auf 2011 bezogen hat, indem damals noch positivere Zahlen geschrieben wurden. Und sich dieses Gehalt auch auf dieses Jahr, auf dieses Wirtschaftsjahr bezogen hat. So kommt es zu dem Ganzen. Ich hoffe somit deine Fragen zu Facultas so weit wie möglich beantwortet zu haben.

Lucia Grabetz – VSSStÖ

Was die Einvernahme beim LVT betrifft. Das stimmt, da wurden wir aufgrund von einer Anzeige geladen vom RFS. Da ging es aber um die Projektförderung von externen Projekten. Das Verfahren ist innerhalb von 2 Monaten eingestellt worden, aufgrund von Unhaltbarkeit der Vorwürfe. Weil es einfach keine rechtliche Grundlage dafür gab, was uns vorgeworfen wurden. Was Einzelpersonen für Verfahren haben oder nicht haben, kann ich dir echt nicht sagen. Würde mich auch nicht interessieren was ihr so privat macht!

Stephanie Marx – KSV-Lili

Worauf ich noch antworten möchte, ist die Unterstützung der Refugee Bewegung. Ich glaube, es ist vollkommen klar gewesen, auch mit Stellungnahmen und Presseaussendungen von der ÖH Uni Wien, dass wir die Refugee Bewegung und die Aktivist*innen immer unterstützt haben. Es hat auch finanzielle Unterstützung gegeben, wenn es quasi darum gegangen ist. Wir haben ja keine Gehälter bezahlt oder so was, sondern einfach versucht im Rahmen von Projektförderungen Rechnungen zu begleichen, die natürlich so eingereicht werden.

Georg Weissenböck – Unipiraten zur Protokollierung

Danke Cathy für die Antwort bzgl. Facultas. Meine Frage - nach D'Hondtsch - ich gehe aus von 2 Aufsichtsräten VSSStÖ, 1 GRAS und 1 AG.

Cathy Schneider – GRAS

Ja.

Georg Weissenböck – Unipiraten zur Protokollierung

Passt, danke! Meine Frage war, welche Personen das sind? Weil ich einfach keine Möglichkeit bisher gesehen habe das rauszufinden und auch die Anfrage deswegen meinerseits nicht beantwortet wurde.

Cathy Schneider – GRAS:

Ich antworte jetzt ganz kurz darauf. Wir können dir keine Namen geben, weil das von den Fraktionen aus geht, wer entsendet ist. Und es nicht in unserem Ermessen liegt für die Fraktionen in dem Fall darauf zu antworten.

Markus Giesen – AG nicht zur Protokollierung gesagt, allerdings Bezug

Ihr habt leider meinen Punkt zur EU nicht beantwortet. Ich mache es konkreter, JOBBIG ist bei 21%, Front Nationale ebenfalls 21 %, die Partei von Geert Wilders wird ungefähr 17 % bekommen und wird damit stärkste Fraktion, die FPÖ ist bei 21 %. Ihr definiert euch als allgemein politisches Mandat und ihr meint ihr wolltet antifaschistische Arbeit leisten. Die EU Wahl ist die größte europäische Wahl und da kommt von euch wirklich nichts dazu. Das finde ich ein bisschen schwach und dann frage ich mich, wo beginnt euer allgemein politisches Mandat und wo endet es?

Philip Ilming – AG nicht zur Protokollierung gesagt, allerdings Bezug

Danke für die Beantwortung der ersten Fragewelle. Eine zweite habe ich noch an euch, nämlich bezüglich der Prozesse gegen die Schlepper in Wr. Neustadt. Gibt es oder gab es hierzu Unterstützungen? Wenn ja, in welcher Form?

Wenn Sachbearbeiter oder Personen der ÖH Uni Wien ein gerichtlicher Prozess aufgrund ihrer antifaschistischen oder sonst wie definierten Arbeiten droht, würden diese finanziell oder sonst wie unterstützt werden? Gibt es da Präzedenzfälle? Habt ihr da bereits Erfahrungen, etc. und ein allgemeines Vorgehen? Und abschließend würde mich noch interessieren bzgl. des angesprochenen allgemein politischen Mandates. Ich würde es allgemein politisch sagen, es ist etwas seltsam, dass gerade die Aktionsgemeinschaft darauf herumreitet. Und normalerweise ist es umgekehrt. Sondern was mich schon ein bisschen interessieren würde, ist in wie weit euer antifaschistisches Engagement bei der Europawahl an der österr. Grenzen endet? Bei Antiziganismus aber erst an der ungarischen Grenze erst anfängt. Danke!

Stephanie Marx – KSV-Lili

Ok, zur Beantwortung der Fragen. Also wie gesagt zur Europa-Wahl ist momentan von unserer Seite noch nichts Konkretes geplant. Ich glaube du hast das vollkommen richtig eingeschätzt, dass gerade die rechten Kräfte innerhalb von Europa immer mehr zunehmen und dass es unbedingt was wäre gegen das man vorgehen muss. Ich kann mir vorstellen, dass, wenn wir dann Veranstaltungen machen, dass mal auch im größeren Rahmen noch einmal Parlamentarismus thematisieren kann, was ist der Zustand in Europa, etc.

Zum Schlepperei Prozess hat es keine Unterstützung unsererseits gegeben, außer Aussendungen. Es hat ein Facebook-Statement und eine Presseaussendungen gegeben. Also keine finanzielle Unterstützung, aber mit medialer Unterstützung auf jeden Fall.

TOP 4 wird geschlossen.

TOP 5 – Berichte der Referent innen

Hannah Buchinger – Referat für Ausbildung-, Fortbildung und Organisation

Erstsemestrigenberatung

Wie jedes Semester haben wir auch im Sommersemester 2014 eine Beratung für alle Erstsemestrigen organisiert. Auf Grund der terminlichen Problematik mit dem Ende der Anmeldefrist am 5. Februar und dessen Kollision mit diversen Prüfungsterminen wäre es den Studienberatungen nicht möglich gewesen an einer Inskriptionsberatung teilzunehmen. Daher wurde eine Erstsemestrigenberatung organisiert, die sowohl von den Studienvertretungen als auch den Erstsemestrigen regen Zuspruch erfahren hat. Zusammen mit den beratenden Referaten der Österreichischen Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien konnte somit vielen Studierenden der Einstieg in das Studium erleichtert werden. Auch im Wintersemester 2014/15 wird eine solche Beratung wieder stattfinden.

Ausblick und Planung

Zusätzlich zu einer Inskriptionsberatung im Wintersemester planen wir noch für dieses Semester erneut einen Workshoptag für die Studienvertretungen. Die genauen Informationen dazu werden noch bekanntgegeben.

Laufende Arbeit

Zu diesen großen Projekten kommt natürlich auch noch das "Alltagsgeschäft". Wir kümmern uns um diverse Anfragen, Raumpläne, den Technikpool, die Organisation von Universitätsvertretungssitzungen und unterstützen die anderen Referate oder weitere große Projekte der Österreichischen Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien in der Organisation. Um die Planung zu koordinieren, haben wir auf einem Klausurtag anstehende ToDo's besprochen und das kommende Semester organisiert

Philipp Ilming – AG zur Protokollierung

Es gibt eine Rechnung über die Anschaffung von sogenannten Demohandys und das ist die Bezeichnung der Anschaffung. Wenn es nicht bei dir im Referat für Ausbildung-, Fortbildung und Organisation ist, würde ich das Vorsitzteam bitten, mir zu erklären in welchem Referat diese gelagert sind und für welchem Zwecke die ÖH Uni Wien solche angeschafft hat.

Stephanie Marx – KSV LiLi fragt von wann die Rechnung ist.

Philipp Ilming - AG

Diese Rechnung dürfte vermutlich entweder vom Wintersemester oder dem Sommersemester zuvor gewesen sein. Es war in jedem Fall das letzte Kalenderjahr. Dennoch ich glaube ja nicht, dass man solche Telefone anschafft über die ÖH und dann nicht im Technikpool aufhebt. Oder Anschlussfrage, habt ihr Sachen angeschafft, die ihr anderen Organisationen überlassen habt und finden sie sich deshalb nicht im Technikpool wieder? Und zu dem Technikpool, ihr habt dort Anlagen, Musikanlagen, Boxen, wann werden die benutzt wenn nicht bei Demonstrationen, wofür hat sie dann die ÖH Uni Wien?

Hannah Buchinger

Wir sind den Technikpool einmal durchgegangen, da waren eindeutig keine Handys dabei. Wir haben auch seit Beginn dieser Exekutive nichts Neues angeschafft. Die Anlage wird vor allem für Campusfeste verwendet, sie wurde für Partys verborgt. Es gibt eine Liste, wo Studienvertretungen sich diese ausborgen, wenn sie einen

Antrag stellen. Dafür ist die Anlage da. Und natürlich bei Hörer_innen-Vollversammlungen und ähnlichen Sachen von der Universitätsvertretung selbst. Zu Demos schleppen wir sie nicht mit, soweit ich das weiß.

Philipp Illming – AG zur Protokollierung

Ich würde bitte das Vorsitzteam bzw. die UV als solches ersuchen, schriftlich zu beantworten ob und wann sogenannte Demohandys angeschafft wurden. Wo deren Verbleib ist? Wie viel diese gekostet haben? Dies bitte - ich nehme an schriftlich - zu beantworten.

Und zweite Frage, Partys! Ich kann mit „Campusfest“ und ich kann mit „UV Veranstaltung“ was anfangen. Ich kann mit „Partys“ nichts anfangen! Sind das welche wie eine Abschlussparty eines Studienjahres einer Studienvertretung? Sind die wie privat? Wer hat darauf Zugriff, usw.? Nur bitte kurz zur Erklärung für das Protokoll. Danke schön.

Hannah Buchinger

Partys sind eben, wie du sie gerade angesprochen hast - eben genau solche Studienvertretungs-, Fakultätsvertretungsfeiern.

Georg Weissenböck – Unipiraten zur Protokollierung

Danke für eure Arbeit und für das Organisieren jedes Mal von dem Essen und Trinken da. Ich würde gerne eine Bitte von der vorigen Sitzung wiederholen, ich fände es total cool, wenn bei den Lebensmitteln irgendwie auf ökologische Hintergründe geachtet wird und da wir alle gegen Kapitalismus sind, bin ich auch nicht der Meinung, dass die Cleverprodukte immer die Besten wären.

Hannah Buchinger

Wir können darauf achten, dass wir keine Cleverprodukte mehr kaufen, wenn das dein Wunsch ist. Ansonsten ist der Aufwand etwas zu hoch, wenn ich in einen Bioladen fahren müsste, jedes Mal für eine UV-Sitzung. Ich glaube das ist ok, wenn ich dann doch wieder zum Billa gehe, der gerade gegenüber ist und nicht so weit schleppen muss.

Philipp Illming – AG zur Protokollierung

Ich habe nachgesehen, es wurde mit dem Vermerk Raufo um fast 1.000,- € Telefone angeschafft, mit der Verwendungszwecke Bezeichnung: Telefone für diverse Aktionen, Demonstrationen etc. durch die ÖH Uni Wien. Ich hätte das gerne, wie in den vorigen Wortmeldungen beschrieben aufgeklärt, vielleicht ist ja das Raufo da in irgendeiner Form zuständig.

Zum Thema nachhaltige Ernährung, ich denke gerade an der Universität haben wir bis zu einem gewissen Grad eine Vorbildrolle, und es könnte durchaus nicht schaden, wenn wir zumindest die Alternativen haben, wenn man auch, wenn die Sitzung am Freitag ist beispielsweise, kein Fleisch anbietet und dergleichen. Das wäre durchaus hier noch einiges erstrebenswert. Aber wir sollten froh sein, dass wir zumindest etwas zu essen haben. Danke dafür. Und es gibt immerhin Äpfel. Zum Thema Coca Cola, natürlich wenn Coca Cola, statt Pepsi, weil Pepsi sponsert die Republikaner, Coca Cola die Demokraten, wir haben hier gelernt, die ganze Welt ist politisch und das wird hier wahrscheinlich auch so fortgesetzt werden. Danke schön.

Lucia Grabetz – VSStÖ macht auf die Ernsthaftigkeit dieses Gremiums aufmerksam und ersucht diverse Debatten ob Coca Cola oder Pepsi zu unterlassen.

Lucia Grabetz - Referat für ausländische Studierende und antirassistische Arbeit

Durch die Erfahrungen die wir mit dem antirassistischen Sozialfond in den letzten Monaten gemacht haben, versuchen wir verbesserte Kriterien für die Vergabe zu erstellen. Bislang würden 87 Anträge angenommen, von denen ca. 55 % auch gefördert worden sind. Die geförderten Anträge werden durch das Wirtschaftsreferat kontrolliert.

Nach dem erfolgreichen und sehr nützlichen BAKSA letztes Semester, haben wir uns entschlossen auch dieses Semester wieder zu zweit an dem Bundes-Seminar in Salzburg teilzunehmen. Dadurch wird eine gute Informationsweitergabe an die Studierenden gewährleistet, besonders in Hinsicht, dass mit Jänner 2014 einige Gesetze verschärft worden sind.

Außerdem gab es letztes Semester ein Vernetzungstreffen mit der MA 35 (Fachbereich Einwanderung) um eine bessere Zusammenarbeit zu fördern. Leider wurden unsere Anliegen nur sehr schlecht angenommen und umgesetzt. Zum Beispiel funktioniert der Email-Verkehr zwischen uns und der MA sehr schlecht. Sie haben uns aber jetzt für ein zweites Treffen eingeladen, wo wir natürlich wieder teilnehmen werden, da wir ihren

Versuch sich mit uns zu vernetzen nicht ausschlagen wollen. Allein die Tatsache das sie uns mitgedacht haben, zeigt von einer (wenn auch nur geringen) Wertschätzung.

Da wir vier neue Leute im Referat seit Beginn des letzten Semester sind, haben wir das Büro umstrukturiert. Dazu gehört, dass bestellen von neuen Broschüren, Aufräumen und Sortieren von Unterlagen und die Ordnung der Informations-Pinnwand.

Natürlich haben wir unsere Beratungszeiten nicht vernachlässigt. Dreimal die Woche sind unsere Türen für Anfragen zu Studienrecht und rassistischen Vorfällen auf der Uni geöffnet. Es werden auch Anfragen per Email beantwortet. Wir sind sehr erfreut, dass unser Referat auch in anderen Ländern Bekanntheit genießt und wir sehr oft zu Rate gezogen werden. Dabei anzumerken ist, dass wir durch die Verschärfung der Gesetze, dem Informationsmangel und der rassistischen Strukturen an den Universitäten immer Anfragen bekommen und wir trotz 5 Leuten überbelastet sind.

Philipp Ilming – AG zur Protokollierung

Ich finde es sehr schade, dass niemand anwesend ist, sonst wären die beiden kurzen Verständnisfragen eine Kleinigkeit gewesen, so müssen sie vermutlich, wenn ihr sie nicht wisst, beantwortet werden.

Einerseits wird gesprochen von Problemen mit der MA35 aber nicht weiter wie, was, wann, warum. Da würden mich einfach zwei, drei Sätze kurz als Erklärung interessieren. Wo es diese Probleme gab und in welchem Zusammenhang die ÖH mit der Wiener Magistratsabteilung 35 hier Zusammenarbeit, wie diese Kontakte einfach sind. Wäre bei Anwesenheit ein Thema von einer Minute.

2) Rassistische Strukturen an der Universität Wien. Ich denke genau dafür ist das Referat da, solche aufzuzeigen, aber nur solche zu erwähnen und dann kein Beispiel zu bringen, führt das ganze Referat in meinen Augen ad absurdum.

Dementsprechend auch hier bitte, wenn von rassistischen Kulturen gesprochen wird, diese bitte aufzeigen, kritisch behandeln und dann schauen, ob Lösungen herbeigeführt werden können. Nur Schreiben, und das ohne Beispiele bringt leider nichts und ist einfach nur Demagogie. Danke schön.

Lucia Grabetz – VSSStÖ

Was ich von Problemen mit der MA35 weiß, ist dass es auf jeden Fall einmal dazu gekommen ist, dass die MA einfach direkt Leute zu uns verwiesen hat ohne irgendeine Art von Beratung zu geben. Aber mehr weiß ich leider auch nicht. Wir werden das beim Auref nochmal genauer nachfragen.

Stephanie Marx – KSV-LiLi

Was rassistische Strukturen angeht, die Frage ist interessant, wahrscheinlich war das für das Referat derart evident, dass es nicht nochmal genauer ausgeführt werden sollte. Einerseits geht's da um die institutionalisierten rassistischen Strukturen, wenn es z.B. um die Benachteiligung der Inskription von Studierenden aus Drittstaaten geht, die fast das doppelte an Studiengebühren zahlen müssen und die bei der Inskription teilweise quasi Kontostände von 5.000 – 10.000 € nachweisen müssen um überhaupt inskribieren zu können. Andererseits geht es um die rassistische gesellschaftliche Struktur, wenn es um Behandlung durch verschiedene Professor_innen geht, wenn es um rassistische Strukturen unter Kommiliton_innen geht, das ist mit rassistischen Strukturen gemeint.

Fahriye Canal - FEST

Also ich möchte ein Problem von vielen ansprechen, was die MA35 betrifft. z.B. die Zugangsbeschränkungen oder Aufnahmeverfahren an der Universität Wien. Es ist so, dass z.B. ein ausländisch Studierender Mitte Februar mit seinem Deutschkurs fertig wird, aber er kann erst mit Juli oder August bei den Aufnahmeverfahren teilnehmen, das heißt dieser Student hat in diesem Zeitraum, in diesen 6 Monaten keinen Aufenthaltstitel und das betrifft sehr viele Studierende. Da leistet das Ausländer_innreferat sehr viel Arbeit und ich war heute persönlich auf der ÖH und die haben uns weiterhelfen können. Und ich freue mich darüber sehr, dass da sehr viel Positives herausgekommen ist.

Matthias Haas – Alternativreferat

„WENN MAN NICHTS NETTES ZU SAGEN HAT, SOLL MAN DEN MUND HALTEN“ – Klopfer (Bambi)

650 Jahre Uni Wien

Die Arbeit zur Vorbereitung der 650-Jahr-Feier an der Uni Wien wird kontinuierlich fortgesetzt - durch das pflichtbewusste und engagierte Wahrnehmen zahlreicher universitärer Termine und intensivem Austausch mit dem Rektorat der Uni Wien sowie diversen betroffenen Organen der Universität. Konkrete Planungen werden

in den jeweiligen Gremien der Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien weitergeführt.

Selbstverteidigungskurse für Frauen*

Nach langer, sorgfältiger sowie gewissenhafter Vorbereitungsarbeit hat die langersehnte erste Einheit des Selbstverteidigungskurses für Frauen* in Zusammenarbeit mit dem Verein Drehungen in den Räumlichkeiten der Volkshochschule Mariahilf mit glorreichem Erfolg stattgefunden. Das feministische Selbstverteidigungskonzept des Vereins Drehungen wurde mit überwältigender Begeisterung aufgenommen und intensivst und zutiefst von den anwesenden Frauen* in intensivem Training verinnerlicht. Die Anzahl der bereits nach kurzer Zeit eingetroffenen Anmeldungen übersteigt schon jetzt die angebotenen Plätze um ein vielfaches, was unsere bereits bestehende Überzeugung über ein patriarchal beherrschtes, heteronormatives Österreich bestätigt und in höchstem Maße verstärkt. Daher müssen die Plätze verlost werden. Das Alternativreferat ist höchst zuversichtlich, die feministische Selbstverteidigungsbotschaft erfolgreich in die Welt der Frauen*, aber auch derer der Mitgemeinten mit flammend wehenden roten Fahnen hinaus zu tragen. Der feministische Fortschritt ist dank des Engagements des Alternativreferats der Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien in geradezu bahnbrechender Art und Weise vorangekommen.

Kryptographie-Workshop

Der Widerstand gegen österreichische Repressionsbehörden insbesondere elektronischen Überwachungsmethoden wurde dank dem seelenzerreißendem Engagements des Alternativreferats der Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien geschärft und mit weiteren wehenden roten Fahnen durchgeführt. Wir hoffen, in Anbetracht der WKR-Ball-Protteste, den Repressionsbehörden die Arbeit weiter erschwert zu haben. Hoch lebe die digitale Revolution und der binäre Widerstand.

Florian Piewald – JuLis zur Protokollierung

Mich würde interessieren, die 650-Jahr-Feier, klingt ja sehr interessant und es klingt so als ob du dich voll einbindest, aber es würden dir die Konzepte fehlen. Du sagst immer, wir wollen was tun im Rahmen dieser 650 Jahrfeier, aber mir fehlen die Konzepte, es stehen in dem Bericht keine wirklichen Konzepte drinnen, es sind im letzten Bericht keine Konzepte drinnen gestanden.

Was mich dann auch noch interessieren würde bezügl. des Selbstverteidigungskurses. Was ist ein feministisches Selbstverteidigungskonzept? Ich kann mir darunter nichts vorstellen. Und von diesem Verein Drehung habe ich auch nie irgendetwas gehört, worauf wird da Wert gelegt, ist das ein seriöser Anbieter oder ist das ein 08/15 Anbieter?

Was war das für ein Kryptographie Workshop, wer hat den veranstaltet, war der mehrtätig, war der eintägig?

Matthias Haas – Alternativreferat

Zum Verein Drehungen, das ist sehr wohl ein seriöser Anbieter. Ich muss ehrlich gesagt gestehen, dass ich in der Planung nicht so weit involviert war, dass ich dir hier jetzt einen Vortrag über feministische Selbstverteidigungskonzepte

Abhandeln kann. Aber wenn dich das näher interessiert, kann man das durchaus innerhalb von zwei Wochen nachreichen.

Zum Kryptographie-Workshop – das waren drei Termine aufgeteilt auf drei Wochenenden und der Veranstalter war das Alternativreferat der ÖH Uni Wien, oder interessiert es dich jetzt personell, ja, dann möchte ich bitte vorher noch mit den Leuten reden, ob es ihnen recht ist, wenn ich die Namen weitergebe.

Armin Kleinke-Männer – AG zur Protokollierung

Ich möchte für das Protokoll anmerken, dass dieser Bericht im Bestfall mangelhaft ist. Er führt es nicht sachlich, er könnte z.B. Zahlen nennen, wie viele teilgenommen haben, wie viele vorgesehen waren, um wie viele mehr sich angemeldet haben. Man könnte auf Metaphern verzichten, die in einem Bericht nichts verloren haben. Und man könnte darauf verzichten sich unnötig zu wiederholen, sprich zu redartieren.

Georg Weissenböck – Unipiraten zu Protokollierung

Ich finde es super wenn man Sachen mit Humor immer und da auch einbringt. Jedoch finde ich es nicht in Ordnung, wenn ein Referat den eigenen Bericht so als lächerlich sieht, dass der Referent zu lachen beginnt und unterbrechen muss und die eigene Fraktion nicht aufhört zu lachen. Ich finde es schön, dass meine Kritik von der letzten Sitzung irgendwie angekommen ist, dass wichtig wäre, die eigene Arbeit besser darzustellen und das was geleistet wird auch wirklich zu kommunizieren. Ich habe jedoch ein bisschen den Eindruck, dass

das hier hauptsächlich mit schöneren Phrasen versucht wurde und nicht mit irgendwelchen tiefergehenden Informationen über die Tätigkeiten. Ich möchte in Erinnerung rufen, es sind drei Sachbearbeiter in diesem Referat und der Referent, also vier Personen die jeweils die Aufwandsentschädigung bekommen. Die drei Punkte vom Referatsbericht, sind genau die drei gleichen Punkte und Überschriften wie bereits im vorigen Bericht, der mehrere Monate umfasste. Ich werde jetzt natürlich wieder die böse Kritik hören, dass ich das Aufwägen will und einen Stundenlohn ausrechnen. Nein das will ich nicht, ich möchte nur wirklich, dass ihr euch vielleicht Gedanken macht, über das was ich sage.

Was ich noch mal anführen wollte, wie im gleichen Bericht in der letzten Sitzung. Ein ökologischer Schwerpunkt wie er laut Satzung für das Alternativreferat vorgesehen ist, vermisse ich immer noch. Es wäre cool und super, wenn ihr da irgendwelche Schwerpunkte und Aktionen setzen könntet. Und ich würde darum bitten, zu erörtern, was wehende rote Fahnen mit dem Selbstverteidigungskurs für Frauen oder Kryptografie zu tun haben. Ich bin aber für den letzten Satz dankbar, nämlich - Hoch lebe die digitale Revolution und der binäre Widerstand.

Philipp Ilming – AG zur Protokollierung (es wurde nicht zur Protokollierung gesagt)

Auch ich habe ein paar Fragen, ich hoffe, sie werden alle auf einmal beantwortet, sonst muss ich wieder zweimal herauskommen. Ich finde es sehr schade, dass die Fraktionen hier die die Mehrheit haben, keine einzige Wortmeldung seitens eines UV-Mandatars oder UV-Mandatarin abgegeben haben. Manches sind halt, gerade beim Thema Nachhaltigkeit, wo man beim der Fraktion glauben könnte sie wären da vielleicht schon eher interessiert, was mich zum 1. Punkt bringt, der ökologischen Nachhaltigkeit, dem kann ich mich nur anschließen. Es steht bei euch drinnen, vielleicht mögt ihr überlegen einen Maibaum oder dergleichen aufzustellen, oder auch einmal etwas Grünes in einem Referat zu machen. Zurück nun aber zu deinem Beginn, tatsächlich ist leider nur ein Unterschied zu dem letzten Bericht, nämlich der Anfang und das Ende, Anfang ein Walt Disney Zitat, ich hoffe du bist dir bewusst, Walt Disney war.....(Wort ist nicht zu verstehen) einer der heftigsten Verfechter und Mitkrea..., Mitkrea..., Mitautor des Begriffs der Hochburg Faschisten.

...Einwand von Matthias Haas, der nicht zu verstehen ist...

Wir können über Zitate streiten wie wir wollen, und der zweite Unterschied das Ende, hierzu auch die erste konkrete Frage, du sprichst von der binären Widerstand und der Revolution im Netz, mich würde vor allem der Begriff des binären Widerstandes interessieren, meinem Sprachempfinden nach ist binär etwas, was mit zwei zu tun hat. Ich weiß jetzt nicht, ob du den Widerstand jetzt spalten möchtest ob du da jetzt zwei verschiedene Widerstände haben möchtest. Das ist etwas seltsam aus meiner Sicht.

Und der 2. Punkt wäre, die angesprochene Revolution im Netz und die wehenden roten Fahnen. Meinst du nicht, dass die allermeisten Studenten eine vernünftige Vertretung haben wollen und keine Klassenkampfparolen? So gesehen, vielleicht können wir einmal auf den Begriff des binären Widerstandes eingehen. Meiner Ansicht nach, haben immer alle versucht, möglichst das Ganze zu einen, und trotzdem gab es zwanzig Splittergruppen bei euch, ich verstehe nicht, warum ihr es fordert, dass es keine einheitliche sein soll.

Matthias Haas – Alternativreferat

Aufgrund der in letzter Zeit von Anonymus vorgeführten völkischen und rassistischen Agitationen, halte ich die Spaltung des binären Widerstandes durchaus für sinnvoll und würde die Einführung von roten Fahnen in diesem sehr begrüßen.

Daniel Kroiß – FEST

Lieber Philipp, als Mensch der vorher gerade das allgemein politische Mandat angesprochen hat, hast du sicher die Zeitungen verfolgt und die Enthüllungen von Edward Snowden rund um die NSA etc. mitgekriegt. Ein binärer Widerstand, im Sinne eines Kryptoworkshop wie es in diesem Referatsbericht steht, hat damit zu tun und nicht mit etwaigen Windgruppierungen die sich gerne spalten oder auch nicht, oder wie auch immer das sein möge.

Hannes Hauer – JuLis zur Protokollierung

Vom Inhalt abgesehen finde ich den Bericht im Gegensatz zu vielen meiner Vorredner sehr toll, weil ich es eigentlich ganz gut finde, dass wir etwas gefunden haben, wo ich und die Angehörigen der Koalition gemeinsam darüber lachen können, was glaube ich nicht so häufig der Fall ist, insofern Danke. Und so lange der Inhalt passt, kannst du von mir aus den Stil auch gerne so weiter behalten, weil ich es doch amüsant

gefunden habe. Inhaltlich ist mir dann doch noch was aufgefallen, ich finde es etwas bedenklich, wenn man bei deinem letzten Punkt, bezügl. Kryptografieworkshop die Polizei oder andere Behörden generell als Repressionsbehörden bezeichnet. Weil das glaube ich etwas verallgemeinert ist, und ich denke, dass die Gewaltenteilung und das Gewaltmonopol des Staates doch etwas sehr elementares eines demokratischen Staates ist und was deine Privatmeinung dazu ist, ist mir an sich ganz egal, aber wenn das in einem Referatsbericht steht, finde ich das doch dann etwas bedenklich, wenn man das Gewaltmonopol des Staates derart in Frage stellt. Aber das nur nebenbei.

**Philipp Ilming – AG meldet sich um 17.00 Uhr ab und überträgt seine Stimme an Johannes Steuerer.
Johannes Steuerer – AG meldet sich um 17 Uhr an.**

Referat für Bildungspolitik

Seit der letzten UV Sitzung am 17.1. hat das Bildungspolitische Referat der ÖH Uni Wien folgendes zu berichten:

*) Anrechnungen Summerschool Politikwissenschaft

Die Anträge der Studierenden, die Lehrveranstaltungen an der Summer School der Sakarya University absolviert haben, wurden nach eineinhalb Jahren endlich positiv entschieden. Das ist eine sehr erfreuliche Nachricht. Die Beschwerde bei der Volksanwaltschaft hat ergeben, dass so gut wie alle Lehrveranstaltungen angerechnet wurden. Zu diesem Zweck steht das Bildungspolitische Referat mit den betroffenen Studierenden nach wie vor im Austausch

Die Beschwerde bei der Volksanwaltschaft (Misstände an der Uni Wien) läuft noch.

*) Termin mit Studienpräses der Uni Wien

Am 13.2. hatte das Bipol wieder ein Treffen mit der Studienpräses der Uni Wien. Dort haben wir noch einmal besprochen, wie die Uni Wien die neue Verwaltungsgerichtsbarkeit handhabt. Auch abgeklärt haben wir die Handlungsweise, wenn Dokumenteneinsichtnahme genommen werden will, da es da bzgl der Summerschool Anrechnungen zu Verwirrungen gekommen ist. Im Normalfall liegen die Dokumente für die Studierenden dort zur Einsichtnahme, wo sie abgegeben wurden. Bei den Powi Summerschool Anrechnungen war es anders, da die Studierenden von einem Anwalt vertreten wurden und nur dieser dann die Einsichtnahme vornehmen kann. Weiters haben wir über die Juridicumsituation gesprochen (Einsichtnahme abseits des offiziellen Sammeltermins wird erst nach Ablauf der Berufungsfrist gestattet...) Auch Einzelfälle wurden besprochen. Weiters haben wir uns fixe monatliche Termine mit der Studienpräses ausgemacht.

*) Beratung

Wir beraten weiter einmal in der Woche in unserem Journdienst (Sommersemester: Donnerstag 15-17 Uhr) sowie täglich per Mail. Hinzu kommen regelmäßige Treffen mit Studierenden außerhalb des Journdienstes, um sie bei Treffen mit Lehrenden und Studienprogrammleitungen zu unterstützen und zu versuchen, Kulanzlösungen schon früher zu erreichen bevor sie beim Rektorat angesprochen werden müssen. Auch Extratreffen für das Schreiben von Berufungen finden regelmäßig statt.

Als bildungspolitisches Referat der ÖH Uni Wien beraten wir nicht nur Studierende sondern natürlich auch Studienvertretungen und Fakultätsvertretungen. Erst kürzlich hatten wir ein Treffen mit der Fakultätsvertretung JUS, um gemeinsam über Misstände am Juridicum und Lösungsansätze zu sprechen.

*) Senat, Curricularkommission und Rechtsmittelkommission

Wir stehen in ständigem Kontakt mit den Studierenden in diesen drei Gremien um uns abzusprechen und das bestmögliche Ergebnis für die Studierenden zu erzielen. Bei der Rechtsmittelkommission verfolgen wir zum Beispiel die Berufungen, die wir unterstützt haben. Bei der Curricularkommission stehen die studentischen Mitglieder in Kontakt mit den jeweiligen Studienvertretungen um deren Anliegen bezüglich Curricula auch auf dieser Ebene zu vertreten.

*) Stellungnahmen und Informationen auf der Homepage

Als bildungspolitisches Referat der ÖH Uni Wien geben wir auch Stellungnahmen und Statements zu aktuellen Themen ab. In letzter Zeit betraf dies vor allem die Geschehnisse rund um das Lehramt Neu. Wir veröffentlichen unsere Statements dazu immer auf unserer Homepage. Bei Stellungnahmen bezüglich neuer Gesetzesentwürfe arbeiten wir oft mit der Bundesvertretung zusammen - in diesen Fällen verweisen wir auf unserer Homepage auf die betreffenden Stellungnahmen, zu finden unter:

<http://www.oeh.ac.at/#/informationnews/stellungnahmen-der-oeh/>

**Johannes Steuerer – AG meldet sich um 17.07 Uhr ab und überträgt seine Stimme an Philipp Ilming.
Philip Ilming - AG meldet sich um 17.07 Uhr an.**

Georg Weissenböck – Unipiraten zur Protokollierung

Ich möchte mich gerne in den Jubelschrei von den anderen Fraktionen einklinken, ich finde den Bericht auch sehr gut. Danke dafür und danke für die Arbeit die ihr macht. Und vor allem in den nächsten Monaten wird extrem viel dazukommen und ich wünsche euch viel Erfolg und viel Energie dafür. Nur zu den Stellungnahmen, ich habe kurz nachgeschaut, es ist vom ganzen Jahr 2013 eine einzige Stellungnahme online.

Philipp Ilming – AG zur Protokollierung

Ich halte mich kurz, es ist eine Anmerkung mehr als eine Frage, ich habe es auch schon eurem designierten Referenten gesagt, gemäß der Satzung § 6 *) Abs. 2 Referat für Bildungspolitik sind – „Des Weiteren gehört zu seinen Aufgaben Stellungnahmen zu neuen Gesetzesentwürfen oder Verordnungen abzugeben und diese – zumindest in elektronischer Form – an die Mandatarinnen der Hochschul_innenschaft an der Universität Wien zu versenden.“

Ich bin nun Mandatar in der gesamten Periode, ich habe noch keine einzige Stellungnahme eurerseits bekommen, auch wenn ihr welche gemeinsam mit der Bundes-ÖH macht, gemeinsam mit dem Vorsitz oder anderen Referaten, das betrifft übrigens alle Referate. Alle Stellungnahmen sind nicht nur auf der Homepage hochzuladen, das ist primär euch überlassen, ob ihr die Studenten so informiert oder nicht. Aber sie sind verpflichtend uns alle zuzuschicken, ich bitte das, in Zukunft zu machen. Danke schön! Und abschließend zu Protokollierung und ich finde es auch sehr schade, dass es so wenig war an Stellungnahmen, ihr hättet bei so vielen Mitarbeitern und so vielen Problemen viel zu schreiben.

Moritz Hell –VStStÖ

Wie ich schon beim Hearing gesagt habe, wird es in Zukunft passieren, dass die Stellungnahmen in schriftlicher Form ausgeschickt werden.

Adele Siegl – Sozialreferat

Beratung

Beratungstätigkeiten finden wöchentlich von Mo-Fr: 09-13 Uhr, Mo-Do: 14-16 Uhr statt.

BeSt

Das Sozialreferat hat die Teilnahme an der Messe Studium und Beruf (BeSt) vom 06-10.03.2014 organisiert und war an allen vier Tagen dort anwesend.

ÖH Info Days

Die ÖH Info Days waren vom 18.03-19.03 2014 in der Seitenaula im Hauptgebäude der Uni Wien. Das Sozialreferat hat die Veranstaltung organisiert. Beratende Stellen waren vor Ort:

Stipendienstelle Wien, Wiener Gebietskrankenkasse, Mieter_inneninitiative, Ombudsstelle für Studierende, GPA- djp, Zivildienstberatung, Helping Hands, Referate der ÖH Uni Wien.

Teilnahme Erstsemestrigen- Beratung

Das Sozialreferat hat an der Erstsemestrigen- Beratung der ÖH Uni Wien teilgenommen.

Computerkurse für ältere Student_innen

Die im Jänner konzipierten Computerkurse für ältere Student_innen finden alle 2 Wochen samstags statt. Ältere Student_innen lernen den Umgang mit Ordnungssystemen, Windows Desktop, Microsoft Office, Computersicherheit und virtuelles arbeiten in Gruppen.

Stellungnahme Novelle Studienförderungsgesetz

Zur Novelle des Studienförderungsgesetzes wurde eine Stellungnahme formuliert.

Kampagnenplanung Studieren und Arbeiten gemeinsam mit dem Arbeiter_innenkinderreferat

Gemeinsam mit dem Arbeiter_innenkinderreferat wird eine Kampagne geplant mit dem Thema Studieren und Arbeiten.

Markus Giesen – AG meldet sich um 17.14 Uhr ab und überträgt seine Stimme an Johannes Steurer.

Johannes Steurer – AG meldet sich um 17.14 Uhr an.

* ist nicht §6 sondern §16

Initiativantrag 5

Die Universitätsvertretung der Uni Wien möge beschließen, dass bis zur nächsten ordentlichen Sitzung ein Konzept von dieser ausgearbeitet werde, wie die folgenden Referate:

Arbeiter_innenkinderreferat
Sozialreferat

Zu einem gemeinsamen Referat unter neuem Namen zusammengeführt werden. Miteinhergehend soll für dies neue Organisationsstruktur auch ein Budgetplan ausgearbeitet werden.

Des Weiteren soll analog zu oben genannten Zusammenschlüssen und Neubudgetierung auch selbiges für die nun aufgeführten Referate:

Referat für Ausländische Studierende und antirassistische Arbeit
Referat für Internationale Angelegenheiten

zu einem stattfinden.

Abstimmung Antrag 5:

Prostimmen: 7

Enthaltungen: 4

Contrastimmen: 14

Antrag 5 wurde abgelehnt.

Lucia Grabetz sagt, dass der Antrag am Ende des TOP zur Abstimmung kommt.

Armin Kleinke-Männer – AG – wurde nicht zur Protokollierung gesagt

Ich habe zwei Fragen, bei der BeSt wessen Teilnahme habt ihr da organisiert, da ist der Satz relativ unspezifisch formuliert und es fehlt ein Punkt am Schluss, und zu der gemeinsamen mit der Kampagne mit dem Referat für Arbeiter_innenkinder, geht es ein wenig spezifischer. So wie es sich anhört, habt ihr anscheinend nur die Idee entworfen, ich glaube da wäre es wirklich praktischer, wenn man das in einem Einzelreferat organisieren würde, dann würde das gleich umgesetzt werden.

Florian Piewald – JuLis zur Protokollierung

Meine Frage betrifft, die Kampagne mit dem Arbeiter_innenreferat, was ist das genau für eine Kampagne, was hat man da vor zu machen. Es steht im Bericht relativ wenig darüber und ich würde mich freuen, da mehr Informationen zu haben.

Eine kleine Anmerkung zum Computerkurs, ich sehe es auch nicht ein, dass man zu dem Produkt eines Großanbieters, eines Großkonzerns zurückgreift, weil gerade die ÖH bekennt sich zu antikapitalistischen Grundsätzen und da wäre es doch eurer Logik folgend besser, wenn man zu open source Software greift z.B. Open Office oder so in die Richtung.

Lucia Grabetz – VSStÖ

Weil die Frage jetzt schon öfters gekommen ist, würde ich ad hoc schnell darauf antworten. Die Uni Wien verwendet Windows, und demnach ist die Nachfrage auch da, Computerkurse mit Windows anzubieten.

Florian Lattner - AG sagt nicht zur Protokollierung

Zu allererst möchte ich jetzt einmal darauf hinweisen, dass wir jetzt schon in einige Bericht von Stellungnahmen gelesen haben. Stellungnahmen sind laut Satzung jedem UV-Mandatar zumindest auf elektronischem Weg zuzustellen. Ich bitte daher eindringlich festzustellen und auch vom Vorsitzteam auf die Einhaltung zu achten, dass wir die Stellungnahmen tatsächlich bekommen. Denn ein Großteil der Stellungnahmen hat niemals per E-Mail einen unserer Mandatäre erreicht und ich halte es ehrlich gesagt für einen groben Satzungsverstoß und für eine Zumutung und für eine Frechheit.

Zweite Sache, ich kenne auch den Bericht des Sozialreferats der Bundesvertretung eure Parteifreunde, der ist deutlich umfangreicher und muss sagen, auch wenn ich mit den Inhalten oft nicht d'accord gehe, die Arbeiten zumindest etwas und man sieht die engagieren sich und da ist ordentlich was dahinter. Deshalb meine Frage, in wie weit will sich das Referat der Universität Wien mit der Arbeit der Bundesvertretung akkordieren und vielleicht ein paar Konzepte oder ein paar Ideen zu übernehmen, weil der Bericht der knapp über eine halbe Seite lang ist, aus einem der doch wichtigsten Referat, in Anbetracht der Sozialerhebungen die wir von den Studenten kennen, ist mehr als bedürftig und beschämend.

Lucia Grabetz - VSSStÖ bittet darum, dass Untergriffigkeiten ein bisschen mehr zu vermeiden sind. z.B. bestimmte Sachen als Frechheit zu bezeichnen.

Daniela Spießberger – AG sagt nicht zur Protokollierung

Ich hätte eine Frage zu den Computerkursen für ältere Studierende, es wäre auch sehr nett, wenn man da z.B. auch mal Zahlen erfahren würde, wieviel Teilnehmer gibt es. Wie wird der Kurs generell angenommen, was versteht ihr unter ältere Studierende, sind das Pensionisten oder ab 40. Es wäre wirklich nett, das in dem Protokoll ein bisschen besser festzuhalten in dem Bericht. Wenn du da ein bisschen was dazu sagen könntest.

Johannes Steurer – AG sagt nicht zur Protokollierung

Ich möchte eigentlich nur die Frage meines Kollegen Armin von vorher etwas konkretisieren. Die BeSt Messe war schon Thema bei der Bundesvertretungssitzung vergangenen Freitag, auch da wurde glaube ich schon im Bericht von ein oder zwei Referaten erwähnt, man war bei der BeSt, man hat das organisiert, das steht hier im Sozialreferatsbericht nochmal drinnen. Es wurde organisiert und an allen Tagen da. Vielleicht etwas, provokant formuliert. Hattest du den Anschein als wäre die halbe BeSt nur von ÖH-Mitarbeiter_innen besucht worden und bestellt worden. Ich würde gerne ein genaueres Konzept haben, wer jetzt wirklich wie lange an der BeSt gearbeitet hat, an welchem Stand, denn es wird wirklich das Gefühl vermittelt, als wäre die halbe ÖH dort anwesend.

Katharina Krischke - VSSStÖ

Also ihr habt euch mehr Wortmeldungen von seiten der Exekutivfraktionen gewünscht, bitte hier meine Wortmeldung. Es geht mir echt auf die Nerven, ich finde es echt eine Frechheit hier Leuten, die in ihrer Freizeit arbeiten, ihre Freizeit hier opfern, vorzuwerfen, an Hand eines halbseitigen zusammenfassenden Berichts, dass sie nichts arbeiten. Ich finde das echt eine Frechheit und das geht mir wirklich auf die Nerven, hier einfach sich hinzustellen, präpotent die Eier raushängen zu lassen und zu sagen, ihr hackelt ja alle nichts. Aufgrund von Zwischenrufen ist nichts mehr zu verstehen.

Die AG kann mir gerne Sexismus vorwerfen, in dem Fall stehe ich dazu. Und echt wenn ihr nix zu tun habt, sucht euch ein anderes Hobby.

Florian Lattner - AG zur Protokollierung

Ich finde diese unterschied machende Vorsitzführung eine Frechheit, wenn ich sachlich einen Verstoß gegen die Satzung als Frechheit bezeichne, droht man mir die Untergriffigkeit vorzuwerfen und Ordnungsrufe zu erteilen. Wenn eine Kollegin zutiefst männerfeindliche und sexistische Äußerungen macht, allerdings leider Gottes Dienst der selben Fraktion wie die Vorsitzführende angehört, wird das mit keinem Wort erwähnt. Ich finde das eine Frechheit und erwarte eine Stellungnahme seitens des Vorsitizes.

Lucia Grabetz – VSSStÖ

Bitte natürlich Untergriffigkeiten auf allen Seiten zu unterlassen. Ich sehe aber keinen Anlass für einen Ordnungsruf.

Die Sitzung wird für 10 Minuten um 17.25 Uhr unterbrochen.

Lucia Grabetz – VSSStÖ

Ich nehme die Sitzung um 17.40 Uhr wieder auf.

Ich möchte nochmals alle Mandatarinnen und Mandatare darauf hinweisen, dass wir hier auf der UV-Sitzung sind, das ist ein ernstzunehmendes Gremium. Ich bitte alle um konstruktive Wortmeldungen. Wir sind gerade beim Bericht des Sozialreferates, das ist ein beratendes Referat. Für diejenigen die es nicht wissen, die Sachbearbeiter_innen und Referent_innen aus beratenden Referaten sind mehrmals die Woche in ihren Beratungstätigkeiten auf der ÖH anwesend, was alleine schon einen sehr großen Arbeitsaufwand betrifft.

Georg Weissenböck – Unipiraten zur Protokollierung

Ich möchte jetzt doch diese Chance nutzen, um auf den Kommentar von der Kollegin Krischke zu antworten. Ich nehme jetzt mich als Beispiel, ich studiere zwei Studien, arbeite nebenbei über 20 h die Woche und verwende zig Stunden um relativ ordentliche und sachliche Oppositionspolitik hier irgendwie zusammenzubringen. Ich bekomme dafür keinen Cent von irgendwem oder irgendwas, geschweige denn Anerkennung. Man wird eher kritisiert, ende nie dafür. Und wenn jetzt gleichgesetzt wird eine solche ehrenamtliche Tätigkeit mit einer ehrenamtlichen Tätigkeit für die man monatlich €350,- Aufwandsentschädigung in regelmäßigen Abständen bekommt, empfinde ich das, als Person die nichts finanziell dafür bekommt, gewissermaßen als nicht gerechtfertigte Gleichsetzung. Auch wenn es in den Statuten so angeführt ist, ist es einfach nicht dasselbe. Und mit der Aussage mit dir, die Opposition lässt ihre Eier raus hängen, fühle ich mich und meine Arbeit mit dieser sexistischen Aussage klar herabgewürdigt.

Philipp Ilming – AG stellt einen Formalantrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Lucia Grabetz - VSSStÖ ruft die MandatarInnen der einzelnen Fraktionen auf und stellt fest, dass 25 von 27 MandatarInnen anwesend und daher beschlussfähig.

Adele Siegl – Sozialreferat

Die Computerkurse sind nur für ältere Studierende, weil die Kolleg_innen aus der Senior_innenberatung an uns herangetreten sind, dass sie an ihren Stammtischen den Wunsch oft hören, nach Computerkursen. Weil die, die von der Uni angeboten werden, also vom ZID oder von der Bibliothek, das geht ihnen zu schnell. Sie brauchen es etwas langsamer, sie können mit ihren eigenen Computern nicht umgehen usw. Bei den Computerkursen machen derzeit 15 Leute mit. Ich weiß nicht ob sie über 40 oder über 50 sind, das sind größtenteils Studierende auf der Uni Wien, die sich mit ihren eigenen Laptops hinsetzen. Wir haben zwei Trainer_innen engagiert, also einen Trainer und eine Trainerin die beide sehr geübt und geduldig sind mit älteren Studierenden oder älteren Menschen am Computer generell. Von den 15 Teilnehmenden verwenden 13 Windows und zwei sind Apple-User. Ob Apple weniger kapitalistisch oder „mainstream“ ist, ja.... Ich hoffe, dass beantwortet jetzt alles zu den Computerkursen für ältere Studierende.

Dass die letzte Stellungnahme nicht an alle rausgeschickt ist, tut mir leid, das haben wir verpasst, das werden wir nachholen.

Die Kampagne mit dem Arbeiter_innenkinderreferat geht aufs Thema Studierende und Arbeiten, wir organisieren momentan eine Podiumsdiskussion. Es ist noch alles erst am Beginn und da lässt sich echt noch nicht sehr viel darüber sagen.

Auf der BeSt waren wir alle vier Tage. Es war durchwegs anwesend Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter vom Sozialreferat. An einem Nachmittag waren auch Leute da vom Internationalen Referat. Es war ganz sinnvoll, dass wir dort waren. Es sind viele Anfragen gekommen von jungen Schülerinnen und Schülern oder Älteren über 30, die halt gefragt haben, was man tun muss um auf der Uni Wien zu studieren.

Ich hoffe es sind jetzt alle Fragen geklärt.

Adele Sigl - VSSStÖ meldet sich um 17.52 Uhr ab. Marlene Nuver – VSSStÖ meldet sich um 17.52 Uhr an. Kaleb Kitzmüller – AG meldet sich um 17.52 Uhr an. Armin Kleinke-Männer – AG meldet sich um 17.52 Uhr an

Florian Lattner- AG – hat nicht zur Protokollierung gesagt

Die Frage wie die Zusammenarbeit mit der Bundesvertretung aussieht, blieb unbeantwortet.

Johannes Steuerer – AG – hat nicht zur Protokollierung gesagt

Danke für die geduldige Beantwortung der Fragen. Ich möchte jetzt einmal auf das zurückkommen, was vorher passiert ist. Ich glaube es wird uns allen guttun, es wird noch ein langer Tag, dass wir die Debatte ent-emotionalisieren, es bringt uns nicht, wenn wir uns irgendwelche bösen Wörter an den Kopf werfen. Meine Kritik vielleicht hingehend dieses Computerkurses für ältere Student_innen ist folgender: wir haben an der Uni Wien fast 100.000 Student_innen, wir haben jetzt einen Computerkurs angeboten für 15 Student_innen, das ist ein Atömchen auf dem heißen Stein. Das muss flächenwirkender sein. Ich habe vorhin den Zeitungsartikel erwähnt, dass die Computerkenntnisse in Wirklichkeit quer durch die Altersschichten schlechter sind als die Leute sich selber einschätzen würden. Ich glaube hier wäre es notwendiger, dass man flächendeckender solche Kurse anbietet und nicht für 15 Student_innen bei fast 100.000 Student_innen gesamt an der Uni Wien.

Adele Siegl - Sozialreferat

Also die Zusammenarbeit mit dem Bundessozialreferat ist eher spärlich. Aber ehrlich gesagt haben wir, obwohl wir vielleicht nur eine ½ Seite für den Bericht füllen, doch eher viel zu tun, wir können es nur kurz halten, es auszuformulieren.

15 Leute haben sich halt für den Computerkurs angemeldet, 5% der Studierenden sind ältere Studierende und für die anderen gibt es Computerkurse vom ZID, für die die ÖH nicht verantwortlich ist wo sie sehr gerne daran teilnehmen können.

Klemens Herzog – Kulturreferat

Eigene Projekte:

Filmscreening „The Act of Killing“ in Kooperation mit dem Gartenbaukino am 27.3. Film behandelt Genozid an Kommunist_innen und chinesisch-stämmigen Bürger_innen im Indonesien der Jahre 1965-66. Karten für 220 Studierende verlost. Nach dem Film Podiumsdiskussion mit Publikum.

Filmreihe in Planung mit dem Thema „Gewalt in ihren verschiedenen Aspekten“. Filmauswahl noch nicht fixiert. Termine am 6.5, 20.5 und 3.6

Schauspielworkshop am 13.5 für 12 Personen.

Externe Kooperationen:

Aulaanmietung und Bewerbung für die Veranstaltung „Freiheit des Wortes“ am 3.6 Die Veranstaltung „Freiheit des Wortes“ findet alljährlich in Gedenken an den Tag der Bücherverbrennung im Nationalsozialismus statt. Sie versammelt literarische und künstlerische Beiträge zu politischen Fragestellungen. Im Zentrum stehen diesmal ökonomische Zwänge sowie deren Auswirkungen auf die Möglichkeit, das Wort zu ergreifen.

Öffentlichkeitsarbeit:

Betreuung der Facebookseite

Betreuung des Emailaccounts

Monatlicher Newsletter zu aktuellen (kultur)politischen Veranstaltungen und Terminen

ÖH-intern:

Teilnahme an InterRefs

Philip Illming – AG zur Protokollierung

Es ist schön dass alle wieder lachen können, dass die Turbulenzen der letzten Wortmeldungen vorbei sind. Ich finde es schön, dass wir hier diskutieren und dass es verschiedene Meinungen gibt - gleich wie sie hier vorgetragen werden. Auch wenn sich natürlich alle überlegter ausdrücken könnten. Ich bin froh, dass zumindest jemand die Wortmeldungen abgibt und nicht alle nur Schweigen und abstimmen.

Frage ans Kulturreferat, zum einen die Unterstützung für den U-Häftling, gibt es da irgendwelche konkrete Pläne bzw. gab es da schon konkrete Aktionen die dein Referat oder so unterstützt hat? Wo gab es irgendwelche finanziellen Aufwendungen?

Und das zweite – zu den verschiedenen Aspekten der Gewalt, grenze das irgendwie ein, also in Gewalt in Institutionen, Gewalt seitens des Staates, oder gibt es da irgendwelche Eingrenzungen, oder wie wollt ihr das gestalten.

Kaleb Kitzmüller – AG

Zwei Sachen – zum einen zum Schauspielworkshop am 13.5. für zwölf Personen, finde ich eine tolle Sache, da ich mich sehr gerne in diesem Bereich engagiere. Ich finde es nur schade, dass es zum einen nur an einem Tag angeboten wird, zum anderen nur für 12 Personen. Ich würde mich freuen, wenn man da, gerade im Bereich Theater, Bildung als auch Schauspiel ein bisschen mehr passiert und auch für mehrere Personen das angeboten wird, vielleicht auch öfter.

Zweitens, zum Thema „Freiheit des Wortes“. Prinzipiell eine sehr interessante Veranstaltung, möchte es auch in dem Hinblick sagen, dass das gerade bei uns auf der Uni Wien immer öfters mal irgendetwas zensiert wird und habe da auch eine Bitte an das Wirtschaftsreferat, vielleicht in Zukunft, dass von der ÖH und FV Jus gemeinsam herausgegebene Juristl in Gedanken zu halten.

Georg Weissenböck – Unipiraten zur Protokollierung

Ich möchte mich bedanken für den Bericht und ich finde die Aktionen die ihr gemacht habt und vor allem auch die die ihr vorhabt, sehr cool. Ich wünsche euch viel Erfolg dabei. Und persönlich danke für die extrem geduldige und ausführliche Anfragenbeantwortung, obwohl ich das E-Mail eigentlich aus Versehen an euch

geschickt habe und eigentlich an ein anderes Referat schicken wollte. Und vor allem sehr positiv möchte ich herausheben, den Newsletter, finde ich echt gut.

Klemens Herzog - Kulturreferat

Also vorweg, die Bücherverbrennung der Nationalsozialisten irgendwie in Verbindung zu bringen, mit irgendwelchen Unstimmigkeiten von Fakultätsblättern, das ist ein Wahnsinn. Das solltet ihr vielleicht nochmals hinterfragen, wie ihr dazu steht.

Zu den Veranstaltungen, bezügl. Theaterworkshops, 12 Personen ist natürlich nicht sehr viel das könnte überlegen, das öfter abzuhalten, ist aber vor allem eine Kostenfrage, wir versuchen Thema Theater, Schauspielerei vor allem auch in unserem Newsletter immer gleichberechtigt zu behandeln und weisen da auch immer auf externe Veranstaltungen hin, wo solche Teilnahme an Workshops auch möglich sind.

Die Frage vom Philipp Ilming zu der Filmreihe, das ist noch nicht genau ausdiskutiert, referatsintern, welche Filme wir zeigen werden, es wird im weitesten Sinn um Staatsgewalt gehen und nicht konkret um diesen Fall, wo der Antifaschist noch in U-Haft sitzt. Wir haben jetzt konkret auf diesen Fall keine Zuwendungen oder Thematisierungen geplant.

Hannes Hauer – JuLis zur Protokollierung

Erstmal glaube ich, war es eine ganz gute Aktion mit dem Filmscreening „The Act of Killing“. Ich habe den Film selber noch nicht gesehen, habe aber nur gutes davon gehört. Ich glaube es ist ein klassischer Film den man bei uns in den Kinos schwer sehen kann, insofern ist es sicherlich eine gute Idee, wenn die ÖH Uni Wien mit Öffentlichkeitsarbeit hilft den etwas zu verbreiten.

Bezügl. der kommenden Filmreihe hätte ich vielleicht einen Vorschlag, der Baader Meinhof Komplex, ich glaube linksextreme Gewalt ist ein Thema, das in der Gesellschaft viel zu selten angesprochen wird. Und wie wir aus dem letzten Protokoll herauslesen können, auch bei vielen in diesem Raum nicht als real wahrgenommen wird. Vielleicht wäre das eine Möglichkeit?

Armin Kleinke-Männer - AG meldet sich um 18.13 Uhr ab und überträgt seine Stimme an Markus Giesen. Markus Giesen - AG meldet sich um 18.13 Uhr an.

Florian Piewald – JuLis zur Protokollierung

Ich würde gerne endlich einmal dafür plädieren, dass wir nicht stundenlang über irgendwelche Randthemen und irgendwelche Kleinigkeiten diskutieren, sondern dass wir endlich wieder mehr zur Sache kommen, weil es ist jetzt schon $\frac{1}{4}$ nach 6 und wir haben die wichtigen Themen noch gar nicht besprochen und ich will da wirklich nicht bis 2 Uhr in der Nacht dasitzen.

Lena Coufal – Referat für Internationale Angelegenheiten

Vernetzungstreffen mit anderen Referaten:

Anfang März nahmen wir an einem Vernetzungsbrunch mit den Referaten für Internationale Angelegenheiten von anderen Universitäten sowie dem der Bundesvertretung, welches das Treffen organisiert hat. Ziel war das Kennenlernen und Austausch von Erfahrungen. Weitere Treffen und Zusammenarbeit sind geplant.

BeSt:

Zusammen mit dem Sozialreferat waren wir auf der BeSt (Messe für Beruf- und Studienberatung). Einerseits konnten wir allgemeine Fragen zum Studium aber auch konkrete Fragen zu Austauschprogrammen und Studieren im Ausland.

ÖH Infodays:

Auch dieses Semester waren wir wieder bei den ÖH Infodays vertreten. Auch hier haben wir beraten und standen für Fragen aller Art zur Verfügung.

ESU-Board Meeting:

Anfang Mai findet das 66.Board Meeting der European Students' Union (ESU), dem Dachverband der europäischen Studierendenvertretungen, in Wien statt. Dieses wird in erster Linie vom Referat für Internationale Angelegenheiten der Bundesvertretung organisiert, allerdings haben wir uns bereiterklärt sie tatkräftig zu unterstützen und gerade vor Ort dabei zu sein.

International Lectures:

Am 21.05. findet eine Veranstaltung der International Lectures statt. Hans de Wit wird einen Vortrag mit dem Titel Challenges and Opportunities for Internationalising Higher Education in Europe halten, von uns wird es im Anschluss eine Respondenz auf diesen Vortrag geben.

Vernetzungs-Treffen für Austauschstudierende:

Nachdem die letzten Vernetzungstreffen auf so große Zustimmung gestoßen sind, planen wir wie schon in den vergangenen zwei Semestern auch in diesem wieder eines. Gedacht ist es wieder für Studierende die auf Austausch waren, gerade hier sind oder noch planen zu gehen.

An das Sommerwetter angepasst soll hierzu ein gemeinsames Picknick am Campus stattfinden.

Beratung

Natürlich wird auch wieder laufend beraten werden. Uns erreichen in erster Linie fragen von Incomings, die Informationen zu den Themen wohnen, leben und studieren in Wien brauchen, aber auch Outgoings, die Hilfe bei Anrechnungen, Selbstorganisation und allgemeinen Fragen zum Auslandsaufenthalt haben.

Diese werden wir in unserem wöchentlichen Journaldienst schriftlich wie auch persönlich beantworten, natürlich bearbeiten wir vor allem dringende Fragen auch außerhalb.

Cara Brunner - Referat für Barrierefreiheit

Vernetzung

Teilnahme am Vernetzungstreffen der Bundesvertretung ÖH am 14. März, bei dem über eine überregionale/überuniversitäre Strategie der ÖH Vertretungen zu Barrierefreiheit nachgedacht wurde, eine weitere gemeinsame Vorgehensweise ist geplant

Dublin, Konferenz AHEAD; internationale Vernetzung

Projekte

Projekt „Barrieren der Universität Wien“ weiterverfolgt. Es wird langfristig eine Liste angelegt mit Barrieren (mit Emphase auf physischen) der Universität Wien, dazu wurden Studierende durch den Newsletter aufgerufen und alle Studienvertretungen angeschrieben und zur Teilnahme aufgefordert. Wir bekamen viele Antworten.

Termin mit der Organisation Social Data, welche im Juni mit dem Referat zusammen das Hauptgebäude und sämtliche anderen Gebäude der Uni Wien auf Barrierefreiheit vermisst.

AHEAD Konferenz „Into the Real World“ in Dublin: Vortrag gehalten mit dem Titel „What can a Students' Union do to better the experience for students with disabilities?“

Besuch von und Führung durch „Deaf Village Ireland“ Dublin

Einführungskurse für Studies in österreichischer Gebärdensprache in Planung

Filmvorführung(en) im April: Zwei RollstuhlfahrerInnen sind durch Zentralamerika gereist

Beratung

Der Beruf der Behindertenbeauftragten ist nun ausgeschrieben und wird nachbesetzt

Beratung wie gehabt je 2 Std Journaldienst die Woche, ansonsten per Mail

Markus Giesen – AG es wurde nicht gesagt zur Protokollierung

Ich bin mir nicht sicher ob es die noch gibt, aber ich bilde mir ein, es gab einmal Erweiterungscurricular auf der Uni Wien für Österreichische Gebärdensprache 1 und österr. Gebärdensprache 2. Arbeitet ihr mit den Leuten die die dann machen auch zusammen, oder macht ihr dann komplett eigene Sachen, weil das Angebot von Uni Wien gibt es ja teilweise auch schon. Ist da eine Vernetzung dazu geplant oder ist das eine komplett davon losgelöste Sache.

Hannes Hauer – JuLis zur Protokollierung

Wie schon beim Hearing kurz erwähnt, finde ich das Projekt bezüglich Gebärdensprache sehr interessant und ziemlich gut. Eine Frage dazu, für wie viele Plätze habt ihr das momentan geplant. Auch weil wir heute schon öfters gehört haben dass es bei anderen Veranstaltungen meistens nicht mit den Plätzen gereicht hat. Für wie viele ist es vorgesehen und im Bericht steht auch Vermessung des Hauptgebäude und anderer Gebäude. bezüglich Barrierefreiheit würde mich interessieren, mit welcher Absicht? Geht es darum Probleme zu erkennen oder eine allgemeine Datensammlung zu machen. Was genau ist die Absicht dahinter.

Philip Illming – AG es wurde nicht zur Protokollierung gesagt

Auch ich habe ein paar kurze Fragen: 1) zur Head conference in Dublin, weil es nicht angeführt war, wann war sie, also Datum, wie lange hat sie gedauert, wer war dort, Anzahl der Personen und wer die Kosten getragen hat oder wie die gestaffelt waren. Darauf basierend, gibt es einen konkreten Output, wurden dort irgendwelche Projekte vorgestellt, die ihr 1:1 oder nahezu 1:1 übernehmen könnt etc.

2) Schreibt ihr, es gab sehr viele Probleme oder Problemmeldungen auf euren Newsletter, das man da vielleicht die Hauptprobleme darlegt, ob es da irgendwelche gibt, die immer wieder kommen und ob da schon in konkreten Umsetzungsplänen begriffen ist. Und abschließend, weil das Referat neu besetzt, auch wenn schon

viel geschehen ist, einen kurzen zusammenfassenden Ausblick bitte, übers Semester der als solches fürs Protokoll titulierte ist, damit der Satzungsbestimmung genüge getan wird.

Georg Weissenböck – Unipiraten zur Protokollierung

Ich habe keine Frage nur eine Anmerkung, danke für die Arbeit und es ist schön zu sehen, mit dem Behindertenbeauftragten, dass Kampf gegen Windmühlen auch immer wieder Früchte trägt sich da was ändert.

Cara Brunner – Referat für Barrierefreiheit

Beim dem Erweiterungscurriculum, ja das kenne ich, aber wir haben uns bisher mit denen nicht vernetzt weil ich kenne da niemanden, ich habe bis jetzt eher schlechteres über das Fach an sich gehört und ich weiß, dass z.B., ich wollte auch das Erweiterungsfach machen, ich müsste erst ein anderes Erweiterungscurriculum machen um in ÖGS reinzukommen. Aber es ist vielleicht ein guter Anstoß, ich könnte mich schon mit denen auseinandersetzen, aber da ich nie direkt mit Gehörlosen gerade zusammenarbeite, ist es halt ganz praktisch so für die Kurse.

Bei den Workshops hatten wir 15 – 20 Teilnehmer_innen geplant, weil es kommt ein bisschen drauf an, wir stellen uns eine kleine Reihe vor, zwei Lehrer_innen, da kann man höchstens 20 Leute dann machen.

Bei den Vermessungen geht es uns darum, irgendwie einen Überblick zu haben und den dann zu veröffentlichen, um ein bisschen Druck auf die Uni auszuüben, für Studis mit Beeinträchtigung, damit die den Überblick haben und schauen und planen können bei ihren Ausflügen oder je nachdem welche Hörsäle sie besuchen etc. Das wollen wir halt in Print und Onlineversion haben.

Dublin war vom 17. – 21. März – die Konferenz war am 18.3. Konkrete Projekte ist ein bisschen schwierig, bei der Konferenz waren über 200 Leute, und es waren ziemlich viele Vorträge, es waren alle ½ Stunden verschiedene Vorträge und jeweils 4 gleichzeitig. Wir konnten also nicht bei allen teilnehmen. Wir haben schon ein paar Projekte für uns daraus entnommen – z.B. war dort sehr viel über Neurodiversität, also über Abweichungen im Gehirn und da können wir einiges daraus entnehmen, dass wir praktisch mehr noch für psychisch beeinträchtigte Studierende machen, z.B. Autismus ist da recht bekannt.

Wir haben einen ziemlich umfangreichen Bericht beschrieben und als output gibt es den und wir würden halt den Vortrag auch nochmal in Wien halten, sind aber gerade erst dabei alle Projekte die uns da in den Sinn gekommen sind zu vervollständigen oder zu sammeln.

Florian Soltic – Wirtschaftsreferent

In den letzten Monaten wurden die im Rahmen der letzten Sitzung der Universitätsvertretung am 17.01.2014 gestellten Anfragen beantwortet. Abseits des Tagesgeschäfts wurde das Wirtschaftsreferat auch wieder von Mandatar_innen besucht, die ihr gem. § 11 Satzung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien zustehendes Einsichtsrecht wahrnahmen.

Das Ziel des zeitgerechten Abschlusses des Wirtschaftsjahres 2012/13 konnte aufgrund bereits berichteter Probleme und trotz eingehender Bemühungen nicht erreicht werden. Der per 31.12. mittels E-Mail ausgesendete Zeithorizont der Fertigstellung bis Ende Februar konnte eingehalten werden, ein vollständiger Jahresabschluss gemäß HSG und Richtlinien der Kontrollkommission wurde per 17.03. an alle Mandatar_innen sowie der Kontrollkommission übermittelt.

Aufgrund einer höheren Gewinnausschüttung der Facultas AG sowie nicht ausgeübter Funktionen in den Sommermonaten und der daraus resultierenden Möglichkeit mehr Mittel für die Projektbudgets zu nutzen, wurde der Jahresvoranschlag für das aktuelle Wirtschaftsjahr 2013/2014 überarbeitet. Das gemeinsam mit dem neuen Jahresvoranschlag ausgesendete Änderungsverzeichnis soll zukünftig immer beigelegt werden, um allen Mandatar_innen vorab mitteilen zu können, warum welche Änderungen geplant und/oder notwendig sind und Diskussionen im Rahmen der Sitzung der Universitätsvertretung nicht auf technische Gegebenheiten des Jahresvoranschlages ausdehnen zu müssen.

Des Weiteren wurde wie angekündigt eine neue Gebarungsrichtlinie entworfen und Mitte März an alle Organe ausgesendet. In diesem Rahmen werden auch alle Abrechnungsformulare der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien neu entworfen und werden zukünftig für alle Organe als PDF-Formulare zur Verfügung stehen. Die technische Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat, die Maßnahme soll vor allem dazu beitragen die Lesbarkeit der einlangenden Belege zu steigern und dadurch Abläufe in der Buchhaltung und dem Wirtschaftsreferat beschleunigen zu können. Sollte allein durch die bessere Möglichkeit zum elektronischen Ausfüllen von Abrechnungsformularen keine Besserung eintreten, werden nach Bekanntgabe keine handschriftlich ausgefüllten Unterlagen mehr angenommen.

In Bezug auf die Nachverrechnung von erhöhten Kosten die im Rahmen der Subventionierung von Studierendenmenüs im Wirtschaftsjahr 2012/2013 angefallen sind, gab es weitere klärende Gespräche mit den

anderen Universitätsvertretungen, die noch nicht abgeschlossen sind und deren Ergebnis noch unklar ist. Hierzu wird daher im Rahmen der folgenden Sitzung der Universitätsvertretung genauer berichtet.

Kommende Tätigkeiten des Wirtschaftsreferats

Bereits begonnen wurde mit der Planung des Jahresvoranschlages für das Wirtschaftsjahr 2014/2015. Der Jahresvoranschlag soll vor allem betreffend des Abschnitts Universitätsvertretung gänzlich neu überarbeitet werden. Die neue Fassung wird sich von den jetzigen Versionen, seit langen ausgedienten Versionen weitestgehend unterscheiden. Im Rahmen dieser grundlegenden Neuausrichtung wird auch das gesamte Kostenstellensystem der Hochschüler_innenschaft in Zusammenarbeit mit der Buchhaltung überarbeitet. Ziel dieser Arbeiten ist eine bessere Gliederung und Verbindung zwischen den Kostenstellen und dem Jahresvoranschlag.

Im Arbeitsbereich Sport wurde wie im Rahmen der letzten UV-Sitzung bekannt gegeben, der Website-Bereich weiter ausgebaut. Planungen für weitere Aktivitäten des Sportreferates sind noch zu vage um genauer über diese berichten zu können.

Bezüglich Semesterplanung, lt. Satzung ich werde es beim nächsten Mal noch fett dazuschreiben, nachdem ich grundsätzlich immer die kommenden Tätigkeiten des Wirtschaftsreferates berichte. Kommende Tätigkeiten des Wirtschaftsreferates haben sich in diesem Bericht natürlich auch auf die gemäß Satzung vorgeschriebene Berichtspflicht zu Semesterbeginn bezogen.

Florian Lattner – AG es wurde nicht zur Protokollierung gesagt

Nachdem wir ja vergangenen Montag im Finanzausschuss bereits drei Stunden diskutiert haben und wir noch zwei Punkte über die Finanzen haben, möchte ich da nicht weiter nachhaken, sondern gleich zum Arbeitsbereich Sport kommen. Sehr gut, dass die Homepage ausgebaut wurde, ich habe sie mir jetzt kurz angeschaut, kann ich jetzt nicht so ganz bestätigen, aber vielleicht ist es ein Fortschritt. Ich möchte nur den Satz „Planungen für weitere Aktivitäten des Sportreferates sind noch zu vage um genauer über diese berichten zu können“, etwas in Frage stellen. Den Satz, in ähnlichen Formulierungen hören wir jetzt zum 3. Mal hintereinander auf einer UV-Sitzung. Es obliegt dir, was du in diesem Bereich machst, aber ich frage mich langsam, ob es nicht einfach ehrlich wäre, im Sport machen wir nix.

Georg Weissenböck – Unipiraten zur Protokollierung

Danke oftmals für den sehr guten Bericht und danke für das Ausschicken der ganzen Jahresvoranschläge und der ganzen Dokumente, ich finde die sind super gemacht. Großes Lob meinerseits dafür, ich würde auch bitten das auf der Homepage, wenn ein paar Minuten Zeit ist, zu ergänzen. An dieser Stelle ein doppeltes Lob für den großartigen Wirtschaftsreferenten.

Es ist bei der E-Mailbeantwortung bei einer letzten Anfrage ein bisschen was offen geblieben, darum würde ich gerne diese vorlesen und fragen, ob diese Daten so stimmen.

Stimmt es, dass du mir bei E-Mail geschickt hat, dass aus dem allgemeinem Projektbudget der ÖH Uni Wien 2013/2014 die Aufwendungen im Zeitraum vom 16. Mai 2013 – 30.6.2013 folgende Daten umfasst haben:

Summer Solifest One – Solidaritätsfest für die Refugee-Protest Bewegung / €1.794,32

Auseinandersetzung mit Antisemitismus und Rassismus – Workshop, Diskussion und Buffet im Planet 10 / € 993,30

INURA (International Network for Urban Research and Action) – Konferenz des Netzwerk für StadtforscherInnen €100,00

Aktionstage „Wir sind alle Menschen 2013“ €2.572,60

Verein Afrikanischer StudentInnen – Übergangszimmer für afrikanische StudentInnen €2.000,00

Reparatur und Instandsetzung Musik-Anlage der Universitätsvertretung €154,00

NoWKR – Vorträge und Materialien zur Protestmobilisierung gegen Burschenschaftler-Ball (November 2012-Jänner 2013) €1.150,00

„Die langen Nächte der Menschenrechte“ – PROSA – Projekt Schule für Alle €1.000,00

PROSA – Projekt Schule für Alle – Kopien von Lernmaterialien €268,96

Da.Sein – Antirassistisches Film-Doku-Projekt €1.500,00

European Umbrella March 2013 am Weltflüchtlingstag €1.500,00

Buchprojekt „Verleitung zum Aufstand. Ein Versuch über Widerstand und Antirassismus“ €400,00

Network Meeting for Migrant Solidarity – Präsentation über die Situation von Flüchtlingen in Serbien €508,68

Unterstützung Öffentlichkeitsarbeit (OTS-Aussendung) der Wiener Refugee Protestbewegung €96,00

In Summe aus dem allgemeine Projektbudget: Summe €14.037,86

Allgemeines Projektbudget ÖH Uni Wien 2013/2014 – Aufwendungen im Zeitraum 01.07.2013-17.01.2014

Rechtshilfe – Know Your Rights – Vortrag und Diskussion €500,00

Studienfahrt zur Konferenz De-colonizing Disability Theory I – Übernahme kosten für Gebärdendolmetscherin €1.000,00

Anwaltskosten Berufungen gegen Bescheide der SPL PoWi €3.600,00

WahlweXel – Projekt für mehr Mitbestimmung €3.300,00

ÖH Info Days (inkl. Personalkosten von Berater*innen) €1.818,55

Öffentlichkeitsarbeit – APA-OTS Zeilenkontingent €8.883,60

Verein Afrikanischer StudentInnen – Übergangszimmer für afrikanische StudentInnen €3.859,00

Seminar der UV-Exekutive – Übergabe, Einarbeitung, Contracting €1.847,63

Kritische Literaturtage 2013 €1.180,00

Vortrag Rechtsextremismus und Neonazismus in Ö nach 1945 €200,00

NoWKR – Vorträge und Materialien zur Protestmobilisierung gegen Burschenschaftler-Ball €2.291,11

Unterstützung Materialien, Verpflegungskosten und Protestaktionen im Rahmen der Wiener Refugee Protestbewegung €6.000,00

Design Erneuerung Briefpapier, Visitenkarte, Plakate 650-Jahr-Feier €50,00

BiPol-Klage Volksanwaltschaftsklage PoWi Studierende €1.200,00

Gegendemonstration Verbandstagung Deutscher Burschenschaften Innsbruck – Fahrtkosten €3.325,00

Gegendemonstration Verbandstagung Deutscher Burschenschaften Innsbruck – Selbstbehalte der Mitfahrenden
- €1.050,00

Gesamt: €38.504,89

Geplant: €109.500,00

Verbleibender Betrag: €70.995,11

Ist das so korrekt?

Florian Soltic - Wirtschaftsreferent

Grundsätzlich gehe ich davon aus, dass es stimmig ist, einzeln habe ich es nicht auswendig im Kopf. Abseits dessen, ein Punkt wäre nur zu berichtigen, ich habe es dir nicht per E-Mail geschickt sondern per Post. Sonst noch einmal der Hinweis ich weiß nicht, ob du es eh zu Beginn gesagt hast: Stand 17.1 und Stand der zu dem Zeitpunkt dem allgemeinem Projektbudget zugewiesenen Ausgaben. Wie gesagt, bezogen auf Ausgaben.

Georg Weissenböck – Unipiraten zur Protokollierung

Frauenspezifisches Projektbudget ÖH Uni Wien 2013/2014 – Aufwendungen im Zeitraum 16.05.2013-30.06.2013

Queerfeministischer Wien Stadtplan €1.000,00

Feministisches Hörspiel „Marktgespräche. Wie aus einem Zufall ein Kollektiv wird“ €500,00

Partizipatives Lernen @ planet 10 – Lernkurse €1.590,00

Filmprojekt „seh-n-sucht“ €3.500,00

Frauen Sommer Uni 2013 €749,30

FIT – Frauen in die Technik €800,00

Kvir_feminist_actziya – Transregionales queer-feministisches Festival mit Fokus auf (Süd)Osteuropa €5.000,00

Summe: €13.139,30

Frauenspezifisches Projektbudget ÖH Uni Wien 2013/2014 – Aufwendungen im Zeitraum 01.07.2013-17.01.2014

Unirecords queer-feministisches Musik-Label €2.500,00

FIT – Frauen in die Technik €1.500,00

Unterstützung des Frauen-Tutoriums €1.000,00

Buchprojekt Gerburg Treusch Dieter – Publikation feministischer Schriften €1.000,00

Gesamt: €6.000,-
Geplant: €60.000,-

Verbleibender Betrag: €54.000,-

Personalkosten ÖH Uni Wien 01.05.2013 bis 31.12.2014 – inkl. aller Abgaben

Arbeitsbereich

Ein-/Auszahlungen Sekretariat	42.378,60
Plakate	11.230,41
Buchhaltung + Belegablage	52.466,76
EDV	23.442,96
Vorsitz – Betreuung-Mail-System	1.046,99
Referat für Bildungspolitik	94,15
Referat für Sozialpolitik	42.370,32
Frauenreferat	231,27
Allgemeine Beratung	13.222,67
Deutschkurs	24.749,29
Bücherbörse	24.341,66
Inskriptionsberatung	1.965,40
Summe: €237.540,47	

Honorare – Werkverträge ÖH Uni Wien 01.05.2013 bis 31.12.2014 – Auszahlungen bis 17.01

Referat / Arbeitsbereich Ein-/Auszahlungen

Unique	23.518,11
Referat für Aus- und Fortbildung und Organisation	350,00
Vorsitz	1.550,00
Buchhaltung	669,75
Zivildienstberatung	570,00
Frauen Referat	10.785,00
Referat für ausländische Studierende und Antirassismus-Arbeit	350,00
Kultur Referat	150,00
Sozial Referat	221,25
Referat für Barrierefreiheit	100,00
Homo/Bi/Trans Referat	3.330,00
Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik	1.200,00
ÖH Wahlen	1.997,00
Summe: €44.791,11	

Und abschließend würde ich bitten, die gleiche Anfrage im Wortlaut welche allgemeine Projekt und frauenspezifische Projekte wurden seit dem 17.1.2014 in welcher Höhe gefördert und wie viele Personen sind seit Jahresbeginn an der ÖH Uni Wien mit Honorarnoten, Werkverträgen und sonstigen Arbeitsverhältnissen in welchen Tätigkeitsbereichen im Einsatz. Ich bitte hierbei um eine anonyme Aufschlüsselung inklusive Aufwendungen im jeweiligen Tätigkeitsbericht.

Ich bitte um eine schriftliche Beantwortung innerhalb von 14 Tagen und, dass die Antworten dem Protokoll angehängt werden.

Florian Soltic – Wirtschaftsreferent zur Protokollierung

Bezüglich Validierung kann ich nur so wie vorher sagen, ich gehe einmal grundsätzlich davon aus, dass es stimmig ist, so wie ich mitgehört habe ist mir zumindest nichts aufgefallen was mir jetzt komisch vorkommen würde.

Florian Lattner - AG

Ich weiß die Anfrage der Piraten war deutlich länger, ich hab versucht es kurz zu halten, dennoch bitte ich auch darum, dass meine Frage beantwortet wird.

Florian Soltic – Wirtschaftsreferent zur Protokollierung

Ich will ehrlich gesagt nicht irgendwie euch als Mandatar_innen irgendetwas mitteilen, was ich nicht halten kann, deswegen sage ich ganz ehrlich, es ist noch zu vage bzw. es ist noch unklar, wie mit dem Sportreferat jetzt konkret im nächsten Semester mit dem Sportreferat im nächsten Semester weiterfortgefahren wird bzw. ob mensch nicht da auch eine direktere und bessere Einbindung bezügl. u.a. der Selbstverteidigungskurse

schaft, dass da eine noch bessere Zusammenarbeit zwischen Sportreferat und Alternativreferat funktioniert. Nachdem dass noch nicht abgeklärt ist, ja.

Julia Kraus – Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik

Anfang Mai 2014 möchten wir ein Symposium zu Antiziganismus veranstalten; Die Idee bis jetzt ist, einen einführenden Vortrag zu halten und an den darauffolgenden Tagen länderspezifische Workshops anzubieten. Die (bisher 4) länderspezifischen Workshops werden jeweils Deutschland, Österreich, Tschechien und Ungarn behandeln. Sie sollen die spezifische Geschichte von antiziganistischen Ressentiments und Ausschreitungen anreißen sowie auf die jeweilige aktuelle Situation eingehen, um eventuell auch eine Vernetzung der Teilnehmer_innen zu ermöglichen. Daher wurde auch die geografische Nähe der vier Länder in die Auswahl miteinbezogen.

Außerdem wollen wir in Kooperation mit dem Art Forum am Judenplatz (Judenplatz 2, 1010 Wien) Führungen und, wenn möglich, auch Vorträge zu der dort stattfindenden Ausstellung zu Adolf Frankl organisieren. Termine dafür sollen über das Semester verteilt angeboten werden.

Ein weiteres Projekt stellt die Organisation einer Studienfahrt nach Kärnten und Slowenien Ende Mai/Anfang Juni 2014 dar. Die Studienfahrt wird gemeinsam mit dem Menschenrechtsreferat der Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft organisiert. Die Studienfahrt soll einen Schwerpunkt auf Erinnerungspolitik haben mit einem Ländervergleich (wie sieht Erinnerungspolitik in Österreich, dabei speziell in Kärnten, wie sieht sie in Slowenien aus?).

Philip Illming – AG zur Protokollierung

Ich möchte zunächst einmal allgemeine Fragen stellen und dann konkret auf das, vielleicht in einer zweiten Wortmeldung, auch auf das Projekt Antiziganismus ein bisschen eingehen bzw. Fragen stellen. Zunächst aber allgemeiner, gab es durch Personen der UV Reisen bzw. hat die UV Reisen unterstützt, haben die zur Mobilisierung von antifaschistischen Demonstrationen beigetragen z.B. in Deutschland wie Hannover, Hamburg, Göttingen usw., und wenn ja, wurden diese Personen finanziell unterstützt? Schlagwort „Mobitours“ offenbar von euch.

2) würde mich interessieren, was bezüglich der Organisation „Heimat und Familie für den Erhalt der abendländischen Identität“ bzw. des Vereins „Erhaltung, Förderung der kulturellen Identität“ – ZVR Nr. 380600847 unternommen wird. Obmann Alexander Markovics. Da in eurem Koalitionsvertrag ein Vorgehen eines Referates gegen folgenden Truppen darin enthalten ist, diese sind zwar mittlerweile zugänglich somit können wir die Vorhaben eurer Referate einsehen und zwar ganz offiziell über die Homepage.

Julia Kraus - Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik

Zu deiner 1. Frage, das Thema hatten wir schon in der letzten UV-Sitzung. Ich wiederhole den Stand gerne noch einmal. Die im Antifareferat Arbeitenden zeigen sich gegenüber den Protesten solidarisch. Das Antifareferat selbst, hat aber an keinen Aktionen und sonstigen Dingen teilgenommen. Was die Menschen, die in diesem Referat arbeiten sonst tun unterliegt hier nicht deiner Prüfung, das hat dich schlicht und einfach nichts anzugehen, und ob Menschen bei Mobitours waren oder nicht, dies unterstützt haben, ist auch nicht relevant. Zur 2. Frage – ist gut, dass du mich darauf hinweist, wir werden uns diesem Thema noch annehmen, wie du siehst ist es aber bisher noch nicht passiert, weil wir jetzt gerade im März einen anderen Schwerpunkt innerhalb des Referats haben, aber das wird auch noch geschehen.

Philip Illming – AG zur Protokollierung

Ich bedanke mich immer für die so weite Solidarisierung, das war auch wirklich nicht die Frage, kenne ich bereits. Die Frage war, ob Personen gefördert wurden, gleich ob sie aus dem Referat kommen oder nicht, da das thematisch in dein Gebiet fällt. Wenn es nicht in dein Gebiet fällt wie z.B. dem allgemeinen Projekttopf würde ich jemand anderen bitten, entsprechend diese Frage zu beantworten. Wurden sogenannten Mobitours von einzelnen Personen, finanziell in irgendeiner Art und Weise durch einen unspezifischen Zuschuss durch Übernahme von Fahrtkosten etc. gefördert. Gab es irgendwelche finanziellen Förderungen, Personen die auf Mobitours fahren, durch die ÖH, gleich ob sie Angehörige deines Referates waren oder nicht. Dieses Andere werden wir in der nächsten Zeit sehen.

Julia Kraus – Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik

Nochmal, nein es wurden keine Personen derart gefördert. Ich weiß noch immer nicht ganz auf was du raus möchtest. Vielleicht möchtest du das spezifizieren, das würde mir helfen.

Philip Illming – AG zur Protokollierung

Ich möchte mich für die kurze Wartezeit entschuldigen, es war mir nun möglich, nachzuvollziehen worum es ging. Es ging um einen Beschluss des Interrefs, der etwas 300,-€ für eine Person gibt, die auf einer, Zitat „des zweckbeschreibenden Mobitour in Göttingen war“. Frage, gab es da auch weitere usw., und welches Referat oder wer ist dafür zuständig bzw. verantwortlich?

Julia Kraus – Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik

Wie du sagst, das ist ein Interrefbeschluss, von dem her hat das das Interref also die ÖH Uni Wien zu verantworten.

Julia Kraus - Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik

Wenn du das unbedingt genauso festlegen möchtest, dann könnte man das vielleicht so sagen. Aber wie du weißt, ist das Interref ein basisdemokratisches Gremium für das natürlich die Koalition gerade stehen muss. Und für alle die mit ihrer gefördert werden. Das kannst du nicht nur auf die drei Leute abwälzen.

Philip Illming – AG zur Protokollierung

Ich halte also fest, es wurden doch Leute gefördert, die auf einer sogenannten Mobitours waren und dort eben, vor allem in Deutschland für Veranstaltungen wie die Demonstration gegen den Akademikerball mobilisiert haben, durch einen Beschluss eines Gremiums der ÖH Uni Wien und hierbei ist auch Geld geflossen.

Zweites Thema, Antiziganismus, da würde mich im speziellen die Länderauswahl interessieren, die ihr gewählt habt. Österreich, Deutschland, Tschechien ist naheliegend, aber ihr habt Ungarn gewählt und nicht die Slowakei, was für mich persönlich relativ verwunderlich ist, da bekanntlich Ungarn seit 2008 keine größeren Übergriffe mehr hatte und in der Slowakei erst letztes Jahr wieder eine gesamte Romafamilie erschossen wurde. Man hat in der Slowakei in der gesamten europäischen Union meines Wissens die höchsten Übergriffe auf Roma und Sinti. Warum also genau diese Wahl.

Julia Kraus - Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik

Kann ich dir beantworten, es stimmt nicht, dass seit 2008 keine Übergriffe derart stattgefunden haben, um das einmal zu berichtigen. Zum anderen ergibt sich die Wahl daraus, dass wir nach Menschen suchen, die sich mit dem Thema befassen, die es noch aufarbeiten. Wir sind auch dabei, noch immer nach mehr Menschen zu suchen, die sich dieser Thematik annehmen können. Wir haben aber einfach leider nicht für alle Länder bisher Menschen gefunden, die das tun könnten, bei der Slowakei haben wir es eben noch nicht und daraus ergibt sich dann die Auswahl der Länder.

Philip Illming – AG zur Protokollierung

Es gab in Ungarn 2008 ein übergriffiges Dorf (Name des Dorfes ist nicht zu verstehen). Die Täter sind bis heute nicht gefasst, es war damals eine sozialistische Regierung. Aktuell in Ungarn die Fidesz Partei, es gab ein angezündetes Haus ohne Tote, der Täter wurde schuldig gesprochen und hat 13 Jahre bekommen. Nur als Input, in der Slowakei gab es erst unlängst, knapp vor 3 Wochen, dass drei Leute erschossen, drei Roma-angehörige, könnten auch Sinti gewesen sein, konnte bis jetzt der Täter nicht ausgeforscht werden. Und davor im Jahr 2012 wurden von einem Polizisten grundlos bei einer Autokontrolle Roma erschossen, ebenfalls nicht aufgeklärt, ebenfalls sozialistische Regierung, aktuell, also bis letzte Woche jetzt.

Nur so als Input für euch, da es immer wieder den Grund hat, für euch ist das alles politisch motiviert.

Tatjana Gabrielli – Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Alltagsgeschäft

Betreuung von Facebook, Twitter, Homepage, E-Mails

Wöchentlicher Jour-fixe, Teilnahme am Interreferatstreffen, Jour-fixe mit dem Vorsitz-Team

Mitgestaltung interner Arbeitsgruppen, z.B. dem neuen Lehrer_innendienststrecke, der Pädagog_innenbildung

Neu

Posts mit der größten Reichweite seit 1. Juli 2013

Günstiger Essen und Kopieren mit dem Mensa- und Kopierpicker!!. Reichweite: 2.2k

Beschränkt und Belogen – Veranstaltung Reichweite 6.8 k

Selbstverteidigungskurs für Frauen*. Reichweite: 774

Die Zulassung zu den Studien ist nur bis inklusive 5. Februar möglich. Reichweite: 869

Akademikerball. Reichweite: bis zu 2.4k

Posts zur UV-Sitzung. Reichweite bis zu 1.8k

Zugriffszahlen Homepage Startseite:

Jänner 2014: 9 143

Februar 2014: 6 550

Newsletter

Seit der letzten Universitätsvertretungssitzung wurden 2 Newsletter ausgesandt. Diese sind hier einsehbar:

<http://www.oeh.univie.ac.at/arbeitsbereiche/oeffentlichkeit/newsletter/>

Der Newsletter wird im Normalfall Ende des Monats ausgesandt und enthält Informationen zu bildungspolitischen Ereignissen, wichtigen universitären Fristen und Angelegenheiten, Information zu aktuellen allgemeinpolitischen Geschehnissen sowie Veranstaltungsankündigungen.

Personelles

Der Referentinnenposten wechselt von Tinja Zerzer zu Karin Stanger. Karin wurde willkommen geheißen und bereits eingearbeitet. Vorbereitung zu Hearing, Wahl und Formalia laufen bereits.

Lehramt

Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit hat an den Arbeitsgruppen zu Lehramts und der Hörer_innenvollversammlung am 18.03. teilgenommen.

Aussendungen zum Thema:

[ÖH Uni Wien] Aviso - Lehramtsstudium: Hörer_innenvollversammlung und Podiumsdiskussion 13. März 2014

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20140313_OTS0128/oeh-uni-wien-aviso-lehramtsstudium-hoererinnenvollversammlung-und-podiumsdiskussion

ÖH Uni Wien: Nein zu weiterem Schritt zur Abschaffung des freien Hochschulzugangs! 5. Feb. 2014

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20140205_OTS0159/oeh-uni-wien-nein-zu-weiterem-schritt-zur-abschaffung-des-freien-hochschulzugangs

Während der Veranstaltung haben wir mitgetwittert – die Tweets sind unter dem Hashtag #hvvLehramt zu finden

Zusätzlich gab es ein Infosheet, dass ebenfalls online abrufbar ist:

http://www.oeh.ac.at/fileadmin/user_upload/pdf/bipol/hvvLehramt_Infosheet.pdf

Sowie der Forderungskatalog, der auf der [oeh.univie.ac.at](http://www.oeh.univie.ac.at) Seite zu finden ist:

http://www.oeh.univie.ac.at/fileadmin/FilesOEFFREF/Forderungen_der_hvvLehramt.pdf

Weitere Aussendungen der ÖH Uni Wien

ÖH Uni Wien ad Facultas AG: Höhe des Gehaltes des Vorstandes problematisch. 03.02.2014

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20140203_OTS0110/oeh-uni-wien-ad-facultas-ag-hoehe-des-gehaltes-des-vorstandes-problematisch

ÖH Uni Wien fördert antifaschistisches Engagement. 31.01.2014

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20140131_OTS0119/oeh-uni-wien-foerdert-antifaschistisches-engagement

ÖH Uni Wien: Kurier-Artikel diffamierend und unwissend! 30.01.2014

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20140130_OTS0286/oeh-uni-wien-kurier-artikel-diffamierend-und-unwissend

Kommentar zu der Diskussion um die Proteste gegen den „Wiener Akademikerball“ 27.01.2014

<http://www.oeh.univie.ac.at/politik/antifa/wrk-ball/>

Update zur Homepage:

Wir als ÖH Uni Wien haben uns für die Zusammenarbeit mit Franz Wilding entschieden. Sowohl auf Grund des Preis-Leistungsverhältnisses, als auch seine Erfahrung mit politischen Institutionen und NGOs haben uns davon überzeugt. Die fertige Homepage soll mit Ende Mai präsentiert werden.

Wichtige Neuerungen der Homepage im Überblick:

- Neue Struktur, einfache Übersicht, Barrierefreiheit nach wie vor garantiert
- Organigramm
- FAQs
- Terminkalender
- Einbindung von Social Media

Hannes Hauer – JuLis zur Protokollierung

Tut mir fast schon leid, dass ich das Thema jetzt ansprechen muss und nochmals darauf zurückkommen muss. Ich glaube es ist beim Öffentlichkeitsreferat am besten aufgehoben, und zwar geht es um den Beschluss aus der letzten Sitzung bezüglich Unterstützung der Initiative „Jetzt Zeichen setzen“, den wir einstimmig

angenommen haben und der soweit ich das sehen konnte, in keinster Weise umgesetzt wurde. Nur kurz zur Darstellung, am 17. Jänner hatten wir die UV-Sitzung, wo wir diesen Beschluss gefasst haben, am 19. Jänner gab es einen Artikel auf der Homepage, bezüglich Akademikerball, wo „No WKR“ und „Offensive gegen rechts“ verlinkt und erwähnt wurden. „Jetzt Zeichen setzen“ in keinster Weise, am 24. gab es einen Newsletter, gleiche Situation, auf die Veranstaltungen von „No WKR“ und „Offensive gegen rechts“ wurde hingewiesen. An dem Tag war die Veranstaltung von „Jetzt Zeichen setzen“ bereits abgesagt, weil sie durch das weiträumige Platzverbot betroffen war. Aber auch das wurde in keinster Weise erwähnt, was ich sehr interessant finde, weil gerade im Nachhinein, gerade dieses Platzverbot als Argument verwendet wurde, wieso man der Polizei ein Eskalationsverhalten unterstellt. Ehrlich gesagt, ich finde das Platzverbot auch übertrieben, genauso wie ein Schalverbot in der ganzen Innenstadt, da finde ich auch vollkommen zurecht, dass man das kritisiert, ich finde es aber lustig, dass man dann die Initiative die davon am meisten betroffen war, wieder nicht namentlich erwähnen kann, obwohl wir das davor sogar einstimmig beschlossen haben. Es gab auch später am 27. Jänner wieder eine Veranstaltung von „Jetzt Zeichen setzen“ anlässlich des internationalen Holocaust Gedenktages, mit sehr vielen prominenten Gastrednern und Gastrednerinnen, u.a. von politische Parteien und von Zeitzeug_innen, die ebenfalls nicht beworben wurde, obwohl es auch am selben Tag einen Artikel auf der HP gab. Ich habe auch auf Facebook nachgeschaut, es gab vorm Akademikerball, während des Akademikerballs, nach dem Akademikerball sehr viele Beiträge mit Informationen zu Veranstaltungen von entweder „No WKR“ oder „Offensive gegen rechts“, allerdings keine Einzige von „Jetzt Zeichen setzen“. Es gab auch Stellungnahmen von den beiden erst genannten Initiativen die auf Facebook verlinkt wurden, „Jetzt Zeichen setzen“ auch hier wieder nicht erwähnt. Ich bin ganz einfach etwas verwirrt, weil wir den Beschluss letztes Mal einstimmig angenommen haben und ich ihn in keinster Weise umgesetzt gesehen habe. Vielleicht gibt es dafür gute Gründe, ich will euch hier jetzt auch gar nichts unterstellen. Vielleicht hat „Jetzt Zeichen setzen“ auch gesagt, wir wollen von der ÖH Uni Wien nicht beworben werden, möglich kann ich mir nicht vorstellen, deswegen bitte ich um Aufklärung wieso dieser Beschluss, soweit ich das nachvollziehen kann, nicht umgesetzt wurde und weiters würde mich auch interessieren, und ich denke das wisst ihr ohne dass ihr beim Wirtschaftsreferenten nachfragen müsst, wieviel für die Pressemeldung ausgegeben wurde, die via OTS ausgesandt wurde. In der ihr auf die Geschichte mit der Finanzierung bezüglich dieser Initiative reagiert habt, wo ihr unter anderem das Abstimmungsverhalten falsch dargestellt habt, weil ihr gemeint habt, wir haben scheinbar ein schlechtes Erinnerungsvermögen, weil wir doch in der letzten UV-Sitzung einstimmig beschlossen haben, diese Initiativen zu unterstützen. Was nicht der Fall ist, wie man im Protokoll auch nachsehen kann. Im persönlichen Gespräch wurde danach scheinbar auch zugesichert, dass dieser Fehler eingesehen wird und dass ein E-Mail oder ein Kontakt an die entsprechenden Redaktionen hinaus geht um das zu korrigieren. Ergebnis davon habe ich allerdings nie eines gesehen, deswegen würde mich interessieren, wieviel Geld für diese doch etwas falsche Presseaussendung, ausgegeben wurde. Ich meine das nicht böse, und ich weiß, dass das sicherlich auch bei euch emotionales Thema ist und ich möchte die Stimmung nicht aufheizen, aber es interessiert mich ganz einfach und wie gesagt, ich finde es doch seltsam, dass in der UV-Sitzung scheinbar Einstimmigkeit herrscht und dann nicht nur einmal darauf vergessen wird sondern, dass das Ganze scheinbar komplett vergessen wird.

Georg Weissenböck – Unipiraten zur Protokollierung

Danke einmal für die immer nette Anfragenbeantwortung und ausführliche deinerseits. Ich bin sehr froh, dass sich bei der Homepage jetzt wirklich was bewegt und dass auch der Zeitplan steht und hoffe wirklich, dass es bis Ende Mai gut und fertig wird.

Ich möchte auch danke sagen, an Hannes für die wirklich gute Wortmeldung, das waren genau zwei Punkte die mich auch in den letzten Monaten etwas gestört und verstört hat. Nämlich insbesondere das scheinbare wirkliche ignorieren vom UV-Beschluss hat mich sehr bestürzt, kann ich fast sagen. Ich habe nämlich wirklich intensiv probiert mit E-Mails ans Öffentlichkeitsreferat über Facebook, aber auch an den Vorsitz euch dazu zu bringen, „Jetzt Zeichen setzen“ mit irgendeinem Kommentar zu erwähnen und es wurde einfach nicht darauf reagiert. Ich habe nach dem UV-Beschluss, ich kenne ihn nicht, aber an einem der Mitorganisatoren eine E-Mail geschickt, eben mit der Aussage, wir haben beschlossen, dass wir das auch unterstützen. Er hat sich sehr darüber gefreut, aber es war dann ein bisschen eigenartig, dass genau null gekommen ist von der ÖH Uni Wien. Von der offiziellen Seite.

Zur Homepage noch zwei Fragen, in welchen Kostenrahmen wird sich das ungefähr bewegen, weil bei der letzten UV-Sitzung hast du gesprochen von, je nach Agentur, Unterschiede von 50,-- - 180,-- €Std. und die sind doch sehr groß. Da würde mich interessieren, was es am Ende geworden ist.

Die zweite Frage, wiederum bezugnehmend auf die letzte UV-Sitzung, da hast du gesagt, dass eine Agentur ausgewählt wird, die im Kontext zur Uni steht und die eine Ahnung von der ÖH und vom Arbeitsspektrum

was wir machen, haben. Jetzt würde ich gerne wissen, inwiefern die Tätigkeiten oder die Ahnung vom Herrn Wilding, der da ausgewählt wurde, in Verbindung zur ÖH Uni Wien steht und was da die besonderen Qualitäten waren, die ausschlaggebend waren für die Entscheidung.

Tatjana Gabrielli – Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Zu „Jetzt Zeichen setzen“ – die Verwirrung ist berechtigt, hier hat es mehrere Kommunikationsfehler von unserer Seite aus gegeben. Es tut uns wirklich leid, wir können uns hierfür nur entschuldigen und werden darauf nächstes Jahr auf jeden Fall achten. Was auf jeden Fall zu sagen ist, wir haben Holocaust Gedenktag personell auch unterstützt, aber natürlich die Kritik ist total berechtigt und werden es natürlich nächstes Jahr besser machen.

Zum Kalender auf der Homepage, stimmt wir werden das auch ausschreiben, an alle Studienvertretungen auf allen Ebenen damit das wirklich auch ein breites Angebot sein kann. Und natürlich auch die Vernetzung fördert, das ist eine sehr gute Anregung, vielen Dank.

Zu den Anfragen, die Homepage muss eigentlich bis Ende Mai fertig sein, das sieht der Werkvertrag so vor, die Kosten belaufen sich auf 6.850,- € Ich habe den großen Kostenrahmen gesagt und wir haben sehr lange an diesen Angeboten gesessen um eben zum Einzug garantieren, dass das Ganze eine partizipative Geschichte wird, aber zeigt nicht, wie irgendwer den Rahmen übersprengt. Was den Herrn Wilding ausmacht, dass er bereits mehrere Dinge sowohl für die BV als auch die ÖH gemacht hat, es sind aber einzelne Extensionen oder Lösungen, es war keine Homepage, aber durchaus sehr mit der Arbeit von Vertretungsgremien vertraut ist, durchaus vertraut ist, mit dem Aufbau einer Homepage einer Institution die eben vor allem für Informationen und Service steht. Aber natürlich auch gerade auch basisdemokratische Strukturen kennt und daher auch die Workshops bzw. seine Arbeit demnach gestaltet, dass auch immer wieder alles zurückgetragen werden kann, was eine sehr wichtige Komponente war und die sich nicht zeitig so niederschlägt, dass es dann mehrere Monate dauert, sondern dass wir hier wirklich effizient und schnell arbeiten können, aber trotzdem zur Zufriedenheit aller. Ich glaube, das war ein sehr wichtiger Punkt bei ihm.

Zu den Homepagezugriffzahlen – die sind Jänner und Februar pro Monat.

Daniel Kroiss - FEST

Danke Hannes fürs Recherchieren ich wollte es eigentlich auch ansprechen aber du hast es wesentlich besser recherchiert. Frage die mich noch interessieren würde. Unique-Visitors oder Seitenaufrufe also tatsächliche Personen, IP Adressen die es angeschaut haben oder Seitenaufrufe die da angegeben worden sind.

Die Begründung „ist passiert“ bei „Jetzt Zeichen setzen, halte ich für ungenügend und würde mir da eine Präzision wünschen.

Cara Brunner – GRAS meldet sich um 19.15 Uhr ab.

Philip Illming – AG zur Protokollierung

Ich möchte ein wenig auf die HP bzw. auf die ausgewählte Person, Firma eingehen. 1. Frage: handelt es sich hierbei um eine Firma oder nur um eine Privatperson die beauftragt wurde. Wenn eine Firma, wie die konzipiert ist.

2. Frage, du hast vorher den Satz begonnen, was den Herrn Wilding auszeichnet, und damit basisdemokratische Findung usw. man muss hier doch ganz klar sagen, was den Herrn Wilding auszeichnet, ist vor allem sein Parteibuch und was ihn noch auszeichnet ist, dass er die AKS Homepage gemacht hat, wahrscheinlich die VSSStÖ Homepage gemacht hat und beim VSSStÖ aktuell politischer Sekretär ist. Und genau das zeichnet ihn aus und genau diese Person bekommt hier einen Zuschlag für die ÖH-Homepage um wahrscheinlich Körbergeld oder sonst was zu verdienen. Das muss jetzt ganz klar und deutlich einmal gesagt werden. Diese Besetzung ist rein eine Politische und dementsprechend auch meine Frage, was zeichnet diese Person jetzt aus, außer das Parteibuch, was kannst du an Arbeiten nennen, die er getan hat, abseits vielleicht von AKS und VSSStÖ und vielleicht einen Vorzugsstimmenwahlkampf für unseren tollen Bundeskanzler?

Florian Lattner – AG zur Protokollierung

Vielen Dank für die Beantwortung meiner Frage. Damit komme ich auch gleich zum Homepageprojekt. Ich hoffe wirklich, dass nicht nur optisch sondern auch stark inhaltlich die Homepage bearbeitet wird, denn wenn ich mir anschau, dass ihr im Februar über ein ganzes Monat verteilt 6.550 Zugriffzahlen hattet und zwar Seitenaufrufe möchte ich zum Vergleich mal die Seite der FV Jus nennen, die täglich über 7.000 Einzelpersonen besuchen. Also insofern dürfte bei euch wohl einiges am Inhalt nicht stimmen und nicht so interessant und relevant für die Studierenden sein.

Ich hoffe, dass im Zuge des Homepageprojektes hier einiges verbessert wird.

Tatjana Gabrielli - Öffentlichkeitsreferat

Zu Anfang die Kritik zu „Jetzt Zeichen setzen“. Wie schon gesagt, Kommunikationsfehler, hier war der Aufgabenbereich nicht ganz klar und es war eben auch das Problem, dass das Datum sehr ungewiss war. Wir haben mit diesen Personen geredet, wir haben drum gebeten die Veranstaltung zu bekommen um sie zu teilen. Es hat hier weniger direkte Kommunikation gegeben. Natürlich hätten wir „Jetzt Zeichen setzen“ selbst auch teilen sollen, wie gesagt hier gab es auch das Missverständnis mit dem Datum. Holocaust Gedenktag hier ebenfalls durch die nicht bestehende Kommunikation wurde wohl mehr oder weniger dies nicht beachtet, dass auch hier die mediale Bewerbung stattfinden hätte sollen, auch von unserer Seite. Mehr kann ich dazu wirklich nicht sagen.

Zu den Zahlen der Homepage, ich würde darum bitten, dass ich das vielleicht noch einmal nachschauen kann wie genau die gemessen sind, eben mit IP Adresse oder clicks. Daher bitte E-Mails schicken, vielleicht auch dazu anschließend, natürlich die Zahlen sind nicht allzu besonders gut, aber deshalb sehen wir auch die Notwendigkeit für eine neue HP und werden hier auch daran arbeiten.

Zu Franz Wilding, er ist selbstständig, arbeitet mit Werkvertrag und es hat tatsächlich mit mehreren Personen mehrere längere Gespräche stattgefunden, in dem man sich angeschaut hat, was sind die Leistungen die man bringt und was sind die Preise dafür. Wenn ich nun einen Vergleich bringen darf, wenn ich eine PDF-preview Lösung anbiete die im Unterschied zu der einen Firma um 1.400,- € angeboten wird, dann aber, in diesem Fall von Franz Wilding, mit zwei Arbeitsstunden berechnet wird statt mit 16, ist das eine Frage der Effizienz, ist es eine Frage des Preis-Leistungsverhältnisses und da handeln wir natürlich im Interesse, wahrscheinlich aller und entscheiden uns fürs günstigere Angebot. Zu seinen zusätzlichen Kompetenzen, auch hier bitte ich, eine Anfrage per Mail zu schicken ich kann dir dann gerne seine Bewerbungsunterlagen schicken er hat sich genauso bewerben müssen, wie alle. Das Ganze ist im Interref besprochen worden. Ich glaube, es ist allen klar, dass hier die amtierende ÖH Uni Wien nicht nur aus dem VSSTÖ besteht, deshalb war das natürlich auch im Gespräch, aber es stand im Vordergrund, was leistet diese Person, wie geht diese Person um mit basisdemokratischen Organisationen und möchte nochmal darauf hinweisen, dass seine Arbeitsweise die effizienteste war. Ganz, ganz klar.

Hannes Hauer – JuLis zur Protokollierung

Wenn das ein Fehler war, wenn du sagst, dass das ein Fehler war, glaube ich dir das natürlich, habe keinen Grund daran zu zweifeln und möchte dir auch nichts unterstellen. Bezüglich „Jetzt Zeit setzen“, möchte allerdings schon als letztes Statement dazu sagen, dass ich das als Erklärung etwas verwunderlich finde, wenn es da scheinbar solche Schwierigkeiten gegeben hat und man es auf Grund scheinbar mangelnder Rückmeldung nicht schafft, diese Dinge zu bewerben. Nur zur Klarstellung, es hat eben seit Beginn dieses Jahres, zwei Veranstaltungen von „Jetzt Zeichen setzen“ gegeben, das war einmal beim Akademikerball, die nicht stattgefunden hat und einmal zum Internationalen Holocaust Gedenktag. Es ist wirklich nicht so, als würden sie tagtäglich Events veranstalten und man hat eines davon übersehen, sondern es ist wirklich eine überschaubare Menge, gerade wenn die Homepage am 27. aktualisiert wird und am 27. eine Veranstaltung stattfindet, dann glaube ich schon, dass es möglich ist, dass man davor einmal die Seite von „Jetzt Zeichen setzen“ aufruft und dort dann sieht, dass eine Veranstaltung stattfindet. Da brauche ich keine E-Mail von denen bekommen, da muss ich nicht vorher hinschreiben und fragen, bitte gebts mir doch die Termine die ihr habt. Ich kann mir einfach nicht vorstellen, dass es so ein großes Problem ist. Wenn es jetzt schief gegangen ist, ok, ich hoffe es gibt eine Besserung im nächsten Jahr, nur ganz ehrlich, die Erklärung finde ich schon etwas seltsam, dass die zwei Veranstaltungen so ein großes Problem machen.

Philip Illming – AG zur Protokollierung

Ich finde es sehr schön, dass wirtschaftliche Überlegungen nun doch einziehen, nach dem Desaster des Cafe Rosas. Es ist trotzdem eine schiefe Optik, das wird keiner leugnen können. Sei es wie es sei. Ich bitte darum die Unterlagen zuzusenden, ich kann es gerne nochmal schriftlich tun, wobei es hiermit eine Anfrage ist durch die Protokollierung. Abschließend was mir ein bisschen seltsam vorkommt, du hast davon gesprochen, von Basisdemokratie, mir wäre neu dass der VSSStÖ basisdemokratisch organisiert sei.

Georg Weissenböck – Unipiraten zur Protokollierung

Ich möchte das jetzt wirklich nicht weiter ausführen, wenn es ein Fehler war so passt das, wie Hannes das gesagt hat.

Aber auf Facebook, weil gemeint wurde die Termin waren unklar, da hat es sogar einen Dialog gegeben zwischen der offiziellen Seite von der ÖH Uni Wien und mir, ich habe darauf hingewiesen: „Bitte die beschlossene Unterstützung von „Jetzt Zeichen nicht vergessen“! Die Antwort innerhalb von 4 Stunden: „Sobald „Jetzt Zeichen setzen“ einen Termin in fact für eine Aktion an die ÖH Uni Wien schickt, so wie die anderen Bündnisse nehmen wir das gerne auf.“

D.h. es wurde schon einmal davon ausgegangen, obwohl es einen einstimmigen Beschluss gibt, von der UV, dass sie uns hinterherlaufen müssen und dann wurde das noch ergänzt von mir: „Für die Daten siehe HP“ – mit einem Link auf die HP, wo ganz groß gestanden ist – „Gedenkveranstaltung 27. Jänner 2014 Jetzt Zeichen setzen – internationaler Holocaust Gedenktag.“ Also ich glaube das Datum rauszufinden und den Zeitpunkt wäre möglich gewesen.

Stephanie Marx für das Frauen*referat

1. Frauen*Forscherin SoSe 2014

Das Druckwerk Frauen*Forscherin ist Mitte Februar 2014 erschienen. Neben einem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu queeren/genderbezogenen/feministischen Lehrveranstaltungen beinhaltet es vielfältige Beiträge auf Deutsch und Englisch zum Schwerpunktthema Vulvas_Muschis_Mösen... Die Frauen*Forscherin wurde an allen Wiener Unis sowie an relevanten queeren/feministischen Orten ausgelegt. Die Herausgabe der Frauen*Forscherin ist, wie jedes Semester, ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Kollektivs Frauen*Referat.

2. Transpi-Malen am 8.März

Anlässlich des 8. März, dem transnationalen Frauen*Tag, hat das Kollektiv Frauen*Referat zum gemeinsamen Transpi-Malen auf der ÖH Uni Wien eingeladen. Die Idee war ein gemütliches queer-feministisches Treffen vor der geplanten Demonstration zu machen, die Einladungspolitik war dementsprechend Frauen*, Lesben, Inter- und Trans*personen. Das Treffen war ein voller Erfolg – viele Personen kamen zum Malen, Kaffeetrinken, Kuchen Essen und Kennenlernen und sind dann gemeinsam mit dem Kollektiv auf die Demo als FLIT* Block gegangen.

3. Topf zur Förderung queer/feministischer Nachwuchswissenschaftler*innen

Mit dem Topf zur Förderung feministischer/queerer Nachwuchswissenschaftler*innen fördert die ÖH Uni Wien wissenschaftliche Auseinandersetzung mit feministischen/queeren Themen. Über die Fördervergabe und die Richtlinien nach denen diese geschieht entscheiden auf den gemeinsamen Sitzungen die beiden autonomen Referate der ÖH Uni Wien: das Kollektiv Frauen*Referat und das Kollektiv HomoBiTrans*Referat. Die letzte Sitzung fand am 11. Februar 2014 statt, mit der das vorgesehene Budget ausgeschöpft wurde. Da die Zahl der Bewerbungen seit der Etablierung des Topfes beim parallel verkürzten Budget immer weiter gestiegen ist, fordern die beiden Kollektive eine Aufstockung des Topfes.

4. Frauenförderbeirat und die Workshop-Reihe „Power Up!“

Seit September 2013 arbeiten zwei neue Vertreterinnen des Kollektivs Frauen*Referat im Frauenförderbeirat der Universität Wien: Heike Bestel und Masha Neufeld. Aktuell arbeitet der Beirat daran, im Rahmen der „Power Up!“ Workshop-Reihe neue, mehrsprachige Formate sowie ein Raumnahmetraining zu entwickeln, mit dem gezielt Migrant_innen angesprochen werden sollen. Heike und Masha nehmen regelmäßig an Treffen teil, das ganze Frauen*Referat diskutiert und begleitet immer wieder die Workshop-Reihe und unterstützt die Leiterin Susanne Dickmann.

5. Posterkampagne zu Antisexismus

Das Kollektiv Frauen*Referat plant in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen der Uni Wien eine Sensibilisierungskampagne zum Thema Sexismus und sexualisierte Gewalt an der Uni Wien.

6. Projektunterstützung und Veranstaltungen

Das Kollektiv Frauen*Referat bekommt nach wie vor zahlreiche Anfragen zur (finanziellen, organisatorischen, inhaltlichen und persönlichen) Unterstützung verschiedener queer_feministischer Projekte und Frauen*. Seit Jahresbeginn wurden viele Projekte vom Kollektiv unterstützt.

7. Beratung und Sensibilisierungsarbeit

Viele Frauen* kommen zu unseren Plena und bitten um Beratung, Hilfestellung und Ratschläge. Die Anzahl der Frauen*, die sich für die Arbeit des Kollektivs interessieren und einfach zum Kennenlernen vorbeischaun scheint auch stetig zu steigen.

8. Neue Besetzung des Kollektivs

Das Kollektiv Frauen*Referat besteht seit März 2014 aus folgenden Personen: Rada Živadinović, Sophie Burchard, Heike Bestel, Masha Neufeld, Selina Baumgartel, Sina Wurm.

Hannes Hauser – Julis zur Protokollierung

Ich sag gleich noch was bezüglich Frauenreferat. Ich muss allerdings vorher einen ganz, ganz peinlichen Fehler den ich gemacht habe korrigieren. Ich habe fälschlicherweise gesagt, der Beschluss zu „Jetzt Zeichen setzen“ war einstimmig, wurde darauf hingewiesen, dass ich mich da vertan habe, es war nicht so, weil es 6 Enthaltungen gab, ich glaube von Mandatäre der AG. Entschuldige dafür.

Bezügl. Bericht zum Frauenreferat, ich habe letztens bei der Vorbesprechung in den UV-Räumlichkeiten eines von den Postern gesehen, bezügl. Sexismus an der Universität, das mir auch sehr gut gefallen hat. Es würde mich interessieren, wie viele verschiedene es gibt, in welcher Auflage die erscheinen, wo sie angebracht werden und ob man die jetzt schon online sehen kann oder ähnliches. Weil ich sie recht interessant finde, das eine war das mit dem schemenhaften Mann von wegen Frauen wurden erst 1945, glaube ich, an der Universität Wien zugelassen.....

Einwand von Stephanie Marx1941....

Hannes Hauer ...fand ich sehr gut, hat mir sehr gut gefallen, deshalb würden mich die anderen auch interessieren und wie viele es davon gibt und wo die angebracht werden.

Stephanie Marx - KSV-LiLi

Das Poster das du gesehen hast, ist im Rahmen der 650 Jahre Kampagne entstanden und ist quasi eine Antwort auf eine Kampagne der Universität Wien, wo das selbe Sujet, also ein schemenhafter Kopf von einer Frau, abgebildet ist, also definitiv nicht gendergerecht gesprochen sondern die feminine Form verwendet seit 1365, was wir einfach nur als höhnisch empfunden haben, aber wir leiten die Anfrage gerne weiter.

Phillip Ilming – AG zur Protokollierung

Ich hab ein paar Fragen, es wäre gut wenn ihr sie beantworten könnt, wenn nicht müssen wir es halt leider schriftlich machen wegen der Abwesenheit. Zunächst möchte ich aber anmerken, ich weiß es ist kein Muss, dass die Leute da sind, ich kann mich nur nicht erinnern, dass in den letzten drei Sitzungen je eine Person des Frauenreferats da war, obwohl man mir erklärt hat, die seien alle Gleichberechtigt und es gibt fünf Stück davon. Vielleicht kann es einmal jemand herschaffen.

Meine 1. Frage, die Frauen*forscherin ist angeblich erschienen, man hat uns in der letzten Sitzung auf die Anfrage darauf, wir würden da Belegexemplare bekommen, vielleicht können wir uns die irgendwann mal anschauen wie die ausschauen, wir kennen die ganzen Zeitungen nämlich immer nur aus den ganzen Berichten.

Stephanie Marx wirft ein, dass die Exemplare jederzeit in den Räumen der Universitätsvertretung aufliegen.

2. Transpi Malen für FILT Demonstration – in dem Bericht, da würde mich interessieren, was für eine Demonstration, an welchem Tag und mit welchem Zweck die dort waren.

3. Die Kosten der angesprochenen Plakate oder Posterkampagne und abschließend das Musiklabel, wir haben vorhin gehört es gibt ein queerfeministisches Musiklabel „unirecord“ das kennt Google nicht, davon haben wir noch nie etwas gehört. Was ist das, was machen die, was haben die für Richtungen und warum findet man die auch in keinster Weise, welche Größe hat das? Und warum werden die mit rund €2.000,-- im März unterstützt. Ich bedanke mich im vorhinein für die Beantwortungen und würde mir wünschen dass einmal jemand persönlich da wäre, dann ginge das Ganze einfacher.

Georg Weissenböck – UNIPIRATEN zur Protokollierung

Wie immer bisher ein sehr guter Bericht und danke dafür auch wenn jetzt leider niemand anwesend ist. Ich wollte nur kurz nachfragen ob ich folgende schriftliche Beantwortung im Wortlaut richtig wiedergebe:

Vor dem Frauen*tutorium 2013 fand ein Besprechungstermin statt, an dem alle die teilnehmen wollten erscheinen durften. Es wurde zuvor eine E-Mail an die Interessentinnen versendet, jene die zum Termin erschienen oder eine E-Mail geschrieben haben, dass sie auf jeden Fall teilnehmen wollen, zum Vorbesprechungstermin erscheinen können, haben am Tutorium teilgenommen. Thema: Frauen*forscherin zum selbstständigen Nachlesen: oeh.univie.ac.at/arbeitsbereiche/frauen.

Stephanie Marx – KSV LiLi

Ich glaube ich kann einige Fragen beantworten, die letzte Frage von dir Georg leider nicht, ich nehme an die Beantwortung ist vom Frauen*referat gekommen, also kenne ich die Antwort leider nicht.

Zum Transpi-Malen, sinnentnehmendes Lesen ist auf jeden Fall von Vorteil bei den Berichten, die Demonstration hat am 8. März stattgefunden, das ist der transnationale Frauentag und da hat es dann einen speziellen FLIT* Block gegeben, d.h. ein Frauen-, Lesben-, Intertransblock. Und das ist der, der über das Frauen*referat organisiert worden ist.

Das Label heißt „unrecords“ und nicht „unirecords“. Findet Google sicher auch, aber wir leiten die Anfrage auch gerne weiter.

Lucia Grabetz für das Referat für Arbeiter_innenkinder

Das Referat hat nun begonnen, einen fixen Kreis zu organisieren, an dem sich neben Mitarbeiter_innen der ÖH auch unabhängige Student_innen einbringen können. Mit der Unterstützung kritischer Wissenschaftler_innen wurde eine Veranstaltungsreihe zum Thema Austrofaschismus organisiert.

Am 3. April beginnt die Reihe mit der Veranstaltung „Tränen statt Gewehre“ zum Thema Geschlechterverhältnisse im Februar 1934. Das ganze findet unter der Reihe „80 Jahre Februarkämpfe“ statt, und soll neben Vorträgen durch kritische Rundgänge einen Schwerpunkt auf die Geschichte der Universität Wien im Februar 34 legen. Sinn und Zweck ist, dass Studierende in Bezug auf die Ereignisse 1934 sensibilisiert werden und über dessen bis in der Gegenwart anhaltenden Auswirkungen diskutieren. Gerade der Hass auf die organisierte Arbeiter_innenklasse durch reaktionären Kräfte 34 kam damals zum Ausdruck und prägte ebenso das Klima an den Universitäten. In Zeiten, in denen die Klassengesellschaft von Liberalen und Rechten aller Couleur verleugnet wird, scheint die historische und gegenwärtige Auseinandersetzung mit Klassenkonflikten absolut notwendig zu sein. An dies anknüpfend, findet im Mai eine Tagung zum Thema „Klasse? Was ist das?“ statt. Ziel ist es, eine theoretische Bestimmung über Klassen vorzunehmen und der Frage nachzugehen, wer überhaupt heute Teil der Arbeiter_innenklasse (mit Schwerpunkt Österreich) ist. Dazu soll ebenso der Frage nachgegangen werden, wie Klassenverhältnisse die Universität prägen. Die Veranstaltung wird in Kürze angekündigt. Themen werden sein: Die theoretische Bestimmung der Klasse bei Karl Marx / kritisch-soziologische Untersuchung von Klasse in Österreich heute / Klasse als herrschaftlicher Mechanismus in Zusammenhang mit der Diskriminierung auf Grund der Herkunft, oder des gesellschaftlich zugeschriebenen Geschlechtes / Klassenverhältnisse an den Universitäten (über Nebenbeschäftigung, Niedriglohnsektor und prekäre Arbeitsverhältnisse) etc.

Philipp Ilming – AG zur Protokollierung

In der letzten Sitzung wurde uns von einem Marx-Lesekreis, ich glaube es ging um das Werk Kapital, von diesem Referat berichtet. Wir haben nun in den jetzigen Berichten weder darüber etwas gelesen, noch haben wir in den Ankündigungen gesehen, dass so etwas jetzt doch geplant sei. Daher würde mich interessieren, was mit diesem Lesekreis passiert ist, wir haben auch keine Bewerbung wahrgenommen. Vielleicht liegt es aber auch daran, dass gewisse Regionen der Universität ausgegrenzt werden, von der Bewerbung derartiger Projekte. Ich hätte gerne teilgenommen, ich hätte mir das schon gerne angehört.

2. Frage, was wird für den 12. Februar 2015 geplant, da ja jetzt offenbar der 12. Februar und die Februarbürgerkriege Thema sind, ob da schon im Hinblick auf das nächste Jahr in Planung ist bzw. ob es eine Vorbereitung hierfür darstellt. Und anschließend würde mich interessieren, inwieweit diese ganze Klassenkampfrhetorik, ich formuliere es mal kurz mit Arbeiter_innenkinder und deren Unterstützung etwas zu tun hat. Ich meine, es ist ganz gut, mir ist es lieber sie sitzen in einem Marx-Lesekreis, als sie schauen sich irgendeine ATV Dokumentation an, die sehr inhaltsleer ist. Was bringt es den Arbeiter_innenkinder? Warum gehen die nicht in einen Gemeindebau und fangen dort einmal an mit den Leuten darüber zu sprechen. Ich verstehe die ganze Konzeption des Referates leider immer noch nicht.

Georg Weissenböck – Unipiraten zur Protokollierung

Ich würde an dieser Stelle gerne eine schriftliche Beantwortung vom Arbeiter_innenkinderreferat auf meine Anfrage von der letzten UV-Sitzung vorlesen. Leider hat es diese nie gegeben. Ich möchte jetzt hier darauf hinweisen, dass meine Anfrage nicht binnen 14 Tagen beantwortet wurde und bis heute keine Reaktion vom Referat gekommen ist.

Zum Bericht, ich freue mich sehr, dass begonnen wurde einen Lesekreis zu organisieren und glaube, dass diese Veranstaltungsreihe sehr interessant werden wird. Ich würde jedoch wie die anderen Referate, insbesondere das Arbeiter_innenkinderreferat darum bitten, irgendwelche Informationen nach außen zu tragen, weil als Außenstehender bekommt man leider wirklich fast überhaupt nichts mit. Mittlerweile wurde zwar auf der Homepage zumindest bei den Links der Name des Referats umgeändert, aber es gab kein einziges Update im Bereich der Homepage.

Laurin Rosenberg – VSStÖ

Zur Frage, was das Arbeiter_innenkinderreferat mit dem 12. Februar 34 zu tun hat, ich glaube da könnten wir jetzt Arbeiten darüber schreiben, ihr wärt nachher immer noch nicht schlauer, kann man nichts machen, aber nur um es kurz zu fassen, das was im Februar 34 oder allgemein auch in den hundert Jahren davor passiert ist auf der Uni Wien, dass Arbeiter_innenkinder grundsätzlich ausgeschlossen waren vom Studium, dass es ihnen unglaublich schwierig gemacht worden ist, wenn sie es einmal geschafft haben, oder dass sie von Angehörigen des CV's und anderer Burschenschaften in den 20er Jahren die Unistiegen runtergeworfen, runtergetreten worden sind usw., da könnten wir viel weiter noch ausführen. Ich glaube aber, was ich mit dieser kurzen Wortmeldung sagen wollte, kommt rüber, es gibt genug und genug Kontinuitäten bisher, das sich einmal anzuschauen, halte ich für recht wichtig und ja, in den Gemeindebau gehen ist immer spannend und ist immer sinnvoll und vielleicht sollten wir das anders machen, als das die Kollegen und Kolleginnen von der AG immer machen, dass das als Sozialvoyeurismus zu betrachten oder auch sonstiges.

Philip Ilming – AG zur Protokollierung

Lieber Laurin, wie ich dem Profil entnommen habe vor ein paar Wochen, sind wir faktisch Nachbarn. Dadurch dass ich im Karl-Marx Hof aufgewachsen bin und bis heute meinen Hauptwohnsitz habe, glaube ich ganz gut in diesem Thema mitreden zu können, weshalb mich einige Themen ja auch sehr interessieren würden, nun leider weder zu Hause noch auf der Uni bekomme ich etwas von diesem Referat mit. Ich betrachte mich eindeutig als Arbeiterkind, ich bin in armen Verhältnissen im Karl-Marx Hof aufgewachsen, ich habe halt nur etwas gemacht aus mir, und das zeigt, dass es durchaus für viele möglich ist.

Hanna Lichtenberger – Redakteurin der Unique

Ein Teil der Uniqueredaktion beantwortet ein paar Fragen für das Arbeiter_innenkinderreferat, das leider arbeiten muss, wie ganz viele andere Studierende auf der Universität Wien. Leider kann ich mir als Historikerin den Verweis auf die 34er Geschichte nicht sparen. Es ist leider so, dass es nicht die Selbstbeschaltung des Parlaments ist, weil das Betreten der sozialdemokratischen Abgeordneten verhindert worden ist mit Waffengewalt seitens der christlich-sozialen oder Austrofaschisten, deren Bild Dollfuß Bild, immer noch in den Räumen der ÖVP hängt.

Zur Frage ob das im Interesse der Arbeiter_innenkinder auf der Universität ist über den Klassenkampf zu sprechen, über Klassenjuri zureden. Ja, das ist im Interesse der Arbeiter_innenkinder, ich bin selber ein Arbeiter_innenkind, die Überwindung einer Klassengesellschaft ist immer im Interesse von Arbeiter_innen und damit auch den Arbeiter_innenkinder auf den Universitäten. Die Veranstaltungsreihe des Arbeiter_innenkinderreferates wurde auf Facebook beworben, sie heißt „Tränen statt Gewehre“ findet am 3. April um 19 Uhr im Hörsaal B am Campus statt. Wir freuen uns über interessierte Teilnehmende. Der Lesekreis war spannend, „das Kapital“ war ein großartiges Werk, man sollte es unbedingt mehrfach lesen. Ich hoffe ich habe alles beantwortet. Die Planung für den 12. Februar 2015 gibt es nicht, der Grund warum es heuer besonders spannend war, sich damit auseinander zu setzen, weil es 80 Jahre her ist, dass christlich soziale auf Arbeiter_innen geschossen haben.

Philip Ilming – AG hat nicht zur Protokollierung gesagt

Ich spare mir zu 34 per se. Das können wir vielleicht irgendwann einmal besprechen. Ich möchte nur die Begründung für meine Frage nach dem Jahr 2015 liefern. Da der Opernball am Donnerstag den 12. Februar 2015 stattfinden wird und es bereits durchaus Gerüchte und Überlegungen in dieser Richtung geht, die auch zu uns vorgedrungen sind, Welch Wunder und dementsprechend die Frage, ob diese Vorbereitungen damit zu tun haben, unabhängig des Jubiläums 80 Jahre dieses Jahr, wobei das Jubiläum ja jetzt schon eher entfernt und erst im Nachhinein was gemacht wird, sodass sich aufdrängt die Überlegung, es wäre wohl eventuell schon auf das nächste Jahr angedacht.

Lucia Grabetz – VSStÖ

Die Anfrage wird weitergeleitet und schriftlich beantwortet.

Stephanie Marx für das HomoBiTransReferat

Unsere Plenums- und Journalzeiten für das Sommersemester 2013/14 sind freitags von 10:00 bis 14:00 Uhr. Zur Förderung feministischer/queerer Nachwuchswissenschaftler_innen: Am 11. Februar 2014 fand die letzte Sitzung statt, bei der wir auch die Richtlinien überarbeitet haben. Durch die vielen Anträge wurde der Topf im akademischen Jahr 2012/13 ganz ausgeschöpft und bereits 12.663 Euro vom diesjährigen Budgettopf verwendet. Im November fand eine Sitzung statt, bei der etwa 20.000 Euro vergeben wurden. Bei der letzten

Sitzung wurden 19.000 Euro vergeben. Da wird das Zugeständnis von 4.999 Euro von Seiten des Interrefs bekommen haben, sind noch etwa 4.000 Euro für eine weitere Sitzung dieses akademischen Jahres übrig. Pro Jahr beläuft sich der Gesamtförderbetrag auf 50.000 Euro. Wir bewerben den Topf laufend, so kommen immer wieder Anträge herein. Wir treten für eine Rückaufstockung auf 60.000 Euro pro Jahr ein. Die dritte und überarbeitete Auflage der Queeropedia wurde von uns gefördert. Wir haben auch ein Vorwort dafür verfasst. Die Homepage wurde erneuert. Exemplare sind bei uns im Büro. Bei Interesse bitte per Email anfragen!

Unser aktueller Vorstellungstext lautet wie folgt:

HomoBiTrans* Referat: als autonomes, offenes Kollektiv bemühen wir uns um eine emanzipatorisch-radikale Politik, fern von Fraktionen und für eine Sichtbarmachung von LGBTIQ-(An)gelegenheiten.

Uns geht es um: Vernetzung, Beratung, Unterstützung, Kohle für eure coolen Projekte, Förderung von queer-feministischen Nachwuchswissenschaftler_innen, Workshops, Diskussionen, queer-feministischer Poetryslam, Feste, Lesungen, Kooperation,...

Vom 22. bis 24. November 2013 wurde ein HomoBiTrans*Thementutorium organisiert.

Am Freitag, den 14. März 2014, fand eine Podiumsdiskussion zu Intersexualität im Depot statt, die wir mitbeworben haben. Details: Die Stellungnahme vom Deutschen Ethikrat zur Intersexualität hat 2013 eine Änderung des Personenstandgesetzes in Deutschland veranlasst: Wenn ein Kind weder dem männlichen noch dem weiblichen Geschlecht zugeordnet werden kann, wird nun diese Angabe im Geburtenregister weggelassen. Aber nicht alle sehen in diesem Gesetz, dem ersten dieser Art in Europa, eine Anerkennung intergeschlechtlicher Menschen. In Österreich jedenfalls ist die politische Auseinandersetzung mit diesem Thema noch nicht einmal angedacht.

Alex Jürgen, Intersex-Aktivist

Eva Matt, Juristin

Gabriele Rothuber, Intersex-Beauftragte, HOSI Salzburg

Moderation: Ina Freudenschuß, dieStandard.at

Für das Sommersemester haben wir einiges geplant:

Wir organisieren DO IT YOURSELF QUEERFEMINISTISCH! TAGE, die am 10. und 11. Mai 2014 stattfinden werden. Dazu ist der Call for Workshops bereits ausgeschickt worden. Aus dem Call:

D.I.Y. queerfeministisch heißt für uns Dinge, die wir gerne könnten, gemeinsam zu lernen, sich in einem hierarchiearmen Rahmen ausprobieren zu können und dabei den Hype ums Dinge selber tun wieder in einen politischen Rahmen zu rücken. D.I.Y. heißt dabei Selbstermächtigung und Wissensumverteilung ohne den Anspruch zu verfolgen, dass alle immer alles selber können müssen. Es geht also auch um die Frage, wie wir bedürfnisorientiert aufeinander achten und uns gegenseitig unterstützen können ohne dabei (Wissens-)Hierarchien zu reproduzieren.

Bohren, Schweißen, Programmieren und Computersicherheit, Musik auflegen, Dinge reparieren oder neu bauen, Elektrik verlegen, Räume barrierefrei gestalten, antisexistische Praxen ausprobieren, gewaltfreie Kommunikation, verschiedene Umsetzungen von safe spaces, Kreativsein und inhaltliches Erarbeiten oder was euch sonst noch alles Tolles einfällt!

Einladungspolitik ist FrauenLesbenInterTrans* only.

Wir produzieren eine queer*feministische Wien-Karte (eine Art queer-feminist city guide). Details folgen.

Wir arbeiten enger mit dem Frauen*Referat zusammen, haben regelmäßige Treffen und wollen ein gemeinsames Projekt organisieren (eine Soli-Party, Lesung, Filmvorführungen etc.).

Ansonsten laufen die regelmäßigen Aufgaben weiter, Homepage, Newsletter, Anfragen, Anträge: Auf unserem Infotisch vor unserem Referat legen wir Informationen zu aktuellen Veranstaltungen auf. Ständige Email-Anfragen ans Referat wurden von uns beantwortet. Die Homepage wird wie immer aktualisiert. Über 280 Personen haben unseren Newsletter abonniert und neue Abonnent*innen kommen laufend dazu. Ein Signal dafür, dass unsere Homepage sehr gut als Kommunikationsplattform dient und in Anspruch genommen wird. Wir haben auch eine gut besuchte Facebook Seite. Wir haben uns auch in einem Seminar an der Universität Wien vorgestellt, um das Referat (für Studierende) sichtbarer zu machen.

be loud and proud, stay queer all year =)

Georg Weissenböck – Unipiraten zur Protokollierung

Das Gleiche wie in der vorigen UV-Sitzung, ich finde es wirklich super, wie der Bericht verfasst ist und man sieht einfach, dass das Kollektiv irrsinnig viel arbeitet. Danke dafür.

Ich würde gerne wieder validieren auf folgende E-Mail, die als Antwort an mich gerichtet wurde, richtig von mir gelesen wurde.

„Zur Beantwortung deiner Frage bezügl. Der Queerfem Kalender:

Die Kalender werden seit vielen Jahren von einem Kollektiv herausgebracht und von uns schon mehrmals bezogen und bestehen zum einen Teil von einem Kalender und zum anderen Teil aus Texten und Informationen zu Räumen aus den LGBTIQ Kontext. Dieses Jahr wurde der Kalender auf freier Spendenbasis hergegeben. Antinational Love referiert auf das queer-feministische Festival das es letztes Jahr bereits gab und es dieses Jahr wieder geben wird. Dabei geht es darum, queere Position aus dem sogenannten „Osten“ über nationale Grenzen hinweg zu diskutieren, sowie LGBTIQ, Aktivismus, antinational einzubetten. Dieses Festival ist ebenso eingebettet in die Lecture Reihe „queere discourses“ die letzten Herbst stattgefunden hat. Bei der Aktivist_innen aus Russland nach Wien gekommen sind und Vorträge gehalten haben. Die soli Spenden werden und wurden für diese Projekte benötigt. Wir denken dies sollte deine Frage beantworten.“

Stephanie Marx – KSV-LiLi

Ich nehme an, dass das Kollektiv HomoBiTrans die Anfrage beantwortet hat, ich kann dir deswegen nicht sagen, ob das so stimmt, aber es klingt für mich einleuchtend.

Florian Piewald – JuLis zur Protokollierung

Ich möchte zuerst mal sagen, dass mir der Bericht sehr gut gefallen hat, es ist sehr detailliert, die Projekte scheinen auch sinnvoll zu sein. Was mich ein bisschen irritiert, dass man sich in erster Linie Frauen annimmt und männliche Homosexuelle total vernachlässigt. Es ist kein einziges Projekt drinnen, was sich dem annimmt und das finde ich schon ziemlich schockierend.

Antrag 5 wird abgestimmt (siehe Seite 21)

Lucia Grabetz **schließt den TOP 5** und beantragt um 19.55 Uhr eine Sitzungsunterbrechung von 15 Minuten.

Lucia Grabetz eröffnet die Sitzung wieder um 20.19 Uhr.

TOP 6 – Berichte der Ausschussvorsitzenden

Julia Kraus - KSV-LiLi meldet sich um 20.19 Uhr ab und überträgt ihre Stimme an Mathias Haas.

Mathias Haas KSV-LiLi meldet sich um 20.19 Uhr an.

Laurin Rosenberg VSSStÖ meldet sich um 20.19 Uhr ab.

Niki Pomper VSSStÖ meldet sich um 20.19 Uhr an.

Mathias Haas für den Sonderprojekteausschuss

ÖH Sonderstipendium der IG-Wien

SoProNr.: 2603/14/01 100 €

Ramenhandlung (Japanische Nudelsuppestand)

SoProNr.: 2603/14/02 560 €

KASIMIR&KAROLINE

SoProNr.: 2603/14/03 300 €

Im NS aus „politischen“ Gründen vertriebene Lehrende an der Uni Wien

SoProNr.: 2603/14/04 800 €

Töchter der Kunst

SoProNr.: 2603/14/05 1000 €(queer-fem. Projekt)

play:vienna `14

SoProNr.: 2603/14/06 300 €

Auflage: keine Honorare

Tutor*innenkongress

SoProNr.: 2603/14/07 700 €

Auflage: keine Honorare, einige Exemplare der fertigen Broschüren an ÖH Uni Wien schicken.

Alternatives Public Viewing

SoProNr.: 2603/14/08 800 €

WIR HABEN SCHON IMMER

SoProNr.: 2603/14/09 300 €

Veranstaltungsreihe des AK Disku

SoProNr.: 2603/14/10 800 €

Solidarity beyond borders

SoProNr.: 2603/14/11 500 €

Auflage: Material und Sachkosten

“Crossing”

SoProNr.: 2603/14/12 700 €

SHABKA EXCHANGE

SoProNr.: 2603/14/13 800 €

Gagarin-Golya

SoProNr.: 2603/14/14 500 €

Kulturkuppel

SoProNr.: 2604/14/15 100 €

Barbis Ruder

SoProNr.: 2605/14/16 abgelehnt (keine Uni Wien Matrikelnummer)

Insgesamt wurden Förderungen in der Höhe von **8260,-** vergeben.

Georg Weissenböck – Unipiraten zur Protokollierung

Ich würde gerne fragen, ob ich folgende schriftliche Antwort richtig wiedergebe:

„Als Antwort auf Ihre Anfrage im Rahmen der Universitätsvertretungssitzung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien, soll die folgende Auflistung von Förderungen des Sonderprojekteausschuss dienen:

„forum wissenschaft“ in den anschlügen 1000 €(feministisches/queeres Projekt)

Theaterproduktion „Volksvernichtung oder meine Leber ist sinnlos“ von Werner Schwab 600 €

Auflage: für Material- und Sachkosten verwenden.

„Sommerfrische – Transformationen einer bürgerlichen Kulturpraxis“ 700 € Auflage: nicht für Honorare verwenden.

Philosophie der Herrschaft (Buchprojekt) 1000 €

Broschüre über Definitionsmacht und Critical Whiteness 1000 € Auflage: nicht für Honorare verwenden.

Mit der „Love Tram“ um den Wiener Ring 400 €(feministisches/queeres Projekt)

Decadance, „NO – WKR Afterparty“, 24.1.2014 abgelehnt Begründung: Projekt wurde in der Durchführungsphase eingereicht.

Teilnahme an wissenschaftlichen Symposium und (Frauen-)netzwerktreffen als Doktorandin und Nachwuchswissenschaftlerin 700 €(feministisches/queeres Projekt)“

Mathias Haas - Alternativreferat

Ich habe die Protokolle nicht auswendig im Kopf aber es klingt sehr richtig.

Florian Piewald – Stv. Vorsitzender für den Finanzausschuss

Es war eine sehr, sehr lange, sehr, sehr intensive Sitzung u.a. wurde das Protokoll der letzten Sitzung genehmigt und das Protokoll der vorletzten Sitzung wurde mit zwei Abänderungen beschlossen. Weiteres wichtiges Thema war die Bücherbörse am NIG. Hier hat man sich insofern der Frage gewidmet, ob das Monopol am NIG gerechtfertigt ist und wie man auch dezentrale Bücherbörsen besser fördern kann. Weil ja die Uni Wien insgesamt auf siebzig verschiedene Standorte aufgeteilt ist und es ist das Argument gekommen, dass es für viele einfacher sei, eine dezentrale Bücherbörse zu nutzen, während von der anderen Seite das Argument gekommen ist, dass die Bücherbörse am NIG sehr hoch qualifiziert ist und dass es kein Problem für Studierende ist, dass man die Bücher auch zur Bücherbörse am NIG bringen kann.

Weiters sind insgesamt vier Anträge gekommen, davon der Jahresabschluss und der Jahresvoranschlag, die später bei einem eigenen Tagesordnungspunkt besprochen werden. Und auch die Genehmigung eines Dienstvertrages für Gertrude Ettl

Antrag 6

Antrag an die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien

Antragsteller: Florian Soltic, Wirtschaftsreferent

Betreff: Genehmigung des beil. Dienstvertrages

Der beiliegende neue Dienstvertrag mit Frau Gertrude Ettl, Sekretariat soll per 1.4.2014 vorbehaltlich der Genehmigung durch die Kontrollkommission der ÖH, genehmigt werden.

Die Universitätsvertretung der Uni Wien möge den beiliegenden Dienstvertrag beschließen.

Abstimmung Antrag 6:

Prostimmen: 25

Enthaltungen: 1

Contra: 0

Antrag 6 wird angenommen.

Lucia Grabetz - VSStÖ

Antrag 7

Antrag an die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien

Antragsteller: Florian Soltic, Wirtschaftsreferent

Betreff: Elektronische Aussendung des Jahresabschluss Unterlagen

Um Druckkosten und Papier zu sparen, sowie im allgemeinen einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen nicht nur zu

Fordern, sondern auch intern umzusetzen, sollen die Jahresabschlussunterlagen den Mandatar_innen der Universitätsvertretung zukünftig, natürlich unter Beachtung der jeweiligen Fristen gemäß § 31 HSG 1998, in erster

Linie digital übermittelt werden. Hierzu soll in Zukunft im Rahmen der konstituierenden Sitzung der Universitätsvertretung bei den einzelnen Mandatar_innen nachgefragt werden, ob diese die Aussendung der Jahresabschluss-Unterlagen als Hardcopy wünschen.

Abstimmung Antrag 7:

Prostimmen: 25

Enthaltungen: 1

Contra: 0

Antrag 7 wird angenommen.

Florian Lattner – Aktionsgemeinschaft – zur Protokollierung

Wir haben in diesem Finanzausschuss wirklich sehr, sehr lange diskutiert. Von Seiten des Wirtschaftsreferenten haben wir am öftersten das Wort Jein gehört, sinngemäß Ja, stimmt eh alles aber nein, wollen wir trotzdem nicht machen. Trotz alledem war eine gewisse Kooperationsbereitschaft vorhanden und ich möchte mich auch hierfür bedanken. Ganz im Gegensatz zu den Mandataren der Exekutive in diesem Ausschuss die alles Mögliche abgeblockt haben um nur kurz ein Zitat zu nennen, eine Vertreterin des VSStÖ am Juridicum war der Meinung, dass es doch kein Problem wäre, wenn alle Studenten des Juridicums in Zukunft ihre Bücher auch auf die Bücherbörse des NIGs bringen. Eine Bücherbörse auf deren HP noch immer steht, dass Jus-Bücher abgelehnt werden, obwohl in der 1. Universitätsvertretungssitzung des Wintersemesters die Exekutive, namentlich der Vorsitz mir versichert hat, dass Bücher aller Studienrichtungen auf der Bücherbörse am NIG angenommen werden und diese deshalb aus dem UV-Budget gefördert werden.

Die Aktionsgemeinschaft ist weiterhin der Ansicht, dezentrale Bücherbörsen gehörten stärker gefördert, wir sind nun mal nicht wie die WU oder TU auf einen kleinen Raum beschränkt sondern bestehen, wie mein Vorredner der Flo gesagt hat aus sehr, sehr vielen verschiedenen Standorten. Aus dem Grund auch im Hinblick auf Studenten mit Beeinträchtigungen, setzt sich die Aktionsgemeinschaft deshalb für die Dezentralisierung der Universität ein. Daher bringe ich jetzt diesen Initiativantrag ein:

Antrag 8 - geheime Abstimmung, daher werden alle Mandatar_innen einzeln von Lucia Grabetz zur Stimmenabgabe aufgerufen und zum Auszählen der Stimmen werden Mandatar_innen jeder Fraktion nach vorne gebeten.

Antragsteller_in: Julis-Junge Liberale*, Aktionsgemeinschaft
Initiativantrag: Förderung von dezentralen Bücherbörsen

Zurzeit erhalten die einzelnen Fakultätsvertretungen insgesamt 11% des Gesamtbudgets, wobei 1% der Unterstützung der Finanzierung der Bücherbörsen dient. Aufgrund der hohen Kosten die mit dem Betrieb einhergehen, fordern wir die Förderung auf insgesamt 2% anzuheben. Insgesamt sollen also 12% an die FVs fließen, wobei 2% zweckgewidmet für Bücherbörsen verwendet werden. Damit einhergehen soll der Verteilungsschlüssel UV-STV-FV von 59:30:12 auf 58:30:12 abgeändert werden. Die ÖH Uni Wien möge daher die Abänderung des Verteilungsschlüssels von 59:30:11 auf 58:30:12 ab dem kommenden Wirtschaftsjahr beschließen, wobei 2% des FV-Budgets für den Erhalt der Bücherbörsen zweckgewidmet sind.

Abstimmung Antrag 8:

Prostimmen: 9

Enthaltungen:

Contra: 16

Ungültig: 1

Antrag 8 abgelehnt.

Florian Lattner sagt zum Schluss noch, dass seine Wortmeldung zu Protokoll geschrieben werden soll.

Stephanie Marx – KSV-LiLi zur Protokollierung

Ich bin auch anwesend gewesen in diesem Finanzausschuss. Die Reaktion des Wirtschaftsreferenten, war keineswegs, ja, ihr habt Recht aber ich möchte nicht, sondern es war sehr gut begründet, wieso nicht automatisch an allen Fakultätsvertretungen oder Studienvertretungen Bücherbörsen gefördert werden sollen. Wir finden es wirklich sehr lobenswert, wenn das Juridicum das macht, allerdings steht genau zu dem Zweck auch ein eigenes Budget zur Verfügung, den einzelnen Fakultätsvertretungen. Die Frage wieso quasi ein Budget aufgestockt und zweckgewidmet werden soll, für Fakultätsvertretungen die damit Bücherbörsen betreiben und quasi den einzelnen Vertretungseinheiten schon vorweggenommen werden soll, was sie mit diesem Geld anfangen, sehen wir überhaupt nicht ein. Es hat Lösungsvorschläge auch im Finanzausschuss gegeben und in diesem Sinne wie gesagt, zur Korrektur und es ist sehr wohl, sehr gut begründet worden, wieso es keine Spezialförderung des Juridicums geben soll.

Florian Lattner – Aktionsgemeinschaft

Ich verbitte mir den Vorwurf, ich möchte eine Förderung für die Bücherbörse des Juridicums. Ich habe nachgeschaut, es gibt Bücherbörsen sowohl auf der Fakultät für kath. Theologie, Philosophie, Geschichte und einigen anderen. Und ich habe jeweils nur von der Förderung aller Bücherbörsen gesprochen. Wie ihr sicher wisst, würde diese dem Juridicum selbst am wenigsten bringen, da es sich um einen Sockelbetrag handelt, der für jede Fakultät gleich groß ist und nachdem wir die größte Fakultät von den genannten sind, mit Ausnahme von ein, zweien würde uns der deutlich weniger bringen, als den meisten anderen Fakultäten. Insofern geht dieser Vorwurf absolut ins Leere, und diese Wortmeldung zur tatsächlichen Berichtigung ins Protokoll.

Georg Weissenböck – Unipiraten zur Protokollierung

Ich wollte genau das fragen, welche Fakultäten haben eine Bücherbörse, da mir eigentlich nur vom Juridicum bekannt ist. Falls die anderen eine haben, sind sie für mich in sechs Jahren Studium eigentlich kaum nur annähernd in Erscheinung getreten. Deswegen halte ich eine pauschale Erhöhung für alle Fakultäten ein bisschen fragwürdig finde.

Die zweite Frage würde gehen, in welchem Ausmaß würde sich das dann bewegen mit der 1% Erhöhung, wie würde der finanzielle Sockelbetrag steigen für die einzelnen Fakultätsvertretungen? Ich habe das leider nicht durchgerechnet auf die Schnelle.

Florian Lattner – Aktionsgemeinschaft zur Protokollierung

Es ist relativ leicht zu rechnen, derzeit ist der Sockelbetrag 500,-- € und entspricht 1% d.h. es wären dann 1.000,--€

Florian Soltic – Wirtschaftsreferent zur Protokollierung

Grundsätzlich, die Idee der Dezentralisierung der Bücherbörsen ist nicht schlecht. Allerdings das heißt nicht, dass die Universitätsvertretung dafür finanziell aufkommen sollte bzw. noch mehr aufkommen sollte, als sie es nicht ohnehin bereits tut. Was die Umverteilung, also Aufstockung auf 58:12% usw. betrifft, wie gesagt die Universitätsvertretung schießt bereits jetzt 1% zu, es ist Aufgabe bzw. Entscheidung der Fakultätsvertretungen, ob sie eine Bücherbörse führen möchten oder nicht. Sie habe ein Budget zugewiesen, sie haben sogar ein erhöhtes Budget zugewiesen und das ist eigentlich mehr als ausreichend. Abseits dessen, die Universitätsvertretung hat ja im Rahmen ihrer Aufgaben auch diverse Verwaltungsaufgaben zu erfüllen. Dementsprechend hat ja auch die Universitätsvertretung einen gewissen Budgetbedarf.

Florian Lattner – Aktionsgemeinschaft zur Protokollierung

Vielen Dank für deine Wortmeldung, Florian. Mir ist klar, dass die Universitätsvertretung auch einen Budgetrahmen braucht. Ich denke, dass das 1% der UV absolut nicht schaden würde. Vor allem weil du gesagt hast, die UV hat so hohe Verwaltungskosten etc. Wenn ich mir die Liste der sehr fragwürdigen Projekte anschau die finanziert werden, die wir heute eingehend durchgenommen haben, denke ich, dass da sehr, sehr viel Spielraum ist. Je mehr man sich die Arbeit der ÖH Uni Wien im Detail anschaut, desto mehr sieht man, dass sie einfach viel zu viel Geld hat und aus dem Grund auf diverseste abstruseste Ideen kommt um Projekte zu finanzieren. Das 2. Problem ist, die Bücherbörse am NIG strotzt so vor mangelnder Qualität, dass es einfach nicht zumutbar ist, diese als zentrale Bücherbörse zu verwenden. Hierzu wird es auch noch einen zweiten Antrag seitens der JuLis geben. Dann möchte ich noch anmerken, du hast gesagt es liegt in der Entscheidung der Fakultäten und die Fakultäten am NIG z. B. müssen sich das nicht leisten, denn die haben das Privileg dass ihre Bücherbörse aus dem Budget der UV gezahlt wird. Ist natürlich praktisch, da die Fakultäten am NIG natürlich eher politisch linkslastig sind, ist vielleicht ein Zufall, kommt vielleicht ganz gelegen. Aber trotz alledem muss klar sein, die Dezentralisierung an einem Standort der Uni Wien muss fortschreiten, so lange die Gebäude sich so weit auseinander befinden, und nicht in einem großen Campus sind, wie es auf der TU oder der WU der Fall ist.

Florian Piewald – JuLis zur Protokollierung

Mich schockiert schon diese grundsätzliche Ablehnung, dezentrale Bücherbörsen besser zu fördern. Denn die jetzigen Budgets der Fakultätsvertretungen sind in der Regel relativ niedrig, während die UV ein sehr, sehr großes Budget hat. Alleine die Tatsache, dass es Bücherbörsen nur an größeren Fakultäten wie Jus gibt, ist ein Zeichen dafür, dass grundsätzlich einmal zu wenig Budget zur Verfügung steht. Gerade deswegen sollte man auch schauen, wie man in Zukunft diese dezentralen Bücherbörsen besser finanziert. Es kann nicht so sein, dass die Bücherbörse am NIG da quasi eine Monopolstellung hat. Wobei man kann es nicht einmal als Monopolstellung bezeichnen, weil das Service was die Bücherbörse am NIG anbietet, ist de facto nicht vorhanden. Ich war am Freitag dort, und die Erste große Überraschung war schon einmal, dass die Bücherbörse nicht durchgehend geöffnet war. Es ist ein Schild dort gewesen, dass erst ab 16 Uhr wieder aufgesperrt wird, aber es war auch um 16 Uhr kein Mensch da, es hat dann bis 16.45 Uhr gedauert, dass dann überhaupt einmal wer da. Ich bin dann da rein gegangen und habe mal geschaut, welche relevanten Bücher ich für mein Studium finde, und de facto ist alles voll mit Belletristik, man findet dort Bücher von Stephen King, von Donna Leon, aber nichts brauchbares. Was mich dann besonders schockiert hat als Biologe, war dann wie ich dann die kleine, und das war wirklich eine extrem kleine Abteilung für Naturwissenschaften gesehen habe, dort waren kaum Bücher drinnen und unter jenen Büchern zum Thema Evolution ist gestanden „Evokack“, das steht wortwörtlich so dort. Das ist eine Frechheit, wider aller Naturwissenschaften.

Florian Soltic – Wirtschaftsreferent zur Protokollierung

Zum einen, ich glaube ich habe es in meiner letzten Wortmeldung bereits eindeutig erläutert warum das Budget der Universitätsvertretung so hoch ist und warum es die Universitätsvertretung auch benötigt. Abseits dessen was die Qualität der Bücherbörsen betrifft, gibt es genauso auch genügend bekannte Wortmeldungen über das Juridicum, dass dort die Bücherbörse, sag ma so einmal, dürftig wäre. Allerdings wie gesagt, ich werde jetzt keinen Qualitätsstreit über Bücherbörse im NIG und im Juridicum ausbrechen wollen. Nur es sollte halt beides im Protokoll stehen, weil es halt einmal beides, also aus unserer Sicht, auf jeden Fall am Juridicum wissen es wir, ihr meint es ist nicht so. G'hupft wie g'hatscht.

Florian Lattner – Aktionsgemeinschaft zur Protokollierung

Abgesehen davon, dass bei der Bücherbörse der Fakultätsvertretung Jus ausschließlich die aktuelle Auflage verkauft werden darf, ganz im Gegensatz zu den veralteten Lehrbüchern auf der Bücherbörse am NIG, verlangt

die Bücherbörse der FV Jus auch keine Kommission, im Gegensatz zur Bücherbörse NIG, die Bücherbörse NIG schafft es trotz einer Kommission von 10% je Buchverkauf, ein Minus von 26.006,-- € anzureißen. Warum man sowas fördern sollte angesichts der Bedingungen die da Florian Piewald genannt hat, ist schon sehr, sehr hinterfragenswert und rein einzig und alleine durch ideologische Motive zu begründen.

Philipp Jung – Gleichbehandlungsausschuss

Die Sitzung vom Gleichbehandlungsausschuss hat am 28. März 2013 stattgefunden. Es gab keine Tagesordnungspunkte, wir waren relativ schnell fertig.

Gleichbehandlungsausschuss auf der neuen ÖH Uni Wien Homepage sichtbar machen. Vizevorsitz nimmt Kontakt mit Öfref deswegen auf.

Philip Illming – AG zur Protokollierung

Ich finde es sehr nett, da ihr offenbar nie etwas zu berichten habt und nie was behandelt, kann ich daraus schließen, dass der Feminismus Erfolg hatte, an der Uni Gleichberechtigung herrscht, Gleichbehandlung überall präsent ist. Wofür brauchen wir dann fünf Referate, die sich mit Gleichbehandlung und Feminismusfragen beschäftigen. Und jedes zweite Projekt, unter queerfem Musiklabel und sonst irgendwas, wenn ihr nichts zu behandeln habt und keine Probleme bei euch einlangen. Woran liegt es? Bearbeitet ihr nichts, bekommt ihr sie nicht oder gibt es keine Probleme?

Cathy Schneider – GRAS

Also wir haben euch letztes Mal schon erklärt, warum es keine Tagesordnungspunkte im Gleichbehandlungsausschuss gibt und, dass es an und für sich ein positive Zeichen ist. Das heißt nicht, dass alles bekämpft ist oder, dass die Welt jetzt glücklich ist und alles toll und was auch immer. Das heißt nur, dass keine Beschwerden an den Gleichbehandlungsausschuss herangetragen worden sind. Das heißt aber in keinsten Form, dass nicht diese Beratung und ihre Arbeit Relevanz haben, oder genauso wichtig wäre. Das genau das weiterhin passiert und dass da ihre Arbeit weiter konstant fortlaufend ist.

Stephanie Marx – KSV-LiLi

Ich möchte dem noch hinzufügen, der Gleichbehandlungsausschuss der auf die UV-Sitzung berichtet, beschäftigt sich mit eventuellen Diskriminierungen die auf der ÖH Uni Wien stattfinden. Und dass dem nicht so ist, liegt daran, dass eine Exekutive momentan an der ÖH Uni Wien ist, die sich ganz dezidiert für die Gleichstellung von Männern und Frauen, von Transpersonen, homosexuelle Personen, Interpersonen usw. einsetzt, für die Gleichstellung von Arbeiter*innenpersonen. Das ist nicht gleich bedeutend mit dem was sich täglich an der Universität Wien abspielt.

Philip Illming – Aktionsgemeinschaft zur Protokollierung

Ich bedanke mich für die Beantwortungen. Wie es die ÖH Uni Wien sitzt, hat auch Vertretungen bzw. Fraktionen eurer gerade gelobten Koalition im Arbeitskreis für Gleichbehandlung der Universität. Wenn es relevante Punkte gibt, könnte man ja dazu auch etwas sagen, als Anmerkung dazu. Und abschließend sei noch angemerkt, ich finde es sehr schön, dass bei euch alles so gut funktioniert, dann haltet es so bei, trotzdem sollte man vielleicht das Ganze insofern überarbeiten, dass es nicht in dem Ausmaß mehr notwendig ist, wenn es bei euch ja sowieso gut funktioniert. Frage: Habt ihr auch dezidierte Männerräume? Ihr seid ja für Gleichbehandlung, weil Frauenräume habt ihr mit den Referaten gut genug.

Florian Lattner – Aktionsgemeinschaft zur Protokollierung

Ich möchte gerne noch die Einladungspolitik des Gleichbehandlungsausschusses thematisieren und kritisieren. Am 26. März erging ein E-Mail, dass die Sitzung am 28. März stattfinden soll. Aus diesem Grund war es auch einem Mitglied der Aktionsgemeinschaft nicht möglich an dieser Sitzung teilzunehmen, da gegen die Satzung bei der Einladung verstoßen wurde und zwei Tage im vorhinein eingeladen wurde. Ich bitte das zu vermerken und von seitens des Vorsitzes darauf zu achten, dass sowas in Zukunft nicht mehr passiert. Wir haben heute schon so viele Satzungsverstöße, es wird wirklich einfach langsam viel.

Stephanie Marx – KSV-LiLi

Ich möchte darauf nur gleich antworten, in der Satzung ist zwar festgehalten, dass die Ausschüsse eine Woche vorher eingeladen werden müssen, es ist aber genauso festgehalten, dass sich nicht an diese Fristen gehalten werden muss, wenn keine Einsprüche der einzelnen Mandatar_innen kommen. Soweit ich weiß, vom stellvertretenden Vorsitzenden sind die nicht gekommen und in dem Sinne liegt ja kein Satzungsverstoß vor.

Stephanie Marx für den Koordinationsausschuss

Der Koordinationsausschuss tagte zum zweiten Mal am 21. Jänner 2014, die Beschlussfähigkeit war gegeben, festgestellt durch die Vorsitzende. Zu dieser Sitzung wurden vier Projekte zu insgesamt 10.600,-- € gefördert.

Das Raumkollektiv U5

U5 Infrastruktur IT für die dortigen Studienvertretungen

Projekt des Regionalkreises an der Uni Wien

Studienvernetzungsseminar für das Lehramt

Es verbleiben noch für den KOS 16.571,--€

Da es keine Wortmeldungen mehr gibt, werden die Anträge Nr. 6 -8 angestimmt.

Abstimmungsergebnisse siehe bei den jeweiligen Anträgen.

Florian Soltic – Wirtschaftsreferent zur Protokollierung

Nochmal zur Erklärung des Antrages Nr. 7 – ich habe den selbst eingebracht, es geht darum zukünftig in den jeweiligen Exekutiven, in den jeweiligen konstituierenden Sitzungen, soll eine Liste aufliegen, in der jeder, jede Mandatar_in angeben soll, ob sie Jahresabschlussunterlagen postalisch zugeschickt bekommen möchte. Wenn das der oder die Mandatar_in in der Sitzung nicht tut, kann sie das natürlich nachträglich noch im Sekretariat tun. Allerdings wenn das nicht der Fall ist, wird es nur elektronisch zugestellt. Für die jetzige Exekutivperiode wäre das jetzt dann, also es liegt eine Liste auch vorne auf, jetzt erstmalig der Fall, dass alle Mandatar_innen dann bitte angeben sollen, ob sie es postalisch zukünftig zugeschickt bekommen wollen und das dann einfach in der nächsten Sitzungsunterbrechung oder gegen Ende an die Sitzungsleitung definieren, sozusagen bitte nach vorne kommen, abzeichnen ob Mensch das in Zukunft haben will oder nicht.

Florian Piewald – JuLis

Antrag 9

Antragsteller in: JuLis, AG

Aufgrund zahlreicher Mängel betreffend die autonome Bücherbörse am NIG, schlagen wir folgende Abänderungen vor:

- Keine Annahme von Belletristik, jeglicher Reiseliteratur, Comics, Science Fiction & Fantasy
- Sofortige Aufhebung des Verbots der Annahme von Büchern aus den Fächern Medizin, Jus und BWL
- Mitarbeiter_innen der Bücherbörse sind dazu angehalten, die Bezeichnung „Evo-Kack“ unter jenen Büchern, die sich wissenschaftlich mit der Evolution befassen, zu entfernen und diese durch die Bezeichnung „Evolution“ zu ersetzen.
- Die offiziellen Öffnungszeiten der Bücherbörse sind von den Mitarbeiter_innen einzuhalten.

Die ÖH Uni Wien möge beschließen die zukünftige finanzielle Förderung der autonomen Bücherbörse am NIG an die Einhaltung der genannten Aufforderungen zu binden.

Die Antragsteller Florian Lattner – AG und Florian Piewald – JuLis verlangen eine geheime Abstimmung.

Gegenantrag 10 wurde angenommen, daher wird Antrag 9 nicht abgestimmt.

Georg Weissenböck – Unipiraten zur Protokollierung

Ich würde gerne einen Gegenantrag einbringen, nämlich den gleichen Antrag ohne dem 1. Absatz, weil ich der Meinung bin, dass Belletristik, Reiseliteratur, Comics, Science Fiction & Fantasy trotzdem angenommen werden sollen, die anderen Punkte aber meiner Meinung nach nicht schlecht sind.

Soll ich um eine Unterbrechung bitten, ich muss leider den Antrag kurz abschreiben, damit ich ihn einbringen kann ohne den 1. Punkt, deswegen will ich um 3 Minuten Unterbrechung bitten.

Lucia Grabetz unterbricht die Sitzung um 21.14 Uhr für 5 Minuten.

Um 21.25 Uhr wird die Sitzung von Lucia Grabetz wieder aufgenommen.

**Johannes Steurer – Aktionsgemeinschaft meldet sich als Ersatz von Markus Giesen um 21.25 Uhr ab.
Kaleb Kitzmüller – Aktionsgemeinschaft meldet sich um 21.25 Uhr ab und überträgt seine Stimme an Johannes Steurer.**

Johannes Steurer – Aktionsgemeinschaft meldet sich um 21.25 Uhr an.

Markus Giesen – Aktionsgemeinschaft meldet sich als Ersatz von Armin Kleinke-Männer um 21.26 Uhr ab und meldet sich gleich wieder an.

Armin Kleinke-Männer als ständiger Ersatz von Harald Mayer – Aktionsgemeinschaft meldet sich um 21.25 Uhr an.

Georg Weissenböck – Unipiraten zur Protokollierung

Ich habe jetzt nicht abgeschrieben sondern umgeändert eine zweite ausgedruckte Version, und zwar ein Gegenantrag zum Initiativantrag: Qualitätsverbesserung an der Bücherbörse am NIG, eingebracht von den Unipiraten.

Ganz kurz zur Erklärung: der 1. Punkt sollte gestrichen, nämlich: keine Annahme von Belletristik, jeglicher Reiseliteratur, Comics, Science Fiction & Fantasy.

Die anderen Punkte halte ich jedoch wirklich für sehr wichtig und ich glaube, da sind wir uns alle einig, dass die Bücherbörse, die autonome Bücherbörse angehalten werden sollte diese Missstände zu beheben. Die zweite Änderung zum Originalantrag zu den Junos ist, dass es keine direkt finanzielle Konsequenzen mit diesem Antrag angedroht werden, sondern eine Empfehlung abgegeben wird und falls diese bis zur nächsten Sitzung nicht umgesetzt werden sollte, kann man ja immer noch über das ganze nachdenken. Sollte man meiner Meinung nach auch.

Gegenantrag Antrag 10:

Zu Initiativantrag: Qualitätsverbesserung an der Bücherbörse am NIG

Antragsteller_in: Unipiraten

Aufgrund zahlreicher Mängel betreffend die autonome Bücherbörse am NIG, schlagen wir folgende Abänderungen vor:

- Sofortige Aufhebung des Verbots der Annahme von Büchern aus den Fächern Medizin, Jus und BWL
- Mitarbeiter_innen der Bücherbörse sind dazu angehalten, die Bezeichnung „Evo-Kack“ unter jenen Büchern, die sich wissenschaftlich mit der Evolution befassen, zu entfernen und diese durch die Bezeichnung „Evolution“ zu ersetzen.
- Die offiziellen Öffnungszeiten der Bücherbörse sind von den Mitarbeiter_innen einzuhalten.

Die ÖH Uni Wien möge beschließen, eine unmissverständliche Empfehlung an die autonome Bücherbörse abzugeben, die die oben genannten Forderungen beinhaltet.

Da der Initiativantrag geheim abgestimmt werden sollte, wird auch der Gegenantrag geheim abgestimmt.

Lucia Grabetz - Vorsitzende ruft alle Mandatar_innen zur Abstimmung des Antrages namentlich auf.

Danach bittet Lucia Grabetz von jeder Fraktion eine Mandatar*in oder Vertreter*in nach vorne zu kommen um die Stimmen auszuzählen.

Abstimmung Antrag 10:

Prostimmen: 18
Enthaltungen: 1
Contra: 7

Antrag 10 wird angenommen.

Georg Weissenböck – Unipiraten zur Protokollierung zum Stimmverhalten

Obwohl es eine geheime Abstimmung war, ich habe mit Ja gestimmt und danke der Exekutive ganz herzlich, dass es zugestimmt wurde und ein ganz großes Danke an die JuLis, dass die das beobachtet haben und

festgestellt haben und hier her gebracht haben. Ich bitte den Vorsitz wirklich eine Empfehlung an die autonome Bücherbörse zu verfassen und, dass wir bei der nächsten Sitzung nicht mehr darüber reden müssen.

Florian Lattner – Aktionsgemeinschaft zur Protokollierung

Zur tatsächlichen Berichtigung, der ursprüngliche Antrag war von den JuLis und der Aktionsgemeinschaft ausgearbeitet.

TOP 6 wird geschlossen.

TOP 7 – Beschlussfassung über den Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2013/2014

Florian Soltic – Wirtschaftsreferent

Antrag 11

Betreff: Beschlussfassung über den Jahresabschluss der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien per 30.6.2013

Die Universitätsvertretung möge den beiliegenden Jahresabschluss per Beschluss genehmigen.

Abstimmung Antrag 11 – wird nicht bei diesem TOP abgestimmt.

Florian Soltic – Wirtschaftsreferent zur Protokollierung

Der Jahresabschluss wurde bereits rechtzeitig an alle Mandatar_innen und Mandatare ausgesandt. Damit es nicht zu Unklarheiten kommt, es gab im Finanzausschuss zwei bis drei Fragen die möchte ich in dem Rahmen auch gleich beantworten. Zum einen zum Punkt 15) Steuern vom Einkommen und Ertrag – dazu gab es die Frage, warum die trotz eines Verlustes anfallen. Hierbei geht es darum, dass zum einen die Werbeabgabe als auch die Kapitalertragsteuer, nachdem wir ja keine Körperschaftssteuer als Selbstverwaltungskörper abführen müssen, nicht abzugsfähig sind und dementsprechend natürlich aber trotzdem zu zahlen sind.

In der Bilanz unter Punkt A Nummer 3/2. hier gab es einen Rückgang der Vermögensverhältnisse um konkret 91.644,-- € das betraf die Auflösung einer Lebensversicherung bzw. das Auslaufen einer Lebensversicherung, einer Wertanlage im vorangegangenen Wirtschaftsjahr. Dementsprechend nicht wie kurzfristig angenommen, wurde auch im Finanzausschuss gesagt, dass dies noch nachkontrolliert wird, dass es hier eine enorme Abwertung der Facultasanteile gegeben hätte. Dies war nicht der Fall.

Abseits dessen kam auch noch die Frage auf, unter welcher Position die Wertberichtigung zu den Forderungen gegenüber der Bundesvertretung bzw. in weitere Folge den Universitätsvertretungen erfasst ist bezüglich der Subventionierung von Studierendenmenüs in diversen Mensen. Dies ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Punkt 7B erfasst.

Florian Lattner – Aktionsgemeinschaft zur Protokollierung

Ich gebe zu bedenken, dass der angeregte, für den angeregten Jahresabschluss nicht abgestimmt werden kann, da sich der Abstimmungspunkt nicht auf der Tagesordnung befindet. Ich erläutere das, es steht wir haben lediglich den TOP per Einladung erhalten: Beschlussfassung über den Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2013/2014, das ist insofern komisch als dass der nächste Tagesordnungspunkt: Änderung des Jahresvoranschlages für das Wirtschaftsjahr 2013/2014 lautet. Wenn wir jetzt den Jahresabschluss des Jahres beschließen, können wir nachher nicht den Jahresvoranschlag für dasselbe Jahr ändern.

Florian Soltic – Wirtschaftsreferent beantragt um 21.46 Uhr eine Sitzungsunterbrechung für 5 Minuten.

Lucia Grabetz nimmt die Sitzung um 21.56 Uhr wieder auf und bittet von jeder Fraktion eine Vertreter_in nach vorne zu kommen. Es ist klar ersichtlich, dass es sich um einen Tippfehler handelt, was die Tagesordnung betrifft, dadurch dass der Jahresabschluss fristgerecht an alle Mandatar_innen und Mandatare ausgesendet wurde, würden wir darum bitten, dass es für euch ok, dass wir den Antrag hier abstimmen.

Florian Lattner findet nicht, dass man einen Jahresabschluss abstimmen kann, wenn der Punkt nicht auf der Tagesordnung steht.

Es wird dann noch diskutiert, ist aber nicht zu verstehen.

Lucia Grabetz – Vorsitzende

Gut wir werden die Beschlussfassung über den Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2012/2013 aufgrund eines Tippfehlers erst bei dem TOP 14 Anträge beschließen.

TOP 7 wird geschlossen.

TOP 8 – Änderungen des Jahresvoranschlages für das Wirtschaftsjahr 2013/2014

Antrag 11

Betreff: Änderung Jahresvoranschlag der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien für das Wirtschaftsjahr 2013/2014

Die Universitätsvertretung möge den beiliegenden, korrigierten Jahresvoranschlag beschließen.

Florian Soltic – Wirtschaftsreferent zur Protokollierung

Der Jahresvoranschlag wurde rechtzeitig ausgesendet, zusätzlich gab es dieses Mal auch ein Budgetänderungsverzeichnis. Ich habe bereits in meinem Bericht erwähnt, dass es zur Erklärung technischer Gegebenheiten gewesen ist. Und dementsprechend auf technische Gegebenheiten sich die Diskussion grundsätzlich meines Erachtens nach nicht beziehen muss.

Gleich zur Anmerkung, da es mir im Nachhinein leider erst aufgefallen ist, in diesem Budgetänderungsverzeichnis hat sich leider ein Fehler eingeschlichen. Dies betrifft einen der letzten Punkte, und zwar konkret, die Webseite ist mit 7.000,-- € im Jahresvoranschlag vermerkt und nicht wie fälschlicherweise angegeben mit 28.120,-- € das ist leider beim Kopieren untergegangen, wird dann noch auf der der Webseite korrigiert bei dem Budgetänderungsverzeichnis.

Grundsätzlich ist das Budgetänderungsverzeichnis nicht bindend bzw. auch für den JVA nicht bindend bzw. auch nicht für den Beschluss desselbigen, dementsprechend tut es nichts zur Sache

Abstimmung Antrag 11:

Prostimmen: 20

Enthaltungen: 0

Contra: 6

Antrag 11 Jahresvoranschlag wird angenommen.

Florian Lattner – Aktionsgemeinschaft zur Protokollierung

Grundsätzlich finden wir die meisten für einen Jahresvoranschlag getätigten Änderungen sehr gut. Ich möchte aber auch noch einmal hier in der UV-Sitzung nochmal festhalten und deswegen gebe ich das zu Protokoll, dass wir gegen die Erhöhung des Förderungstopfes für queer-feministische wissenschaftliche Arbeiten sind, da wir nachgefragt haben und die Fördersumme derzeit mit max. 1.500,-- € festgelegt ist und wir doch der Meinung sind, dass diese Summe sehr, sehr hoch ist für eine einzelne Arbeit und es daher deutlich angebrachter wäre, das Limit für die Einzelförderungen hinunterzuschrauben, anstatt diesen Topf noch weiter zu vergrößern. 1.500,-- € für eine Arbeit, das ist vielleicht zwei Monatslöhne in schlecht bezahlten Sektoren. Ganz ehrlich, ich glaube es wäre besser und vor allem würde das auch mehr Auswirkungen haben, als die 10%ige Erhöhung, wenn man einfach die Gesamtfördersumme gleich belässt, die Fördersumme für einzelne Anträge ein bisschen hinunterschraubt und dafür deutlich mehr Anträge bewilligt.

Florian Soltic – Wirtschaftsreferent zur Protokollierung

Wie bereits im Finanzausschuss angekündigt, ist das zuständige Kollektiv, welches die Förderungen vergibt, bereits am Ausarbeiten von Kriterien etc. für das nächste Wirtschaftsjahr. Für das aktuelle Wirtschaftsjahr soll natürlich um die Fördergegebenheiten jetzt vorerst einmal gleich behalten zu können, die Fördersummen gleichbleiben. Abseits dessen auch jetzt ist es bereits der Fall, dass nicht alle Anträge in der Gesamthöhe gefördert werden.

Zuletzt möchte ich noch anmerken, ich finde es super, dass die ÖH Uni Wien, queere feministische Arbeiten, queere feministische, wissenschaftliche Abschlussarbeiten fördert und begrüße es, dass sie es auch weiterhin tun werden.

Hannes Hauer – JuLis zur Protokollierung

Ohne von den Förderungen jetzt allgemein zu sprechen, überrascht es mich schon ein wenig, wenn man sagt, dass eine Förderung von 1.500,--€ pro Arbeit zu hoch ist. Ich kann jetzt keine genauere Einschätzung dazu geben, mir persönlich erscheint es jetzt allerdings nicht zu hoch, weil ich weiß nicht wie die Vorstellung ist, wieviel Arbeitsaufwand in so eine Arbeit fließt, ich glaube allerdings, dass 1.500,--€ jetzt kein besonders hoher Betrag ist für eine wissenschaftliche Arbeit.

Kann sein, dass ich da falsch liege, aber mir persönlich erscheint 1.500,-- € keine erhöhter Betrag für eine wissenschaftliche Arbeit als Förderung. Ganz unabhängig vom Thema oder vom Themenbereich.

Hannes Hauer – JuLis zur Protokollierung

Tut mir fast schon leid, dass wir trotz der späten Zeit doch noch diskutieren müssen. Ich kann mir denken, dass euch die queerfeministische Arbeit an dem Ganzen stört, deswegen habe ich vorher auch gesagt unabhängig vom Thema und von den Arbeitsbereichen und sonstigen. Das ist ganz einfach eine andere Diskussion, ob wir queerfeministische Arbeit für förderungswürdig halten oder nicht. Tatsache ist es, dass es die Koalition die wir aktuell haben für förderungswürdig hält und so differenziert sich das Ganze schon, unabhängig von meiner persönlichen Meinung dazu, die jetzt auch nicht unbedingt negativ ist. Ich glaube es macht keinen Sinn, wenn wir den Betrag um 10% kürzen. Das ändert nichts an der Tatsache, dass er gefördert wird. Und wenn ihr wollt, dass derartige Arbeiten in Zukunft nicht mehr gefördert werden, dann solltet ihr den Abtrag einbringen, dass diese Förderung eingestellt wird und nicht fordern, dass es einfach 10% weniger sind. Weil einerseits glaube ich, ändert das an der budgetären Lage nichts und nicht so viel, das spart uns jetzt als Universitätsvertretung nicht so viel Geld, wenn wir das kürzen und andererseits finde ich es sehr bedenklich wenn wir sagen, wir halten das nicht für förderungswürdig, deswegen geben wir noch Geld dafür aus. Aber wir geben halt unterdurchschnittlich und unbegründet wenig Geld dafür aus.

Ich muss ganz ehrlich sagen, da bin ich schon differenziert genug, dass ich sage, ganz unabhängig davon, ob wir es für sinnvoll erachten das es gefördert wird oder nicht, wenn wir es fördern, sollten wir es auch vernünftig fördern und mit Argumenten wie „da gibt es aber arbeitsaufwändigere Bereiche als die die wir überhaupt nicht fördern“, das ist einfach eine andere Diskussion um die es auch nicht geht und deswegen finde ich den Antrag auch nicht sinnvoll. Weil wenn wir es fördern, dann sollten wir es auch nicht unter dem Wert fördern.

Florian Lattner – Aktionsgemeinschaft zur Protokollierung

Weder ich noch ein anderer Vertreter der Aktionsgemeinschaft, und ich gebe das zu Protokoll, haben jemals in diesem Rahmen davon gesprochen, dass die Förderung um 10% gekürzt werden soll die Summe. Sondern, ganz im Gegenteil mit diesem JVA soll die Summe um 10% erhöht werden, und dagegen sind wir und das ist ein kompletter Unterschied lieber Hannes.

Lucia Grabetz - VSSStÖ - Vorsitzenden

An der Stelle möchte ich kurz einhacken und darauf aufmerksam machen, dass wir hier beim Tagesordnungspunkt „Änderungen des Jahresvoranschlages für das Wirtschaftsjahr,“ und nicht bei der Diskussion um einzelnen Projekttöpfe. Was den queerfeministischen Fördertopf betrifft, könnten wir z.B. beim Bericht des Frauenreferates diskutieren.

Antrag 11 wird nun abgestimmt.

TOP 8 wird geschlossen.

TOP 9 – Beschlussfassung über die Entsendung in Habilitations- und Berufungskommissionen

Stephanie Marx – KSV-LiLi

Ich möchte den Entsendungen noch eines vorweg schicken. Es ist jetzt 22.10 Uhr, wir hätten normalerweise diesen Raum von der Uni Wien nur bis 22.00 Uhr mieten können. In Absprache mit der Universität ist er uns jetzt 2 Stunden länger überlassen worden. Was allerdings aber heißt, dass Portiere 2 Stunden länger arbeiten müssen, es gibt Mandatar_innen auf dieser Universitätsvertretung die arbeiten müssen, die versuchen nebenbei zu studieren. Ich denke, dass die Dauer dieser Universitätsvertretungssitzung nichts damit zu tun, dass einem demokratischen Rederecht in irgendeiner Art und Weise genüge getan worden ist, sondern dem Geltungsbedürfnis einzelner Mandatar_innen. Ich würde alle dazu auffordern, sich zu überlegen wann eine Wortmeldung tatsächlich für die Universitätsvertretung wirksam ist.

Ich mache weiter mit den Entsendungen in die Habilitations- und Berufungskommissionen:

Antrag 12

Beschlussfassung über die Entsendung in Habilitations- und Berufungskommissionen

Habilitationskommissionen

Dr. Thomas Weiß (Evangelisch-Theologische Fakultät)

- Mund, Ersatz: Stiller

Dr.in Verena Schmid (BWL)

- Lugschitz, Ersatz: Trunner

Dr. Vincent Eltschinger (Südasienskunde)

- Cadilek

- Wihrheim

Ersatz: Buchner, Erhardt, Pichlhöfer

Dr. Norbert Kössinger (Germanistik)

- Gandorfer

- Marx

Ersatz: Scheibenpflug

Dr. Marcus G. Patak (Zeitgeschichte)

- Meyer, Ersatz: Tiefenbach

Dr.in Dagmar Strohmeier (Psychologie)

- Brunner, Ersatz: Becker

Dr. Stephan Mühlbacher (Psychologie)

- Becker, Ersatz: Schwejda

Dr. Martin Schöpfer (Geologie)

- Salomon

- Böhm

Ersatz: Bauer

Dr.in Mirja Kutzer (Kathol)

- Steinwender, Ersatz: Battisti

Dr.in Iris Eisenberger (Jus)

- Ocak

- Öztürk

Ersatz: Funovics

Dr. Golo Maurer (Kunstgeschichte)

- Kasinger, Ersatz: Kogler

Dr. Robert Ptacnik (Aquatische Ökologie)

- Bauer

- Morchner

Berufungskommissionen

Prof. für Europarecht (ReWi)

- Ocak

- Spießberger

Ersatz: Kitzmüller, Hetzmannseder)

Prof. für Didaktik der Geschichte (HiKu)

- Mihelic, Ersatz: Wiesinger

Prof. für neuere deutsche Literatur und ihre Didaktik (PhiKu)

- Zraunig

- Penninger

Ersatz: Scheibenpflug, Zangerl

Prof. für englische Literatur und neue anglophone Literatur (PhiKu)

- Markovic

- Etz

Ersatz: Leitl, Pflug

Prof. für klinische Psychologie des Erwachsenenalters (Psycho)

- Hampp, Ersatz: Limprecht

Prof. für Methoden der Psychologie (Psycho)

- Anton-Boicuk, Ersatz: Binder
Prof. für mathematische Physik (Physik)
- Schwarzmann
Prof. für anorganische Chemie (Chemie)
- Spieker
Prof. für didaktik der Politischen Bildung
- Mihelic, Ersatz: Klement

Abstimmung Antrag 12:

Prostimmen: 26
Enthaltungen: 0
Contra: 0

Antrag 12 einstimmig angenommen.

Philip Illming – Aktionsgemeinschaft zur Satzung zur Protokollierung

Ich habe dies bereits vor Beginn der Verlesung der Entsendung in die Habilitations- und Berufungskommissionen gesagt, trotzdem wurde fortgefahren. Sehr bedauerlich. Nun deshalb nachgereicht, die Wortmeldung der Vorsitzenden Marx war nicht zum Tagesordnungspunkt, sondern und dementsprechend haben wir dasselbe Recht nicht zum Tagesordnungspunkt zu sprechen, es sei denn es wird ein Ordnungsruf nachträglich an sich selber vergeben.

TOP 9 wird geschlossen.

TOP 10 – Änderung der Satzung, Korrektur von Rechtschreib- und Layoutfehlern gemäß Arbeitsgruppe

Johannes Steurer – Aktionsgemeinschaft zur Protokollierung

Ich habe in der letzten Sitzung den Antrag eingebracht, dass eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden soll. Vertreten sollen in dieser Arbeitsgruppe alle Fraktionen in dieser ÖH Uni Wien Exekutive sein oder alle Fraktionen die hier im Raum sitzen. Eingeladen wurde von der Fraktion der Aktionsgemeinschaft niemand, ich sehe daher diese Arbeitsgruppe illegal. Es ist einfach so, der Beschluss war da, dass alle Fraktionen vertreten sind, es sind nicht alle Fraktionen vertreten. Der Beschluss ist eine individuelle Rechtsquelle, gegen die wurde verstoßen. Daher kann zumindest ich persönlich, diesem Antrag zur Satzungsänderung, sofern es auch notwendig ist, weil ich habe ja den Antrag eingebracht, nicht zustimmen, weil ganz ehrlich das ist ein Kasperltheater was wir da haben mit der Satzung. Zuerst ist da ein Fehler mit dem Beschluss bei dem Tagesordnungspunkt, jetzt haben wir gesagt, der Fehler mit dem Tagesordnungspunkt zur Satzungsänderung, aufgrund der Arbeitsgruppe, die so eigentlich nicht stattfinden hätte dürfen. Wir sind gerne bereit an der Satzung zu arbeiten, weil es notwendig ist, aber in diesem Umfang ist es eigentlich nur eine Frechheit.

Stephanie Marx – KSV-LiLi

Zur Berichtigung, es sind alle Mandatar_innen der Universitätsvertretung eingeladen worden per E-Mail.

Philip Illming – Aktionsgemeinschaft zur Protokollierung

Wir beschäftigen uns jetzt schon länger mit der Satzung und es wurde meiner Ansicht nach ein sehr guter Antrag in der letzten Sitzung eingebracht und ich möchte betonen, einstimmig mit 27 Stimmen von 27 Stimmen angenommen, dass die Satzung überarbeitet wird im Rahmen einer Arbeitsgruppe. Nun definiert die Satzung Arbeitsgruppe. Leider wurde eine solche Arbeitsgruppe nie eingerichtet, ist der Beschluss in meinen Augen nicht umgesetzt worden und daher würde ich hiermit die Vorsitzenden der UV auffordern den Beschluss der letzten UV-Sitzung entsprechend eine Arbeitsgruppe einzurichten, denn wo ist der Unterschied zudem was wir erlebt haben. Wir haben die Einladung zu einem Treffen der UV-Mandatäre erlebt, die keine Arbeitsgruppe ist. Eine Arbeitsgruppe hätte schriftlich eingeladen werden müssen, nicht per E-Mail postalisch. Zu dieser hätten über die Zustellungsbevollmächtigten Vertreter gemäß entsprechender Aufteilungsschlüssel des Wahlergebnisses die einzelnen Fraktionen und Personen entsendet werden sollen. Diese hätten sich konstituiert in einer Sitzung, hätten dann eine Satzung geladen, und in dieser Sitzung, oder wenn nötig weiterer und sich mit diesen Punkten beschäftigt. Somit gäbe es, ein Protokoll, somit gäbe es einen verantwortlichen Vorsitzenden der hier in der Universitätsvertretung Rede und Antwort stehen müsste, die Vorgänge erklärt und

wir hätten bei den Berichten der Ausschüsse auch einen Bericht des Arbeitsgruppenvorsitzenden hören müssen und dort Fragen und Unklarheiten klären können. Weiters in dieser Arbeitsgruppe hätte der Vorsitzende, der nicht zwingend UV-Mandatar sein muss, für diese heutige Sitzung ein Rederecht erwirkt. Wir hätten aus den Sitzungen ein Protokoll, wir könnten somit nachvollziehen wie die einzelne Beschlussfassung der Änderungen abgelaufen ist. Es handelt sich schlichtweg um ein irreguläres Treffen, natürlich können wir jederzeit Treffen einladen und uns irgendwo treffen und das besprechen, nur ist dies keine Arbeitsgruppe gewesen. Am Problematischsten ist jedoch in meinen Augen ganz klar die Umgebung der Kontroll- und Aufsichtsrechte der Universitätsvertretung, da wie angeführt, ein Vorsitzender gewisse Rechte und Pflichten hätte und auch die Protokolle und die Entscheidungsfindung in dieser nachvollziehbar und somit als Dokumente der Universitätsvertretung Einsicht und Vervielfältigungsrecht für alle Mandatäre gegeben ist. Dementsprechend vom Beschluss vom 17.1.2014 soll die Arbeitsgruppe gemäß der Satzung eingerichtet werden um die Punkte zu besprechen. Bis jetzt ist das leider nicht passiert, dementsprechend erachte ich diese Änderungen hier als netten Vorschlag an, dem man der Arbeitsgruppe übergeben kann. Eine solche muss jedoch gemäß dem Antrag eingerichtet werden.

Lucia Grabetz – VSSStÖ

An der Stelle möchte ich mal erwähnen, weil das bisher heute noch nicht gefallen ist unter diesem Tagesordnungspunkt. Bei dem Treffen zur Änderung der Satzung ging es lediglich um die Verbesserung von Grammatik und Rechtschreibfehlern. Es hört sich so an, als würdest du über grobe inhaltliche Diskussionen reden, die dort auch bei dieser Gruppe besprochen worden sind. Dem ist nicht so. Ich frage mich, was du über die Entscheidungsfindung eines Beistrichfehlers protokolliert haben möchtest und genauso frage ich mich, wozu man einen Verantwortlichen für die Ausbesserung eines Grammatikfehlers braucht.

Johannes Steurer – Aktionsgemeinschaft zur Berichtigung Protokollierung

Zur tatsächlichen Berichtigung – man kann natürlich von Beistrichfehlern reden und diese dann auch gewissen... mir fällt das Wort jetzt nicht ein. Aber wenn man jetzt Wörter drinnen hat, Förderung statt Forderung oder Forderung statt Förderung, dann ist das nicht nur ein Beistrichfehler, dann ist das streng genommen eine inhaltliche Änderung der Satzung die so nie beschlossen wurde. Tut mir leid, da bin ich Jurist da bin ich der i-Tüpfelreiter. Aber wir haben trotzdem jetzt immer an den UV-Sitzungen teilgenommen, wir haben uns trotzdem da gehalten...

Stephanie Marx macht darauf aufmerksam, wenn Johannes Steuerer einen eigenen Redebeitrag hat, kommt er auf die Redner_innenliste.

Daniel Kroiß – FEST zur tatsächlichen Berichtigung

Zur tatsächlichen Berichtigung zu dir, es war ein Vertreter der Aktionsgemeinschaft vor Ort, es war der Philipp da, also so ist es nicht, dass die Aktionsgemeinschaft nichts gewusst hätte. Über das, ob diese Arbeitsgruppe richtig eingeladen wurde oder nicht können wir jetzt noch stundenlang streiten. Das ist mir ehrlich herzlich egal. Ich bin dafür, dass wir das jetzt abstimmen, dann sollen sie bitte diese Arbeitsgruppe einladen, dann sind schon alle Rechtschreibfehler draußen, und trifft euch nett und plaudert recht nett. Von mir aus kann sich der Philipp wieder selbst darstellen, ist mir alles recht und dann geht wieder nach Hause.

Können wir das bitte so lösen? Darum mein Formalantrag zum Ende der Debatte, Ende der Redner_innenliste.

Philip Illming – Aktionsgemeinschaft zur Protokollierung

Zur tatsächlichen Berichtigung, während des Vorganges der Änderungen der Fehler in der Satzung bei diesem Treffen war kein Vertreter der Aktionsgemeinschaft, auch nicht ich, anwesend. Wir haben lediglich im Rahmen des Treffens auf die Probleme aufmerksam gemacht, bei den Änderungen per se war kein Vertreter anwesend. Der Antrag wird jetzt abgestimmt, trotzdem glaube ich stehen noch einige Leute auf der Redner_innenliste, das ist davon unbeeindruckt.

Lucia Grabetz liest die Menschen vor, die noch auf der Redner_innenliste stehen.
(Georg Weissenböck, Florian Piewald, Philip Illming, Johannes Steurer)

Antrag 13:

Formalantrag von Daniel Kroiß – FEST zum Ende der Redner_innenliste.

Abstimmung Antrag 13:

Prostimmen: 20

Enthaltungen: 3

Contra: 3

Antrag 13 wird angenommen und die Redner_innenliste wird geschlossen.

Florian Lattner – Aktionsgemeinschaft zur Protokollierung des Stimmverhaltens

Ich bin zwar auch der Meinung, dass es jetzt genug ist mit der Diskussion, da stimme ich euch allen zu, allerdings stimme ich in jeder BV-, UV-, noch sonstiger Sitzung immer gegen jeglichen Antrag auf Schluss der Debatte, Schluss der Rednerliste oder sonst was, einfach aus Prinzip.

Philip Illming – Aktionsgemeinschaft zur Protokollierung des Stimmverhaltens

Auch ich habe gegen den Antrag gestimmt, weil ich es undemokratisch finde, wenn nicht alle Stimmen entsprechend gehört werden und wir in diesem Rahmen nicht jedem eine Wortmeldung ermöglichen wollen.

Georg Weissenböck – Unipiraten zur Protokollierung

Die AG hat in dem Fall vollkommen recht, die Arbeitsgruppe wurde nicht satzungsgemäß einberufen, und ich bin einerseits froh, dass sie immer wieder auf solche Ungereimtheiten hinweist, andererseits hat es eine Veranstaltung gegeben wo jeder Mandatar, jede Mandatarin teilnehmen hätte können. Ich hätte selbst daran teilnehmen können...

Lucia Grabetz macht darauf aufmerksam, dass es gut wäre, wenn alle zuhören können, auch wenn es schon spät ist.

...war leider verhindert. Ich möchte mich aber an dieser Stelle bedanken, bei denjenigen die sich das angetan haben, da rüber zu schauen und diese wirklich vielen, vielen kleinen Fehler gesehen haben und ich bin dafür, dass man das abstimmen und die Satzung richtigstellen.

Florian Piewald – JuLis zur Protokollierung

Bin etwas schockiert, weil wir haben unterm Strich jetzt eine Satzung die fehlerfrei ist, aber trotzdem regen sich jetzt Vertreter der Aktionsgemeinschaft wahnsinnig darüber auf, dass da irgendetwas nicht satzungskonform wäre oder sonst was. Es ist jetzt bitte 22,30 Uhr und wir haben das was wir wollten. Wir haben eine Satzung ohne Fehler und ich verstehe einfach das Problem nicht.

Philip Illming – Aktionsgemeinschaft zur Protokollierung

Ich verstehe die allermeisten Wortmeldungen, wir sollten stets daran denken, dass wir nicht nur das Endergebnis sehen müssen sondern auch wie dieses zustande gekommen ist. Zum einen muss es eben nachvollziehbar sein, wir leben in keiner Welt wo der Zweck alle Mittel heiligt, zum Glück nicht, sonst hätten wir Auswüchse wie sie im Sozialismus hin und wieder anzutreffen sind mit Mauern und Gulags.

Johannes Steurer – Aktionsgemeinschaft zur Protokollierung

Ich möchte mich jetzt für meine vorherige Wortmeldung etwas entschuldigen, die war jetzt emotionaler als es eigentlich gedacht war. Warum ich so darauf beharre, warum die Satzung richtig beschlossen wird, ich bin Jus Student, was mich jetzt stört, als ich meine 1. UV-Sitzung hatte im Juni, also zu Beginn dieser Legislaturperiode habe ich festgestellt, dass es einen Paragrafenfehler gibt in der Satzung, dass verwiesen wurde auf einen Paragrafenziffer, die gar nicht existiert hat, das heißt es war ein formaler Fehler drinnen. Wir haben damals gleich im Juni den Antrag gestellt, auf Änderung der Satzung oder Korrektur der Satzung hätte behoben werden sollen. Was im Endeffekt passiert ist war, dass man die Satzung dann nach langer Zeit, also eh erst kurz vor der nächsten UV-Sitzung benannt mit neuem Datum also

ÖH-Satzung anders kor dann Nov. 2013 oder Okt. 2013, PDF neu online gestellt hat. Mit dem gleichen Fehler der vorher schon drinnen war, aber zusätzlich mit den Beistrichfehlern, Ö Fehlern, also Forderung statt Förderung usw. Also da stellen sich mir doch ein bisschen die Haare auf. Natürlich weiß ich, dass euch allen die Satzung oder vielleicht Gesetzmäßigkeit in einem gewissen Grad wurscht ist. Ihr setzt euch da zusammen, ihr habt euren Spaß, ist alles Ok, aber ich bin halt dann doch so der Formalist, dass ich sage, wenn man schon zusammensitzt, dann halt unter den richtigen Spielregeln, und ich habe deswegen auch bei der letzten UV-Sitzung nicht einen inhaltsreichen Antrag gestellt zur Satzung sondern ich habe einfach gesagt, Burschen,

Mädels und alle die da drin dazwischen sind, setzten wir uns zusammen, bügeln wir den Fehler aus und zeigen wir einmal, dass wir auch zusammen was arbeiten können. Da sicher jetzt das Emotionale in die Höhe geht, hat jetzt dann weniger damit zu tun, dass das die Art und Weise wie das dann zusammen kommt. Wahrscheinlich nach dem Antrag wird das sowieso mit euren Prostimmen sowieso angenommen, d.h. ob ich da jetzt einen oder zwei Hände in die Höhe recke, macht wahrscheinlich keinen Unterschied. Aber ich habe mir doch zumindest so viel Chuzpe erwartet vom Vorstand, dass er Satzungsgemäß einlädt und zumindest die Leute, die den Antrag stellen, also ich zum Beispiel, dass man uns einlädt, dass wir daran teilhaben. Weil das war eigentlich Sinn der Sache, dass wir gemeinsam etwas arbeiten. Im Endeffekt war es ein bissl eine „abgeschasselte G'schicht“ finde ich nicht leiwand. Was ihr mir jetzt noch sagen werdet, ihr werdet wahrscheinlich sowieso drüber stimmen, aber ich habe es zu Protokoll gegeben d.h. mein Gewissen ist erleichtert. In diesem Sinne, Danke schön.

Lucia Grabetz – VSSStÖ Vorsitzende

Antrag 14

Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Uni Wien möge beschließen:

Redaktionelle Änderungen der Satzung. Entsprechend des Antrages auf der UV-Sitzung vom 17.1.2014 wird die Satzung entsprechend der markierten und hervorgehobenen Korrekturen in beiliegendem Dokument geändert werden.

Abstimmung Antrag 14:

Prostimmen: 22
Enthaltungen: 2
Contra: 2

Antrag 14 wird angenommen.

Florian Lattner – Aktionsgemeinschaft Abstimmungsverhalten zur Protokollierung

Ich finde alle gemachten Änderungen in Ordnung, kann es aber mit meinem Gewissen nicht vereinbaren einer Satzung mit diesem Inhalt insgesamt zuzustimmen. Aus dem Grund habe ich mich enthalten.

TOP 10 wird geschlossen.

TOP 11 – Änderung der Satzung bezüglich Teilnahme an Ausschüssen

Georg Weissenböck – Unipiraten zur Protokollierung

Antrag 15

Antragsteller_in: Unipiraten

Betrifft: Teilnahme an Ausschusssitzungen ohne Stimmrecht für kleine Fraktionen

Die Besetzung der Ausschüsse gemäß den Wahlergebnissen der ÖH-Wahlen führt dazu, dass kleinere Fraktionen unter Umständen keine Möglichkeit zur Teilnahme besitzen. Dies führt, vor allem im Fall des Finanzausschusses, zu einem erheblichen Informationsnachteil für die Sitzungen und Anträge und verhindert so eine ordnungsgemäße und volle Mitarbeit und Kontrolle. Ähnliche Diskussionen finden auch auf Bundesebene statt, wo in der letzten Sitzung eine Arbeitsgruppe geschaffen wurde, die sich mit dieser Frage beschäftigt. Eine Teilnahme für je einen Vertreter der nicht vertretenen Fraktionen ohne Stimmrecht würde dieses Informationsdefizit auf einfache Art beseitigen und gleichzeitig die Besetzung der Ausschüsse nach den Wahlergebnissen nicht tangieren. Dies würde die Einführung eines wichtigen Minderheitenrechts ohne Einschnitte oder Auswirkungen auf den bisherigen Ablauf bedeuten. Deswegen wird die Universitätsvertretung der ÖH Uni Wien ersucht die Statuten um folgende Punkte zu ergänzen:

§ 19 (1): Außerdem gehören den Ausschüssen **sowohl** die Mitarbeiterinnen der zuständigen Referate **als auch je eine von der jeweiligen zustellungsbevollmächtigten Vertreterin bestimmte Person der nicht den Ausschüssen vertretenen wahlwerbenden Gruppen (sofern sie sich nicht gemäß Abs. 2 zusammenlegen)** mit Rede- und Antrags-, aber ohne Stimmrecht an.
(2) In der Universitätsvertretung vertretene, aber gemäß Abs. 1 nicht in den Ausschüssen **mit Stimmrecht** vertretene wahlwerbende Gruppen. In diesem Fall rücken diese Zusammenschlüsse der wahlwerbenden Gruppen an die letzt- gereihten Stellen der bisher im Ausschuss **mit Stimmrecht** vertretenen wahlwerbenden Gruppen vor.

Abstimmung Antrag 15:

Prostimmen: 20
Enthaltungen: 5
Contra: 1

Antrag 15 wird angenommen.

Daniel Kroiß – FEST zur Protokollierung

Von uns die zweite betroffene Fraktion von diesem Antrag, wäre ein fast wortgleicher Antrag auch gekommen. Die Unipiraten sind uns nur zuvor gekommen. Ich finde das ein recht gutes Ansinnen, ich hoffe, nachdem sich die Koalitionsfraktionen schon nicht darauf einigen können, dass man mehr Fraktionen in die Ausschüsse mit Stimmrecht holt, dass man sich zumindest auf das einigen kann und würde euch da einmal um Stimmen ersuchen. Bitte zu Protokoll.

Markus Giesen – Aktionsgemeinschaft

Wahlwerbende Gruppe bedeutet das, dass jede Gruppe die sich zur Wahl der UV gestellt hat, dann dadurch Recht bekommt, d.h. auch jene die hier nicht in dem Gremium oder als Wahl, bezieht sich wahlwerbende nur auf Fraktionen die hier vertreten sind, das ist eine formal juristische Frage? Tut mir leid, dass ich die jetzt gerade stellen muss, ich weiß es ist spät, ich hoffe, dass die Beantwortung nicht allzu lange dauert. Ansonsten finde ich den Antrag eigentlich durchaus in Ordnung.

Florian Lattner – Aktionsgemeinschaft

Der Antrag war jetzt nicht so ganz klar ersichtlich, für mich zu hören worum es genau jetzt geht. Deswegen wollte ich nachfragen, ob ich ihn mir einmal durchlesen könnte, bitte?

Daniel Kroiß – FEST zur Protokollierung

Also meines Wissens steht es irgendwo in den hinteren Paragraphen des HSGs, dass wahlwerbende Gruppen die kein Mandat zugewiesen bekommen, am Ende mit der Zuweisung der Mandate für die Funktionsperiode den Status als wahlwerbende Gruppe verlieren. Den Paragraphen müsst ihr nachschauen, aber so steht es drinnen.

Philip Illming – AG beantragt um 22.37 Uhr stellvertretend für den Klub der Aktionsgemeinschaft als wahlwerbende Gruppe eine 5 minütige Sitzungsunterbrechung zur Kenntnisnahme des Antrages durch Durchlesen.

Lucia Grabetz - VSSStÖ nimmt um 22.50 Uhr die Sitzung wieder und der Antrag 15 wird jetzt abgestimmt.

TOP 11 wird geschlossen.

TOP 12 Änderung der Satzung (Änderung der Kurzbezeichnung des Referats zur Förderung von Student*innen ohne österreichischer Staatsbürger*innenschaft mit Migrationshintergrund für antirassistischer Arbeit)

Antrag 16

Änderung §13 bis § 16
(Änderung der Kurzbezeichnung des Referats)

Die Kurzbezeichnung des „Referats zur Förderung von Studentinnen ohne österreichischer Staatsangehörigkeit, mit Migrationshintergrund und für antirassistische Arbeit („Referat für ausländische Studierende und antirassistische Arbeit“)" soll umbenannt werden in „Referat für antirassistische Arbeit“. Die Arbeit des Referats lässt sich nicht auf die Beratung von „ausländischen“ Studierenden beschränken. Rassismus ist ein Problem, dass sich auf unterschiedlichsten Ebenen manifestiert und steht nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Staatsbürger_innenschaft. „Eingebürgerte“ Studierende können ebenso von Rassismus (an der Uni) betroffen sein. Wir wollen damit klarstellen, dass wir uns im Referat kritisch mit Alltags- und strukturellen Rassismen beschäftigen und wir unter anderem eine Anlaufstelle für rassistische Vorfälle sind. Das heißt, wir beraten hier nicht „ausländische Studierende“ sondern, von Rassismus betroffene Studierende, die mit diskriminierenden Strukturen kämpfen müssen. Manche Beratungsfälle bekommen wir nur, weil die Studierenden aus dem „Ausland“ kommen, dabei wären sie im bildungspolitischen Referat oder im Sozialreferat besser aufgehoben. Wir hoffen die Differenzierung dadurch deutlicher zu machen. Vor allem aber lehnen wir die Unterscheidung zwischen den Begriffen „Ausland“ und „Inland“ ab. Aus all diesen Gründen, finden wir den Begriff „antirassistische Arbeit“ treffsicherer.

Die UV-Sitzung der ÖH Uni Wien möge daher beschließen:

Referat zur Förderung von Studentinnen ohne österreichischer Staatsangehörigkeit, mit Migrationshintergrund und für antirassistische Arbeit („Referat für ausländische Studierende und antirassistische Arbeit“)

wird abgeändert in:

Referat zur Förderung von Studentinnen ohne österreichischer Staatsangehörigkeit, mit Migrationshintergrund und für antirassistische Arbeit („Referat antirassistische Arbeit“)

Abstimmung Antrag 16:

Prostimmen: 24
Enthaltungen: 2
Contra: 0

Antrag 16 wird angenommen.

Daniel Kroiss - FEST meldet sich um 22.53 Uhr ab und übergibt seine Stimme an Gábor Bartha.
Gábor Bartha - FEST meldet sich um 22.53 Uhr an.

Philip Illming – Aktionsgemeinschaft zur Protokollierung

Ich werde mich kurz halten, ich möchte jedoch anmerken, dass ich die Umbenennung der Kurzform in der Hinsicht problematisch ansehe, da nun der Eindruck erweckt wird, es sei nunmehr eine Anlaufstelle für Antirassistische, vor allem nämlich auch Aktionen. Es geht weder heraus, dass der Name eine Art Meldestelle für rassistische Übergriffe beinhaltet das Referat, noch dass das Referat ausländischen, migrantischen, wie auch immer Studierenden als Anlaufstelle und Beratungsstelle zur Verfügung steht. Es hat einfach nur wie das Antifareferat einen Kampfnamen erhalten für eine ideologische Benützung. Aufgrund der Erfahrungen und des Rufes der ÖH Uni Wien muss man leider bei dieser Kurzbezeichnung ebenfalls davon ausgehen, dass nun wieder ein Referat nur für Aktionen geschaffen wird. Ob es jetzt so ist oder nicht, wird die Erfahrung der nächsten Wochen und Monate zeigen. Ich möchte schon hinweisen, dass diese Kurzbezeichnung zumindest verwirrend ist und ich sie daher als sehr unglücklich gewählt empfinde.

Florian Lattner – Aktionsgemeinschaft zur Protokollierung

Ich möchte die Frage in den Raum stellen, und vor allem natürlich an das Vorsitzteam ob mit dieser Änderung auch eine inhaltliche Änderung einhergeht, denn es gibt auch durchaus Benachteiligungen die Studierende mit nicht österreichischer Staatsbürgerschaft erfahren, die nicht ihren Ursprung im Rassismus hat. D.h. es gibt durchaus auch Problemfelder für ausländische Studierende, die nicht direkt mit Rassismus zu tun haben, und aus dem Grund würde ich gerne wissen, ob man sich diesen Problemen dann auch annimmt oder ob es dezidiert nur mehr eine Anlaufstelle für antirassistische Arbeit ist. Weil in letzterem Fall fände ich das doch sehr schade, denn wir haben schon Referate wie Alternativreferat, Antifaschistisches Referat etc. die sich mit ähnlichen Thematiken beschäftigen und aus dem Grund halte ich es doch für recht sinnvoll, dass es ein Referat gibt, dass sich speziell für die Benachteiligung von ausländischen Studierenden einsetzt. Wie gesagt, wenn nach wie vor auch noch Problemfelder für Studenten mit nicht österreichischer Staatsbürgerschaft oder mit österreichischer

Staatsbürgerschaft ausländischer Herkunft auftreten, die allerdings nicht rassistisch motiviert sind und diese nach wie vor behandelt werden, dann finde ich es in Ordnung.

Lucia Grabetz – VSSStÖ - Vorsitzende

Wie in der Fraktionenvorbesprechung auch schon angesprochen, wie im Referatsbericht dezidiert geschildert, handelt es sich hier um eine Änderung der Kurzbezeichnung, nicht aber um eine Änderung des eigentlichen Namen des Referates, der nach wie vor Referat zur Förderung von Student_innen ohne österreichischer Staatsangehörigkeit mit Migrationshintergrund und für antirassistische Arbeit lautet. Auch am Inhalt ihrer Arbeit wird sich nichts ändern.

TOP 12 wird geschlossen.

TOP 13 - Wahl der Referent*innen

Lucia Grabetz – VSSStÖ

Hierzu haben wir pro Referent*in, die zu wählen ist, einen Stimmzettel vorbereitet mit dem Wahlvorschlag des Vorsitzteams. Wir werden euch einzeln aufrufen, wenn es für alle in Ordnung ist, werden wir gleich alle 4 Referate in einem Wahldurchgang zur Abstimmung bringen. Gut, dem scheint so zu sein, kannst du bitte die Wahlurne herzeigen.

Es geht dabei um die Referent*innen des Bildungspolitischen Referates, für das Referat für Barrierefreiheit, Referat für Öffentlichkeitsarbeit und für das Referat für Internationales.

Georg Weissenböck – Unipiraten zur Protokollierung:

Ich würde nur ganz kurz wissen, weil mir das nicht ganz klar ist. Warum werden die 4 genau nachbesetzt. Sind die alle aus persönlichen Gründen ausgefallen? Seitens der Vorbesprechung in Anspielung an die Mitglieder der AG gehört, ist irgendeine Person, die nicht mehr Referent*in ist als Sachbearbeiter in irgendeinem Referat nachher tätig? Ist das vorgesehen?

Lucia Grabetz – VSSStÖ

Alle 4 Referent*innen sind aus ihrer Funktion zurückgetreten. Soweit mir bekannt ist, ist keine der zurückgetretenen Referent*innen in einem anderen Referat tätig.

Die Mandatar*innen werden namentlich zur Abstimmung aufgerufen.

Lucia Grabetz – VSSStÖ

Ich bitte pro Fraktion eine Person nach vorne zu treten zum Auszählen des Wahlergebnisses.

Referat für Bildungspolitik – Moritz Hell

Prostimmen: 19, Enthaltungen: 1, Contra: 6; Moritz Hell nimmt die Wahl an.

Referat für Barrierefreiheit – Cara Brunner

Prostimmen: 23, Enthaltungen: 1, Contra: 2; Cara Brunner hat per Telefon die Wahl angenommen.

Referat für Öffentlichkeitsarbeit – Lena Coufal

Prostimmen: 19, Enthaltungen: 1, Contra: 6; Lena Coufal nimmt die Wahl an.

Referat für Internationales – Karin Stanger

Prostimmen: 19, Enthaltungen: 1, Contra: 6; Karin Stanger nimmt die Wahl an.

TOP 13 wird geschlossen.

TOP 14 – Anträge

Lucia Grabetz – VSSStÖ

An dieser Stelle würde ich gleich mit dem Antrag zur „Beschlussfassung über den Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2013/2014“ und den hier zur Abstimmung bringen.

Antrag 17

Beschlussfassung über den Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2013/2014

Antragsteller in: Florian Soltic - Wirtschaftsreferent

Die Universitätsvertretung möge den beiliegenden Jahresabschluss per Beschluss genehmigen.

Abstimmung Antrag 17

Prostimmen: 23

Enthaltungen: 1

Contra: 2

Antrag 17 wird angenommen.

Antrag 18

Umnominierung BV Ersatzmandat

Antragsteller in: GRAS

Die ÖH Uni Wien möge beschließen:

Die Universitätsvertretung der ÖH Uni Wien entsendet für die Liste der Grünen & Alternativen StudentInnen (GRAS) als ständigen Ersatz von Alexander Corlath in die ÖH Bundesvertretung Meryl Haas.

Abstimmung Antrag 18

Prostimmen: 25

Enthaltungen: 1

Contra: 0

Antrag 18 wird angenommen.

Antrag 19

Genehmigung der beiliegenden Betriebsvereinbarung

Antragsteller in: Florian Soltic – Wirtschaftsreferent

Die Universitätsvertretung möge die beiliegende Betriebsvereinbarung per 01.04.2014, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Kontrollkommission der ÖH, beschließen. Die Betriebsvereinbarung soll nach Beschlussfassung durch die Universitätsvertretung und Genehmigung durch die Kontrollkommission der ÖH an Stelle der beiliegenden Betriebsvereinbarung vom 26.01.1982 treten.

Abstimmung Antrag 19

Prostimmen: 19

Enthaltungen: 2

Contra: 5

Antrag 19 wird angenommen.

Antrag 20

Ausbau von Streaming

Antragsteller in: JuLis, FEST, Unipiraten

Florian Piewald – JuLis:

Vor allem im angelsächsischen Raum wird auch im universitären Bereich vermehrt auf neue Technologien wie Streaming zurückgegriffen, um die Qualität der Lehre zu verbessern und Studierenden* neue Möglichkeiten zu eröffnen. Der Einsatz von Streaming-Technologien bietet nicht nur Studierenden einen Vorteil, welche dadurch von einem beliebigen Ort aus für das Studium lernen können und somit eventuellen Betreuungspflichten oder einer beruflichen Tätigkeit besser nachkommen können, sondern nützt auch der Universität durch einen geringeren Verbrauch von Kapazitäten.

Wir fordern:

- Alle Vorlesungen, für die sich mehr als 300 Teilnehmer*innen angemeldet haben, müssen verpflichtend gestreamt werden, falls die notwendige Technologie im jeweiligen Hörsaal vorhanden ist.
- Schaffung der zum Streaming notwendigen technischen Ausstattung in allen Hörsälen der Uni Wien.

Die ÖH Uni Wien möge beschließen sich zu den genannten Forderungen zu bekennen und die Punkte öffentlichkeits-wirksam anzusprechen. Ferner sollen die ÖH-Vertreter*innen im Senat die genannten Punkte bei der nächsten Sitzung, sowie bei Besprechungen mit entsprechenden Entscheidungsträger*innen, zur Sprache bringen.

Philip Ilming – AG zur Protokollierung:

Vorweg einmal, ja es ist spät, keine Frage, aber das ist zweimal im Semester. Wenn wir früher beginnen, wenn es einmal für die Leute, die arbeiten gehen, sitzen wir nicht so lange da. Ich denke wir wissen alle wofür wir uns entschieden haben. Wir haben uns zu einer Wahl gestellt hier Studenten zu vertreten, das tun wir in dieser Sitzung. Und wenn es jetzt diskussionswürdige Themen gibt, sollten wir das aus meiner Sicht auch tun. Deshalb inhaltlich zum Antrag. Ich finde den Antrag sehr gut und wichtig, möchte jedoch schon anmerken, dass im Sinne eines Service seitens der ÖH wir natürlich anpeilen sollten, wie jetzt momentan die Zustände sind. Wir sollten selber aktiv daran denken diese Situation zu lösen. Und wenn die Universität aus gewissen Gründen aktuell keine Technologien zur Verfügung hat, um in Hörsälen die Lehrveranstaltungen zu übertragen, dann könnte ja auch die ÖH Uni Wien, wir haben gesehen die UV hat absolut genug Budget. Ich muss kein queer-feministisches Musiklabel betreiben oder fördern, wie auch immer. Ich kann damit auch Kameras kaufen und die Lehrveranstaltungen streamen und somit ein Service für die Studenten machen. Ihnen beim Fortschritt im Studium helfen, ihnen somit als ÖH aktiv unter die Arme greifen. Wir brauchen keine Demohandys, wir sollten lieber Streaming-Kameras kaufen und zur Verfügung stellen. Dementsprechend in diesem Sinne ist der Antrag gut, aber er geht aus meiner Sicht nicht weit genug. Wir sollten die ÖH Uni Wien viel stärker noch einbinden, um Service für Studierende zu gewährleisten. Danke schön!

Florian Piewald – Julis:

Ich glaube mein Antrag ist ein bisschen missverstanden worden. Natürlich bezieht sich das mit den 300 Teilnehmer_innen nur dann darauf, wenn die Technologie vorhanden ist. Also, wenn ich keine Streaming-Kameras in Hörsälen habe, kann ich das natürlich nicht durchführen. Aber gleichzeitig im Punkt 2 sagen wir auch ganz klar und deutlich, dass wir einen Ausbau der notwendigen Streaming-Technologie wollen in allen Hörsälen. Insofern sehe ich nicht wieso es da Diskussionsbedarf gibt, weil die Punkte sollten in dem Sinn eigentlich ganz klar sein.

**Lucia Grabetz beantragt um 23:34 Uhr eine Sitzungsunterbrechung für 5 Minuten.
Lucia Grabetz nimmt um 23:42 Uhr die Sitzung wieder auf.**

Abstimmung Antrag 20

Prostimmen: 24

Enthaltungen: 2

Contra: 0

Antrag 20 wird angenommen.

Stephanie Marx – KSV-Lili zur Protokollierung des Stimmverhaltens

Ich wollte nur sagen, dass ich die Notwendigkeit, dass Vorlesungen gestreamt werden auf jeden Fall einsehe, und dass ich das als gute Forderung finde. Mein Punkt ist tatsächlich der, aus den Verhandlungserfahrungen mit der Uni Wien ist immer wieder rausgekommen, dass sobald Vorlesungen gestreamt, die Uni Wien nicht

mehr darauf achtet, dass Vorlesungen tatsächlich auch zu Zeiten angeboten werden, die auch für berufstätige Studierende auch nur ansatzweise quasi möglich sind. Ich habe mich deswegen enthalten, weil ich nicht dagegen bin, dass Vorlesungen gestreamt werden. Aber, weil ich sage es ist eine andere Erfahrungen an der Uni zu sein und Vorlesungen direkt zu hören und ich möchte nicht die Universität Wien von ihrer Verantwortung entbinden auch Lehrveranstaltungen zu Zeiten, die für Berufstätige passen, anzubieten.

Antrag 21 (Zusatzantrag zu Antrag 20)

Antragsteller in: AG

Philip Ilming – AG

Ich möchte mich für die Verwirrung nach Wiedereröffnen der Sitzung entschuldigen. Ich bringe den Zusatzantrag wie zuerst erwähnt ein, zum vorhergehenden Antrag der JuLis, FEST, Unipiraten ein.

Die UV der ÖH an der Uni Wien soll Technologie für Streaming, durch die Studien- und Fakultätsvertretungen umgesetzt, zur Verfügung stellen um den Studierenden aktiv durch Service-Leistungen im Fortschritt im Studium zu ermöglichen. Ebenso sollen mobile Kameras für Hörsäle ohne Kamerainstallation seitens der Uni Wien genutzt werden.

Dies entbindet die Uni Wien nicht von ihrer Pflicht, auf fehlende Streaming-Kameras, soll zudem durch die UV hingewiesen werden.

Die Kosten sind von der UV zu tragen, entsprechende Einschulungen werden ebenfalls von dieser übernommen.

Abstimmung Zusatz-Antrag 21

Prostimmen: 6

Enthaltungen: 1

Contra: 19

Zusatz-Antrag 21 wird nicht angenommen.

TOP 14 wird geschlossen.

TOP 15 - Allfälliges

Florian Lattner – AG zur Protokollierung:

Ja, ich weiß es ist spät. Ich gebe aber auch zu bedenken, dass die Sitzungslänge an sich nicht so extrem ist. Es wäre deshalb vielleicht anzudenken, dass man in Zukunft vor 15 Uhr beginnt. Ich weiß - berufstätige Menschen, allerdings stellt sich die Frage, ob es für Berufstätige besser ist, wenn die Sitzung eine Spur früher endet und sie dafür am nächsten Tag zur Arbeit gehen können.

Des Weiteren ist es für mich ein nicht so großer Unterschied, ob eine Sitzung um 13 Uhr oder 15 Uhr beginnt. Wenn jemand 20 Stunden arbeitet, ist auch 13 Uhr in Ordnung. Wenn jemand 40 Stunden arbeitet ist 15 Uhr auch nicht in Ordnung. Das heißt es ist kein großer Unterschied. Und wir würden dann nicht immer in Versuchung kommen zu sagen „Hören wir auf zu diskutieren, es ist zu spät“. In Wirklichkeit geht es um die Sitzungslänge und nicht um die Uhrzeit. Und ich möchte mich nicht von der Exekutive fortgehend dahin treiben lassen, immer mit dem Argument „es ist so spät“, dann beginnen wir halt die Sitzungen früher.

Zweitens möchte ich noch anmerken, diesmal vor allem an die Referenten. Ich kenne auch Referatsberichte aus der Bundesvertretung und die schauen deutlich besser aus, sind deutlich inhaltsreicher und deutlich länger. Und nein, es ist nicht unser Hobby zu Referatsberichten 3 Stunden lang Fragen zu stellen. Aber wenn in Referatsberichten einfach nichts drinnen steht, muss man nachfragen, was getan wurde. Insofern appelliere ich an alle Referenten. Einige haben es diesmal schon ganz gut gemacht, zu denen gab es auch relativ wenige Fragen von uns bzw. teilweise sogar gar keine. Deshalb appelliere ich an alle Referenten für das nächste Mal, erstens die Berichte rechtzeitig auszuschicken, zweitens einen vollständigen Bericht über das Getätigte, sowie über das Zukünftige, ohne offensichtlich etwas auszulassen. Und dann liebe Freunde wird die Sitzung auch deutlich kürzer dauern. Danke!

Cathy Schneider – GRAS:

Gleich darauf, erstens mal möchte ich einmal richtig stellen, dass wir nie darauf hingewiesen haben, wie spät es ist oder dass wir einen Druck haben. Im Gegenteil wir haben extra sogar jetzt noch einmal geschaut, dass wir die Sitzung nicht abbrechen müssen, sondern den Sitzungsort verlängern können, sodass die Sitzung voll bis zum Schluss durchgeführt werden soll. Zusätzlich möchte ich darauf hinweisen, dass wir genau in der letzten Sitzung einem Antrag zugestimmt haben, der Rücksicht darauf nimmt, dass wir Berufstätige haben. Ich möchte gerade ein Beispiel raus nehmen. Einer unserer Mandatare hat genau heute ebenfalls davor schon gearbeitet. Es sind zwei auf deren Rückmeldung wir ganz spezifisch Rücksicht genommen haben, dass es nicht vor 15 Uhr startet, damit sie nicht viel oder gar nichts von den Sitzungen verpassen. Und ich möchte auch noch zusätzlich sagen, dass sehr wohl ein großer Unterschied zwischen 13 und 15 Uhr liegt. Denn zwei Stunden Arbeitszeit, die ich mir zusätzlich frei nehmen muss bei einem 40 Stunden Job sind die, die mir dann fehlen, die ich dann für meine anderen Aktivitäten oder auch vielleicht Weiterbildungen, die ich in meinem privaten, gerade im Studium halt noch dringend benötige. Dementsprechend hier die Erklärung warum 15 Uhr. Und vielleicht kann man auch mal durch gezieltere Wortmeldungen zum Tagesordnungspunkt und nicht ewig langen Ausschweifungen zu Gott und die Welt fragen, anstatt spezifisch auf Berichte hin kann man auch da viel Zeit einsparen. Vielleicht auch das hier an alle Mandatar_innen noch mitzugeben, vielleicht für eine kurze Sitzung für nächstes Mal zu berücksichtigen!

Johannes Steuerer – AG zur Protokollierung:

Zum letzten Mal heute Abend, hoffentlich. Zunächst einmal den Raum hatten wir schon im Oktober des Vorjahres - ist akustisch nur suboptimal. Das Podium hier ist nicht barrierefrei. Die Wahlkabine ist auch nicht barrierefrei zugänglich. Das sind vielleicht Dinge die man verbessern kann.

Zum Inhalt der heutigen UV-Sitzung, ja es gab wieder viele Fragen zu den Referaten. Aber ich schließe mich meinem Vorredner Florian Lattner an. Die Referatsberichte sind teilweise, vor allem im Vergleich zur BV-Sitzung, die letzten Freitag stattgefunden hat, unzureichend gewesen. Wenn man sich vor Augen hält, die Sitzung am Freitag hat 4,5 Stunden geändert und hat um 15 Uhr begonnen und war um 19:15 Uhr aus. So geht es auch. Ist auch abhängig von eurer Arbeit, die ihr uns abliefern, weil da wo nichts ist fragen wir nach und das kann unter Umständen auch ein bissl länger dauern. So das war jetzt der Punkt. Der zweite Punkt ist, das mit der Satzung fand ich wie gesagt nicht sehr ok, dass die eigentlich satzungswidrig beschlossen wurde, wird man sehen, was man da macht. Es werden Bibliotheken gefordert, die gefördert, nicht gefordert, so wie es bisher in der Satzung stand, die Verluste schreiben. 26.000 Euro kann ich mir nicht so von der Hüfte schneiden, das ist nicht wenig. Ja, war ziemlich unlieband heute, muss ich ganz ehrlich sagen. Ich wünsche euch noch eine gute Nacht, das hat wirklich lange gedauert, aber wie gesagt hätten wir früher begonnen, wären wir früher fertig. Die Kunst es Allen rechtzumachen, die hat noch niemand wirklich geschafft. Wir haben jetzt um 15 Uhr begonnen für die Arbeitnehmer_innen, es sind diejenigen, die morgen arbeiten jetzt auch früher gegangen. Also was hat das jetzt gebracht, außer, dass wir hier alle noch müder, noch fertiger sind als wir das bei der letzten Sitzung waren.

Georg Weissenböck – Unipiraten zur Protokollierung:

Ganz kurz und schnell. Von meiner Seite ein Danke für den späteren Beginn, auch wenn es länger gedauert hat. Ich war einer der Personen und bei uns die Ersatz-Mandatar_innen, die keine Zeit gehabt hätten, hätten wir beim früheren Beginn als Fraktion gar nicht überhaupt teilnehmen können. Danke dafür. Zweitens vom Florian Lattner würde ich gerne aufgreifen den Zeitpunkt des Versendens der Berichte. Die seit gestern 18 Uhr rausgegangen sind. Ich habe noch vorbereiten müssen bis in die Nacht. Ich bin heute am Nachmittag um 3 Uhr bis jetzt dazugekommen, dass ich mir die Berichte überhaupt anschau. Es wäre wirklich auch wichtig für eine Verkürzung der Zeit der Sitzung. Falls dies möglich wäre die früher rauszuschicken, auch wenn noch nicht alle fertig sind. Zumindest teilweise vielleicht damit man sich besser vorbereiten kann. Und drittens eine Entschuldigung meinerseits für die Orgie vom Vorlesen von den schriftlichen Beantwortungen. Ich weiß, das hat auch einige Zeit gekostet. Ich möchte jetzt aber ganz kurz erklären, warum ich das gemacht habe. Ich habe am Anfang den Antrag gestellt, dass schriftliche Beantwortungen auf Anfragen aus UV-Sitzungen ins Protokoll übernommen werden. Das Protokoll ist die einzige Möglichkeit Sachen wirklich transparent und öffentlich, öffentlich nach außen, transportieren zu können. Und wenn jetzt argumentiert wird, dass schriftliche Antworten nicht ins Protokoll übernommen werden, nimmt man der Opposition damit überhaupt die Möglichkeit irgendwelche Information über diese Art der Anfragen zu veröffentlichen. Deswegen habe ich das vorgelesen. Ich würde das gerne als Punkt vielleicht fürs nächste Mal nehmen, wenn es schriftliche Antworten gibt, die nicht irgendwelchem Datenschutz und rechtlichen Sachen widersprechen, die ins Protokoll direkt aufzunehmen. Gute Nacht!

Lucia Grabetz – VSStÖ:

Die Uni lässt uns die Räume nur bis 22 Uhr zur Verfügung. Dass wir heute länger sitzen dürfen, ist nur Überredungskünsten von einigen Leuten, die hier vertreten sind als Mandatar_innen, zu verdanken. Die Barrierefreiheit werden wir das nächste Mal besser berücksichtigen. Wir werden das nächste Mal auch in der e-mail vorab fragen, ob barrierefreie Zugänge notwendig sind. Da es aber sehr schwierig ist einen Raum zur UV-Sitzung überhaupt zu finden, ist es nicht so einfach das umzusetzen, leider noch immer auf der Uni Wien! Außerdem möchte ich anmerken, dass heute fast nur Männer auf meiner Redner_innen-Liste waren. Das finde ich extrem bedenklich und letztendlich möchte ich noch allen Mandatar_innen mitgeben auf den Weg nach Hause, dass ihr euch Gedanken darüber macht, wie eure eigene Einbettung in die diskriminierenden Strukturen in denen wir leben sind, und schließe die Sitzung somit.

Die Sitzung wird um 0:02 Uhr geschlossen.